

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT

4/01

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

KRANKENKASSEN-PLÄNE

Westfalens Kliniken
wehren sich

KAMMERWAHL 2001

Teilnehmen an der Gestaltung
des Gesundheitswesens

ALLGEMEINMEDIZIN

Weiterbildung bleibt
ein Sorgenkind

VERTRETERVERSAMMLUNG

KVWL bereitet
IGEL-Konzept vor

PROTEST GEGEN SCHLIESSUNGSPLÄNE



DRG: Wie kodieren nach ICD 10 und OPS?

Seite 19

EDITORIAL

Die Ziele sind abgesteckt, die Arbeit beginnt

Nach den abgeschlossenen Wahlen und der Konstituierung des Vorstandes in unserer KV verlangt der berufspolitische Alltag wieder unsere ganze Aufmerksamkeit. Dabei wird uns auch diese Legislaturperiode wieder größte Anstrengungen abverlangt. Kritische und aktive Geister sind gefragt, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Gesundheitspolitik in innerärztlicher Solidarität zu bewältigen. Dies gilt insbesondere für die Diskussion um die Gesundheitsreform, die durch den Wechsel an der Spitze des Bundesgesundheitsministeriums erneut in Gang gesetzt wurde.



Dr. Wolfgang Aubke,
2. Vorsitzender der KVWL

Auf einer Klausurtagung Ende Februar hat sich der Vorstand intensiv mit den zentralen Themen für die kommenden Monate auseinandergesetzt. Hierzu gehört das Thema IGEL-Leistungen, das – dessen bin ich mir bewusst – von vielen Kollegen sehr kontrovers gesehen wird. Angesichts der Wünsche von Patienten nach solchen Leistungen muss es für die Ärzteschaft aber selbstverständlich sein, diese Nachfrage auch durch sinnvolle und qualitativ gute Leistungen zu befriedigen.

Ein Dauerbrenner ist das Thema Arzneimittelversorgung und die Implementierung qualifizierter und intelligenter Steuerungsmechanismen. Ebenso wird uns beständig die Honorarverteilung beschäftigen: Da der EBM 2000 plus noch auf sich warten lässt, werden wir über Neuregelungen insbesondere der Fallzahlzuwachs-begrenzung reden müssen. Erreicht werden soll eine gerechtere Lastenverteilung.

Ein weiterer Schwerpunkt wird der Bereich Neue Versorgungssysteme sein. Aus vielfältigen Gründen ist es für uns eine dringende Notwendigkeit, die Vernetzung der Leistungserbringer unter dem Dach des größten Netzes in Westfalen-Lippe, der KVWL, verantwortlich zu begleiten, dabei aber die Eigenständigkeit und Fantasie der einzelnen Netze zu respektieren.

Unter dem Stichwort Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit wird unsere berufspolitische Tätigkeit wachsam und kritisch beobachtet. Hierbei werden die neuen Informationstechnologien eine zentrale Rolle spielen. Angesichts der anstehenden Gesundheitsreform sind wir alle – egal, in welchem Versorgungsbereich tätig – aufgefordert, die Belange der Ärzteschaft nach innen wie nach außen offensiv zu vertreten.

INHALT

Krankenkassen-Pläne

Westfalens Kliniken wehren sich 6

Kammerwahl 2001

Demokratische Teilhabe an der
Gestaltung des Gesundheitswesens 8
Wahlvorschläge: Form und Inhalt 10
Wahlbekanntmachungen und
Wahlordnung der ÄKWL 50

Allgemeinmedizin

Allgemeinmedizinische Weiter-
bildung bleibt ein Sorgenkind 12

Vertreterversammlung

KVWL bereitet Konzept für indivi-
duelle Gesundheitsleistungen vor 14

BSE-Risiko

Anwendung tierischer Ausgangs-
materialien in Praxis und Klinik 17

Diagnosis Related Groups

Wie kodieren nach ICD 10 und
OPS? 19

Magazin

Informationen aktuell 4
Persönliches 24
Ankündigungen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL 27
Fortbildung in den
Verwaltungsbezirken 65
Institut für ärztliches Management 20

Bekanntmachungen der
ÄKWL 25, 50
Bekanntmachungen der KVWL 58

Impressum 57

KOLLEGEN UNTERSTÜTZEN DEN „SPARDOKTOR“

**Dr. Bertel Berendes
zu Geldbuße verurteilt**

Als „Spardoktor“ sorgt er seit einem Jahr für Schlagzeilen in den Medien: Dr. Bertel Berendes, Allgemein- arzt aus Lügde, wird immer wieder vor Gericht gezerrt, weil er nicht verbrauchte Medikamente seiner Patienten zurücknimmt und kostenlos weitergibt. Das Amtsgericht Detmold verurteilte ihn Mitte Februar wegen Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz zu einer Geldbuße von 5.000 DM. Die ärztliche Sparsamkeit, die außer Dr. Berendes noch viele weitere Kolleginnen und Kollegen so handhaben, ist illegal. Denn nach dem Gesetz ist die Vergabe von Medikamenten nur Apotheken erlaubt.



Dr. Bertel Berendes.
Foto: Dercks

„Der Amtsschimmel hat gewiehet und ist wie vorherzusehen seinen formaljuristischen Weg getraht“, kommentiert Dr. Wolfgang Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL, das Urteil gegen Dr. Berendes. „Aber niemand mit gesundem Menschenverstand kann doch ernsthaft behaupten, dass der

Kollege etwas Verwerfliches oder gar Gefährliches tut, wenn er unverbrauchte Arzneimittel nicht wie gesetzlich verordnet auf den Müll wirft, sondern in sinnvoller und sparsamer Weise ihrer eigentlichen Verwendung zuführt.“ Wie von der KVWL erfährt der Lügder Allgemeinarzt Unterstützung auch von der Ärztekammer: Präsident Dr. Ingo Flenker hält juristische Repressionen für kein angemessenes Mittel im Umgang mit diesem Problem. „Statt den Kollegen Berendes zu verfolgen, wären die Behörden des Kreises Lippe und insbesondere die Apotheker besser beraten, mit der Ärzteschaft gemeinsam an einer sinnvollen Lösung des Problems zu arbeiten.“ Es gehe schließlich um den sparsamen Umgang mit den Ressourcen des Gesundheitswesens. „Eine Vergeudung ungenutzter und oft sehr teurer Medikamente können und dürfen wir uns nicht leisten.“

Der Prozess vor dem Detmolder Amtsgericht wird nicht der letzte sein. Dr. Berendes hat angekündigt, mit seinem – vernünftigen – Verhalten fortzufahren. Der Allgemeinarzt und seine zahlreichen Sympathisanten und Unterstützer plädieren für eine politische Lösung des Problems: Das Arzneimittelgesetz muss in dem entsprechenden Punkt geändert werden.

GESPRÄCH

**Kammerpräsident
trifft Drogenbeauftragte**

Am 22. Februar traf der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. med. Ingo Flenker, erstmals die neue Drogenbeauftragte Marion Caspers-Merck. „Die bislang konstruktive Zusammenarbeit wird auch weiterhin fortgeführt werden“, kommentierte Flenker, Vorsitzender des Ausschusses Sucht und Drogen der Bundesärztekammer, das Treffen. Als einen der wichtigsten Punkte strich Flenker den Konsens über eine fortschrittliche Drogenpolitik heraus. Der Ausbau der Substitutionsbehandlung für Opiatabhängige müsse weiter geför-

dert werden, da oft bürokratische Hindernisse die Aufnahme einer Therapie verzögerten. Besonders der Zugang zu einem niederschweligen Substitutionsangebot solle garantiert werden.

Caspers-Merck will sich mit Hilfe eines Gutachtes über den derzeitigen Stand der Substitutionspolitik informieren, um dann entscheiden zu können, ob eine Nachbesserung der rechtlichen Vorschriften notwendig ist. Flenker begrüßte diese Zusage und will dafür Sorge tragen, dass Verbesserungen vorgenommen werden, denn „Sucht ist eine Erkrankung, und die Betroffenen brauchen medizinische und ergänzende Hilfen und nicht Ausgrenzung.“

SPORT I

**Ärzte und Apotheker
laufen Halbmarathon**

Am 29.04.2001 findet in Gommern (Sachsen-Anhalt) erstmals die Deutsche Ärzte und Apothekermeisterschaft – Halbmarathon – des Deutschen Verbands langlaufender Ärzte und Apotheker (DVLÄ) statt. Auch ein Zehn-Kilometer-Lauf ist möglich. Neben einer Ärzte- und Apothekerwertung gibt es für beide Strecken zusätzlich eine Gästewertung. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen gibt es beim DVLÄ, Schlossstraße 42, 39298 Barby, Tel. 03 92 98/61-670/-690, Fax 03 92 98/61-611.

SPORT II

**Qualitätssiegel
„Sport pro Gesundheit“**

Wer in Nordrhein-Westfalen nach gezielten Angeboten der Sportvereine zur Gesundheitsvorsorge sucht, kann sich ab sofort am neuen „Qualitätssiegel Sport pro Gesundheit“ orientieren. Dieses gemeinsam vom Landessportbund und den beiden Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen getragene Projekt soll der Bevölkerung gesundheitsfördernde Kurse wie zum Beispiel Wirbelsäulengymnastik, Herz-Kreislauf-Training oder Rückentraining im Wasser anbieten. Ziel des Qualitätssiegels ist es, das Gesundheitsbewusstsein zu stärken und mehr Menschen zum Sport zu bewegen. Viele Erkrankungen können durch regelmäßige körperliche Bewegung verhindert werden.

Es wird damit gerechnet, dass in den nächsten zwei Jahren rund 3000 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen die erforderlichen Kriterien erfüllen das Siegel erhalten werden.

Ärztinnen und Ärzte erhalten mit dem Qualitätssiegel eine wichtige Hilfestellung bei der Vermittlung gesundheitsfördernder Sportangebote. Der Landessportbund wird in Kürze eine Liste der zertifizierten Sportangebote zur Verfügung stellen, mit deren Hilfe Patienten ein für sie geeignetes Sport-Angebot vermittelt werden kann.

INFORMATION NEU VERPACKT



Für die Studentinnen und Studenten gab es Informationen aus erster Hand – auch von ÄKWL-Präsident Dr. Ingo Flenker (l.), Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas (2. v. r.) und Hauptgeschäftsführer Jörg-Erich Speth (2. v. l.). Foto: Dercks

Infobörse für angehende Medizinerinnen und Mediziner

Auf große Resonanz stieß die „Infobörse“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Februar. Etwa 100 Studierende im Praktischen Jahr informierten sich im Ärztehaus Münster über die ärztliche Weiterbildung, das umfangreiche Angebot der Akademie für ärztliche Fortbildung sowie berufliche Perspektiven.

Die Ärztekammer stellte sich erstmals in Form der „Infobörse“ als Interessenvertretung vor. Dazu gab es

nicht nur Vorträge, die angehenden Mediziner konnten an Informationsständen auch Material zum Fort- und Weiterbildungsangebot sammeln und sich über die berufspolitische Arbeit einzelner Ärzteverbände informieren.

Dr. Ingo Flenker, Präsident der ÄKWL, hob zur Infobörse besonders den Wandel in der Einstellung der künftigen Ärztinnen und Ärzte gegenüber ihrer Kammer hervor: „Die Kammer wird nicht mehr als lästige Pflichtübung gesehen, sondern als Service-Einrichtung im Dienst ihrer Mitglieder.“

Ärzteverzeichnis geht online

In diesen Tagen werden die elektronischen Arztschilder von rund 3000 Ärztinnen und Ärzten in Westfalen-Lippe veröffentlicht. Sie sind unter der Internet-Adresse der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de unter der Rubrik „Bürgerinformation“ erreichbar.

Die Arztsuche bietet die Möglichkeit, nach verschiedenen Suchkriterien eine Abfrage im elektronischen Ärzteverzeichnis der ÄKWL zu starten. Die Nutzer des Informationsangebotes können über Auswahlmenüs das Fachgebiet und den Ort der Tätigkeit auswählen, zusätzlich ist eine Freitextsuche möglich.

In dem elektronischen Ärzteverzeichnis finden Bürger und Patienten niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Leitende bzw. zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung ermächtigte Krankenhausärztinnen und -ärzte mit Angaben zur Person und Qualifikation sowie mit Praxis- oder Abteilungsinformationen.

Das neue Informationsangebot soll einen Beitrag zu mehr Transparenz und Orientierung im Gesundheitswesen leisten. Eine Empfehlung für einzelne Ärztinnen und Ärzte ist mit der Aufnahme von elektronischen Arztschildern in das Verzeichnis nicht verbunden. Die Ärztekammer kann allein schon deshalb keine Gewähr für die tatsächliche Qualifikation übernehmen, weil ein Teil der Informationen ausschließlich auf eigenen Angaben der Ärztinnen und Ärzte beruht.

Informationen zum elektronischen Arztschild:
Tel. 02 51/929-21 04 (Michael Walter)

BERUFSGRUPPENÜBERGREIFENDE FORTBILDUNG UND INFORMATIONSAUSTAUSCH

1. Fortbildungstag Sucht und Drogen

Erfolgreiche Premiere: Rund 500 Frauen und Männer aus allen in der Suchthilfe engagierten Berufsgruppen nahmen am 17. Februar am „1. Kooperationstag Sucht und Drogen“ in Dortmund teil. Sie nutzten das unter Federführung der Ärztekammer Westfalen-Lippe erstmals ausgerichtete Forum für berufsgruppenübergreifende Fortbildung und Information in Vorträgen und Workshops. Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ präsentierten zudem Verbände, Vereine und Institutionen ihre Arbeit und boten so einen kompakten Überblick

über Möglichkeiten und Stand der Suchthilfe in NRW.

„Es muss in Zukunft ein Hilfesystem geschaffen werden, das alle an der Betreuung von Drogenkranken beteiligten zusammenführt“, forderte der Vizepräsident der ÄKWL, Dr. Hans-Jürgen Thomas, zur Eröffnung des Kooperationstages. Nur so sei dem komplexen Problem der Drogensucht überhaupt beizukommen.

Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer verwies in Dortmund auf das Landesprogramm gegen Sucht, aus dessen Umsetzung die Idee zum Kooperationstag stamme. Das Land stelle in diesem Jahr rund 35 Millionen Mark für die Suchthilfe zur Verfügung.



Neben den gut besuchten Vorträgen und der Teilnahme an Workshops wurde vor allem die Gelegenheit zum informativen Gespräch auf dem „Markt der Möglichkeiten“ genutzt.
Foto: Dercks

Westfalens Kliniken wehren sich

Krankenhausmitarbeiter, Bürgerinnen und Bürger, die Mitglieder des Gesundheitsausschusses des NRW-Landtags – alle machen Front gegen die überzogene Absicht der Krankenkassen, in Westfalen-Lippe 38 Kliniken und 70 Fach-abteilungen zu schließen. „Mit der Streichliste haben die Krankenkassen ein Eigentor geschossen“, titelte die Ärzte Zeitung angesichts des heftigen Widerstandes gegen die Kassenpläne. Ob das Land die Wunschvorstellungen der Kassen bei der für Ende 2001 angekündigten Aufstellung eines neuen Krankenhausplanes berücksichtigt wird, bleibt zweifelhaft.

Die Bürger des Landesteils Westfalen-Lippe sehen den Bedarf an Krankenhauskapazitäten offensichtlich ganz anders als ihre gesetzlichen Krankenkassen. Sie wollen nicht, dass ihre Kliniken vor Ort, die ihnen eine leicht erreichbare und gute medizinische Versorgung bieten, der von den Krankenkassen propagierten „Optimierung der Produktivität der Gesundheitsversorgung“ zum Opfer fallen. Dort, wo gut arbeitende Kliniken und Fachabteilungen für überflüssig erklärt wurden und geschlossen werden sollen, solidarisieren sich die Menschen mit ihren Krankenhäusern und den dortigen Mitarbeitern, die Medien räumen den Protesten breiten Raum ein.

Westfalens Kliniken wehren sich. Als Symbol des Widerstands bekam Verwaltungsdirektor Horst Lamottke vom Krankenhaus Bethanien in Dortmund von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Paar rote Boxhandschuhe geschenkt. Sie wollen sich nicht einfach als „überflüssig“ nach den Maßstäben des Kassen-Gutachtens wegrationalisieren lassen.



Boxhandschuhe von den Mitarbeiterinnen und Ratschläge vom Kammerpräsidenten – Horst Lamottke (li.), Verwaltungsdirektor des Krankenhauses Bethanien in Dortmund kämpft für den Erhalt seiner Klinik.

Fotos (2): Daniel

Und Bethanien hat, wie die anderen zur Streichung vorgesehenen Kliniken auch, gute Argumente: Das Versorgungsangebot stimmt und ist mit den umliegenden Häusern abgestimmt, die Belegung ist gut und das Haus schreibt schwarze Zahlen. Der Bedarf ist offensichtlich da – warum also sollen Bethanien und mit ihm 37 weitere Kliniken geschlossen werden?

Negative Reaktionen im Gesundheitsausschuss

Wenig begeistert von den massiven Streichvorschlägen des Krankenkassen-Gutachtens zeigt sich auch die

nordrhein-westfälische Politik. Deutliche Kritik am Vorgehen der Kassen übten die Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Landtags, der sich am 2. März in einer öffentlichen Sitzung von Vertretern der Krankenkassen, aber auch von den Präsidenten der beiden Ärztekammern des Landes, Dr. Ingo Flenker und Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, sowie dem Präsidenten der Krankenhausgesellschaft NW, Dr. Rudolf Kösters, informieren ließ. „Die Krankenkassen haben mit einer breiten, parteiübergreifenden Ablehnung bei den Gesundheitspolitikern unseres Landes zu rechnen“, zieht Dr. Flenker die Bilanz der Ausschusssitzung. „Die einhellige Reaktion der Mitglieder des Gesundheitsausschusses freut mich, zeigt sie mir doch, dass sich die Politiker unseres Landes nicht aus der Verantwortung für eine ausreichende, flächendeckende und qualitativ gute Krankenhausversorgung in NRW zurückziehen wollen.“

Besonders begrüßt der Kammerpräsident die Aussage der Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, Cornelia Prüfer-Storcks, dass die Streichliste der Krankenkassen keinen Stellenwert für die zukünftige Krankenhausplanung des Landes erlangen werde. „Der wissenschaftliche Ansatz des Gutachtens ist einfach überholt“, konstatiert Dr. Flenker. „Eine Krankenhausplanung allein auf der Basis statistischer Vergleiche und theoretischer Annahmen kann nicht Grundlage für die angemessene medizinische Versorgung unserer Bevölkerung sein. Die alte Bettenarithmetik hat ausgedient. NRW braucht eine Krankenhauslandschaft, die sich an den tatsächlichen Versorgungsnotwendigkeiten orientiert, und nicht an der Theorie.“

Wie diese Versorgungsnotwendigkeiten aussehen, zeigt die Expertise

Mehr Information

Auf dem aktuellen Stand der Diskussion hält Sie die Website der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aekwl.de. Dort finden Sie die kompletten Gutachten, Kommentare und Artikel als Grundlage Ihrer Argumentation und Positionierung in der Diskussion um die Zukunft unserer Krankenhausversorgung.

Noch Fragen?

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beantwortet Ihnen Ihre Fragen zur Krankenhausplanung in NRW. Schreiben Sie uns eine E-Mail unter der Adresse krankenhaus@aeckwl.de oder schicken Sie uns ein Fax unter 0251/929-2039.

Fragen und Antworten von allgemeinem Interesse veröffentlichen wir im Internet unter www.aekwl.de.

Resolution

Auch die Vertreterversammlung der KVWL lehnt die Pläne der Krankenkassen entschieden ab. Bei ihrer jüngsten Sitzung am 10. März verabschiedete sie auf Antrag von Vertreterversammlungs-Mitglied Dr. Rudolf Kaiser folgende Resolution:

„Die Vertreterversammlung als Vertretung der Vertragsärzte in Westfalen-Lippe lehnt die öffentliche Nennung einer Liste, in der Krankenhäuser, Fachabteilungen und Belegabteilungen zur Schließung vorgeschlagen werden, als zynisch und verantwortungslos ab. Eine solche Vorgehensweise gehört allenfalls an das Ende eines Krankenhausplanungsprozesses und nicht an den Anfang. Die Veröffentlichung hat schon zu erheblicher Verunsicherung von Mitarbeitern der Krankenhäuser, von Patienten, einweisenden Vertragsärzten und Belegärzten im Einzugsgebiet der genannten Krankenhäuser und Fachabteilungen geführt. Diese Vorgehensweise der Krankenkassen erweckt den Verdacht, dass sie bereits von vornherein vollendete Tatsachen schaffen wollen.

Die Krankenhausplanung ist eine Aufgabe aller Ärzte in Westfalen-Lippe, insbesondere vor dem Hintergrund der integrierten Versorgung.“

der Institute BASYS und I + G Gesundheitsforschung auf, das die beiden Ärztekammern gemeinsam mit der Krankenhausgesellschaft NW in Auftrag und im Januar Gesundheitsministerin Birgit Fischer übergeben hatten. Dieses Gutachten ist für den westfälischen Kammerpräsidenten eine wichtige Grundlage in der Diskussion um die Weiterentwicklung der stationären Versorgung: „Wir können den einseitigen Sparvorschlägen gute, begründete Argumente entgegen setzen.“ An diesen Fakten könne auch der in Arbeit befindliche Krankenhausplan des Landes nicht vorbeigehen. ●



Gute Leistungen sind starke Argumente. Wie Dr. Thomas Matuschek (li.), Chef der Orthopädie am Krankenhaus Bethanien in Dortmund, gehen die betroffenen Ärzte und Verwaltungsleiter an die Öffentlichkeit und streiten – hier mit Unterstützung von Kammerpräsident Dr. Ingo Flenker (re.) – für den Erhalt ihrer Kliniken und Abteilungen.

Wie geht es weiter?

Grundlage für die Zukunft der westfälisch-lippischen Krankenhausversorgung ist der Krankenhausplan des Landes, der zur Zeit neu erstellt wird. Erst nachdem die Eckdaten zur Krankenhausstruktur vorliegen, wird es zu konkreten Verhandlungen und Konsequenzen für die einzelnen Häuser kommen.

Diskutieren Sie mit den Experten zur Krankenhausplanung in NRW:

Schließungen oder Umstrukturierung? Die Zukunft der Krankenhausplanung in NRW

**am 25.6.2001, von 15.00 – 18.00 Uhr,
im Ärztehaus Dortmund, Robert-Schirmrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund**

Referenten:

Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Birgit Fischer, Ministerin für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW

Fred Nadolny, Vorstandsvorsitzender der AOK Westfalen-Lippe
Siegfried Niggemann, Leiter der Landesbereichsvertretung Westfalen-Lippe des VdAK

Dr. Rudolf Kösters, Präsident der Krankenhausgesellschaft NW

Moderation:

Dr. Michael Schwarzenau,
Ärztekammer Westfalen-Lippe

Information und Anmeldung:

Institut für ärztliches Management
der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel. 02 51/929-22 11, Fax 02 51/929-22 49,
E-Mail management@aeowl.de



Demokratische Teilhabe an der Gestaltung des Gesundheitswesens

In diesem Herbst wird das Parlament aller westfälisch-lippischen Ärztinnen und Ärzte, die Kammerversammlung, neu gewählt. Der weit mehr als 100 Jahre alte Selbstverwaltungsgedanke trägt die Ärztekammern als berufsständische Körperschaften auch in das gerade begonnene 21. Jahrhundert und ist so aktuell wie eh und je: Er besagt, dass die Angehörigen des Berufsstandes ihre Geschicke und Belange selber in die Hand nehmen und regeln. Der Gesetzgeber steckt dabei lediglich den rechtlichen Rahmen ab.

In der Ärztekammer – und das macht einen wesentlichen Unterschied zum freien Verband aus – sind alle Ärztinnen und Ärzte, ganz gleich, ob tätig oder nicht, zusammengeschlossen. Der Kammer werden zwar vom Land Nordrhein-Westfalen Pflichtaufgaben übertragen, sie ist damit aber keineswegs ein starrer Behördenapparat, sondern vielmehr eine sehr lebendige und aktiv gestaltende Kraft, in der sich Berufsaufsicht, Interessenvertretung, Teilhabe am politischen Willensbildungsprozess und Gemeinwohlorientierung vereinen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe – das sind alle im Landesteil lebenden und arbeitenden Ärztinnen und Ärzte. Jeder Arzt, jede Ärztin ist aufgerufen, in der Selbstverwaltung aktiv mitzuwirken. Mindestens über die

Wahrnehmung des aktiven Wahlrechts, besser noch über die Bereitschaft, sich in der Gremienarbeit zu engagieren. Denn Kammerarbeit ist keine bloße Lobbyveranstaltung, sondern gestaltende, berufs- und gesundheitspolitische Arbeit im Dienste von Kollegen und Bürgern.

Die Kammer ist Mitspieler und Mitgestalter im Gesundheitswesen. Ärztliche Berufspolitik ist eine große Chance, Entwicklungen für den Berufsstand und das Gesundheitswesen anzustoßen, Veränderungen zu bewirken und natürlich auch, Fehlentwicklungen entgegenzuarbeiten. Ärztliche Berufspolitik bedeutet, Position zu beziehen und auch öffentlich zu vertreten, den Dialog mit der Politik und anderen Kräften des Gesundheitswesens zu suchen, konzeptionell und

planerisch zu arbeiten. Das ist oft mühselig, aber die Mühe lohnt sich!

Die alle vier Jahre stattfindenden Wahlen zur Kammerversammlung dokumentieren durch ihre hohe Wahlbeteiligung (1989 durchschnittlich 65 %, 1993 durchschnittlich 58 %) eindrucksvoll die breite demokratische

Legitimation der Kammerarbeit. Und nur mit diesem starken, eindeutigen Mandat der Wählerinnen und Wähler im Rücken können Kammerversammlung und Vorstand eine gute, fruchtbare und zukunftsweisende berufspolitische Arbeit in Westfalen-Lippe machen, lassen sich die körperchaftlichen Aufgaben, die den Ärz-

tinnen und Ärzten zukommen, wirkungsvoll wahrnehmen.

Die Wahl zur Kammerversammlung

Die Mitglieder der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe werden in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt – so bestimmt es das Heilberufsgesetz des Landes NRW. Die Wahlperiode umfasst vier Jahre. Aufgabe der Kammerversammlung als Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft ist die Aufstellung des Haushalts sowie der Satzungen und Ordnungen der Kammer. Zur Führung der Geschäfte der Kammer wählt sie einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten und einen Vorstand.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Die Wahl zur Kammerversammlung ist eine Listenwahl – d. h. der Wähler kann mit seiner Stimme eine Liste oder einen Einzelwahlvorschlag wählen. Zudem erfolgt die Wahl nach dem Grundsatz der Verhältniswahl: Entsprechend ihres prozentualen Stimmenanteils kann die Liste Delegierte in die Kammerversammlung entsenden.

Die Wahl wird ausschließlich als Briefwahl durchgeführt. Jeder wahlberechtigte Kammerangehörige erhält bis zum 26. August 2001 seine Wahlunterlagen zugesandt. Die Wahlbriefe müssen dann bis zum 26. September 2001, spätestens 18.00 Uhr, wieder bei der Kammer eingegangen sein. Die Stimmen werden noch am selben Tag ausgezählt.

Wahlkreise

Auf je 250 Angehörige der Ärztekammer soll ein Delegierter in der



Wahlbezirke bei den Wahlen zur Kammerversammlung 2001

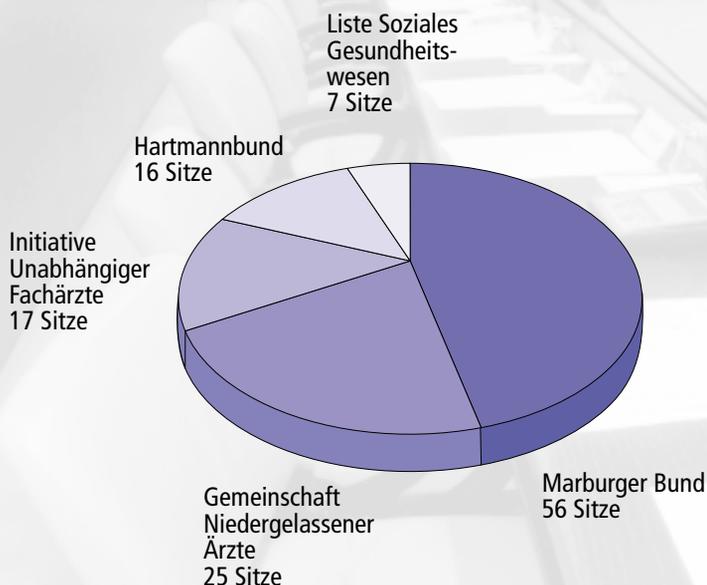
Kammerversammlung kommen. Das Heilberufsgesetz sieht jedoch eine maximale Größe der Kammerversammlung von 121 Delegierten vor. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit ihren rund 34.000 Mitgliedern hat diese Höchstgrenze erreicht.

Die Wahl – so sieht es das Gesetz vor – erfolgt getrennt nach Wahlkreisen. Wahlkreise sind die Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster.

Wer wird Präsident der Ärztekammer?

Der Vorstand, bestehend aus neun Beisitzern, der Präsident und der Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe werden in der konstituierenden Sitzung der neugewählten Kammerversammlung von den Delegierten gewählt. Die konstituierende Sitzung der Kammerversammlung für die kommende Legislaturperiode findet am 17. November 2001 statt.

Sitzverteilung in der Kammerversammlung der ÄKWL 1997 – 2001



Wahlvor- schläge: Form und Inhalt

**Wahlen zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für die Wahlperiode 2001/2005 (13. Legislaturperiode)**

Als die
Wahlleiter
für den Wahlkreis „Regierungsbezirk Arnsberg, Regierungsbezirk 21, 44147 Dortmund“

Wahlvorschlag für den Wahlkreis „Regierungsbezirk Arnsberg, ...“

Bezeichnung der Liste: ...

1.) Für die Wahl werden vorgeschlagen:

Nr.	Familien- und Vorname	Berufsbezeichnung oder Bezeichnung nach § 33 HeilBerG
E1	Muhsenmann, Franziska, Dr. med. Musterstraße 1, 11111 Musterhausen	Ärztin, Kinderärztin
E2	Muhsenmann, Franziska, Dr. med. Musterstraße 1, 11111 Musterhausen	Ärztin, Internistin
E3	Muhsenmann, Franziska, Dr. med. Musterstraße 1, 11111 Musterhausen	Ärztin, Zahnärztin
E4	Muhsenmann, Franziska, Dr. med. Musterstraße 1, 11111 Musterhausen	Ärztin, Allgemeinärztin
E5	Muhsenmann, Franziska, Dr. med. Musterstraße 1, 11111 Musterhausen	Ärztin, Zahnärztin

2.) Vertrauenspersonen gem. § 11 Abs. 1 der Wahlordnung

Name, Vorname: _____
 Anschrift: _____
 Tel./Fax (dienstl.): _____ Tel./Fax (privat): _____ e-mail: _____
 Stellvertreter:
 Name, Vorname: _____
 Anschrift: _____
 Tel./Fax (dienstl.): _____ Tel./Fax (privat): _____ e-mail: _____

3.) Demen Wahlvorschlag sind gem. § 11 Abs. 2 der Wahlordnung
 -Zustimmungserklärung der Bewerber: _____
 anzuheften

4.) Erklärungen von mindestens 10 Kammerangehörigen beizufügen, die diesen Wahlvorschlag unterstützen: _____

**Muster
Wahlkreis Arnsberg
Einreichung letzter Termin
18.07.2001, 18.00 Uhr**

**Muster
Wahlkreis Arnsberg
Letzter Termin
für die Einreichung:
18.07.2001, 18.00 Uhr**

**Wahlen zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für die Wahlperiode 2001/2005 (13. Legislaturperiode)**

Unterstützung eines Wahlvorschlages

Wahlkreis „Regierungsbezirk Arnsberg, ...“

Ich unterstütze - durch meine Unterschrift - den Wahlvorschlag

 (Bezeichnung des Wahlvorschlages)

Für den Wahlkreis „Arnsberg, Bereich 2 oder Arnsberg, ...“
 und erkläre, daß ich in diesem Wahlkreis wahlberechtigt bin.

Mir ist bekannt, daß ein Wahlberechtigter nur einen Wahlvorschlag unterstützen darf und daß gem. § 11 Abs. 3 der Wahlordnung die Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungtülig ist, wenn jemand mehrere Wahlvorschläge unterschrieben hat. Eine Unterstützungserklärung für einen anderen Wahlvorschlag habe ich deshalb nicht abgegeben.

Familienname: _____ Muhsenmann
 Vorname: _____ Franziska
 Anschrift: _____ Musterstraße 1
 PLZ, Wohnort: _____ 11111 Musterhausen

Muster

Muster

Alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe haben nicht nur das aktive, sondern auch das passive Wahlrecht, d. h. sie können sich in ein Gremium wählen lassen. Sie haben das Recht, Wahlvorschläge als Einzelwahlvorschläge oder in Form von Listen zu unterbreiten. Hierbei sind Formalien einzuhalten, die wir Ihnen hier näher erläutern:

Auf jedem Wahlvorschlag müssen die Bewerber in erkennbarer Reihenfolge unter Angabe ihres Familiennamens, Vornamens und ihrer privaten Anschrift sowie der Berufsbezeichnung oder einer Bezeichnung nach § 33 des Heilberufsgesetzes sowie Art und Ort der Berufsausübung genannt sein. Ein Listenvorschlag muss eine Kurzbezeichnung (Kennwort) enthalten, die bis zu fünf Wörter umfassen darf. Die Kurzbezeichnung darf nicht den Namen einer Partei im Sinne von Art. 21 des Grundgesetzes oder deren Kurzbezeichnung enthalten. Sie darf nicht eine Ziffer, eine Zahl oder einen einzelnen Buchstaben enthalten.

Ein Bewerber darf nur in einem Wahlvorschlag benannt werden. In einen Wahlvorschlag kann nur aufgenommen werden, wer in dem Wahlkreis, für den der Wahlvorschlag eingereicht wird, zur Kammerversammlung wahlberechtigt ist und schriftlich seine Zustimmung erteilt hat. Die Zustimmung ist unwiderruflich und ist dem Wahlvorschlag beizufügen. Ein Wahlberechtigter darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Hat jemand mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungtülig.

Von den Unterzeichnern gilt der Erste als Vertrauensperson für den Wahlvorschlag, der Zweite als Stellvertreter, sofern keine anderen Personen ausdrücklich benannt werden. Die Vertrauensperson ist zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlleiter und dem Wahlausschuss ermächtigt.

Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 40 in dem Wahlkreis wahlberechtigten Personen unterschrieben sein. Frauen sollen bei der Aufstellung von Wahlvorschlägen angemessen berücksichtigt sein.

Nebenstehend sind Muster abgedruckt für einen Wahlvorschlag sowie für die Unterstützung eines Wahlvorschlages. Fertige Formulare für Wahlvorschläge, Zustimmungs- und Unterstützungserklärungen können Sie bei der Ärztekammer anfordern: Tel. 02 51/929-24 08, Fax 02 51/929-24 29, E-Mail: wahlen@aeckwl.de. Für Fragen steht Ihnen Dieter Schiwotz unter Tel. 0251 /929-2400 zur Verfügung.

Allgemeinmedizinische Weiterbildung bleibt ein Sorgenkind

Der Allgemeinarzt ist tragende Säule der ambulanten medizinischen Versorgung, ist als Hausarzt wichtige Anlaufstelle und kompetenter Lotse durch das Gesundheitswesen: An Lob und Anerkennung für das Fach und seine Ärzte fehlt es nie, wenn die Rede auf das Thema Allgemeinmedizin kommt. Doch die Praxis sieht alles andere als glänzend aus. Denn trotz Initiativprogramm kommt die Weiterbildung in Klinik und Praxis nicht recht auf Touren, noch immer sind die Ausbildungskapazitäten an den Universitäten nicht dem Bedarf angemessen. Dr. Eugen Engels, selbst Allgemeinarzt im sauerländischen Eslohe und Vorsitzender des Ausschusses Allgemeinmedizin bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, berichtete bei der jüngsten Kammerversammlung mit großer Sorge von der Situation an Universitäten und in den Weiterbildungsstellen.

von Dr. Eugen Engels, Vorsitzender des Ausschusses Allgemeinmedizin der ÄKWL

Seit Jahrzehnten betonen Politiker, der Gesetzgeber und nicht zuletzt auch die Gremien der verfassten Ärzteschaft die besondere Bedeutung des Faches Allgemeinmedizin. Zumindest in der akademischen Ausbildung hat sich diese besondere Bedeutung jedoch sehr lange nicht niedergeschlagen. Zwar wurde bereits 1968 eine fakultative Weiterbildung Allgemeinmedizin eingeführt. Doch eine repräsentative Vertretung der Allgemeinmedizin an den Hochschulen wurde von der Politik erst in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre forciert: 1995 traten die Gesundheitsminister der Länder mit ihrer Potsdamer Entschließung nachdrücklich für das Fach ein. Sie empfahlen: „Jede Medizinische Fakultät sollte einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin haben.“

Lehrstühle allerorten?

So hätte das Lehrangebot für Allgemeinmedizin mit dem Segen der Politik flächendeckend und umfangreich werden können – doch sechs Jahre später gibt es in der Bundesrepublik gerade ein Dutzend Lehrstühle und 21 Lehrbeauftragte. In Westfalen-Lippe findet sich kein einziger Lehrstuhl, aber immerhin drei Lehraufträge in Münster, Bochum und Herdecke. Die Lehrbeauftragten müssen jedoch oft unter wenig effizienten Bedingungen arbeiten. Das ist kaum die angemessene Grundlage für eine professionelle Ausbildung.

Dabei tut Ausbildung dringend Not, denn in den nächsten zehn Jah-



Dr. Eugen Engels

Foto: Dercks

ren und dann erneut in 15 bis 20 Jahren sind große altersbedingte Abgänge aus der Gruppe der derzeit praktizierenden Allgemeinärzte zu erwarten. In den Jahren 2001 bis 2003 ist durch die Umwandlung der dreijährigen in eine fünfjährige Weiterbildungszeit zusätzlich mit einem Rückgang der Zahl neuer Allgemeinmediziner zu rechnen.

Fördermöglichkeiten nicht ausgeschöpft

Mit dem Initiativprogramm zur Förderung der Allgemeinmedizin, das bis zum Jahr 2003 verlängert ist, soll die Situation in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung verbessert werden. Die Möglichkeiten werden jedoch bei weitem nicht ausgenutzt.

So wären zum 30. September 2000 in Nordrhein-Westfalen insgesamt

648 Förderstellen verfügbar gewesen. Dem standen allerdings nur 249 registrierte Maßnahmen gegenüber. In Westfalen-Lippe hätten 260 Stellen gefördert werden können. Hier waren nur 150 Maßnahmen zu verzeichnen.

Woran fehlt es im stationären Bereich?

Die Probleme bei der Umsetzung des Initiativprogramms sind dabei vor allem im stationären Bereich angesiedelt. Die geringe Zahl der Weiterbildungsstellen in Krankenhäusern, die vorwiegend aus internistischen und chirurgischen Stellen umgewandelt worden sind, wird begründet mit der geringen Effizienz der allgemeinmedizinischen Weiterbildungsassistenten für das Krankenhaus. Die Assistenten blieben für durchschnittlich ein Jahr und damit kaum über die notwendige Einarbeitungszeit hinaus auf der Station.

Gleichzeitig scheint es Vorbehalte zu geben bei denen, die für die Weiterbildung verantwortlich sind. Der Ausschuss Allgemeinmedizin der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat deshalb die Initiative ergriffen und versucht, die ärztlichen Direktoren der Krankenhäuser für die Problematik der allgemeinmedizinischen Weiterbildung zu sensibilisieren. Das Ergebnis war entmutigend: Nur wenige, insbesondere Chefs der kleineren Häuser, zeigten Interesse an Information und Hilfe durch den Ausschuss; etwa zwei Drittel der Angesprochenen antworteten gar nicht erst.

Woran hakt es im ambulanten Sektor?

Aber auch bei Weiterbildungsstellen in den Praxen niedergelassener Ärzte läuft längst nicht alles so glatt, wie man es sich im Interesse der Weiterbildung und der Weiterzubildenden wünschen würde. Nicht nur, dass die Krankenkassen mitunter sehr zögerlich ihrer Verpflichtung nachkommen, die Gelder für die Förderung der Weiterbildungsstellen an die Kassenärztlichen Vereinigungen zu überweisen. Mitunter hakt es auch bei der Ausgestaltung der Stellen im ambulanten Bereich. Sie werden teilweise im Sinne einer Vertreterlösung nur für einen sehr kurzen Zeitraum eingerichtet, manchmal auch als Teilzeitstellen mit weniger als 50 % der regulären Arbeitszeit zur Abdeckung

von Praxiszeiten mit hoher Patientendichte.

Schlechtes Ansehen, wenig Interesse

Der Ausschuss für Allgemeinmedizin musste bereits jetzt zur Kenntnis nehmen, dass sowohl Krankenhäuser als auch niedergelassene Ärzte Weiterbildungsassistenten mitunter suchen, aber nicht finden konnten. Besonders im ländlichen Raum ist kaum jemand für diese Stellen zu begeistern. Dies liegt sicherlich auch daran, dass die Tätigkeit des Allrounders weniger prestigeträchtig ist als die des Spezialisten. Außerdem mögen Honorierungsfragen eine Rolle spielen. Und all dies deutet wieder auf die Defizite der universitären Ausbildung als Ursache hin: Dort ist, im Gegen-

satz zum ganzheitlichen Ansatz der Allgemeinmedizin, oft die organbezogene, auch technisch orientierte Medizin gefragt. Zu wenig werden deshalb Jungmediziner in die Tätigkeit des Allgemeinarztes eingeführt.

Was ist zu tun? Zunächst braucht es eine ausreichende inhaltliche Definition der allgemeinmedizinisch-ärztlichen Tätigkeit und einen Weiterbildungsinhalt, der der herausragenden Stellung des Allgemeinmediziners im Gesundheitswesen – immerhin soll der Allgemeinarzt nach dem SGB V ab 2006 allein die hausärztliche Versorgung übernehmen – gerecht wird. Die Weiterbildungszeit sollte ähnlich lang wie die der anderen Fächer sein. Nur so findet der Allgemeinarzt auch interkollegiale Anerkennung.

„Der Ausschuss für Allgemeinmedizin musste bereits jetzt zur Kenntnis nehmen, dass sowohl Krankenhäuser als auch niedergelassene Ärzte Weiterbildungsassistenten mitunter suchen, aber nicht finden konnten..“

Einsatz für die Allgemeinmedizin

Die Kammerversammlung befasste sich in ihrer Sitzung am 25. November 2000 eingehend mit der Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin. Sie verabschiedete auf Antrag des Kammervorstands die folgende Resolution:

„Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe spricht sich mit Nachdruck für die Förderung des Faches Allgemeinmedizin und für die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung aus. Hierfür ist ein engagiertes Zusammenwirken aller an der gesundheitlichen Versorgung Beteiligten notwendig. Die Kammerversammlung fordert deshalb den Gesetzgeber, die Krankenkassen, die Krankenhäuser und alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich für die Allgemeinmedizin einzusetzen.

Sie appelliert an

- das **Land NRW und die Universitäten** des Landes, die Allgemeinmedizin als eigenständiges Lehr- und Forschungsfach zu etablieren,

- die **Krankenhäuser und die Krankenhausgesellschaft NRW**, ausreichend Weiterbildungsstellen für Allgemeinmediziner zur Verfügung zu stellen. Dabei sollte die Möglichkeit der Rotation innerhalb der Fachabteilungen und der Kooperation mit den in der Umgebung des Krankenhauses niedergelassenen weiterbildenden Ärztinnen und Ärzten bedacht werden,

- die **niedergelassenen Allgemeinärztinnen und -ärzte**, sich aktiv und engagiert für die Weiterbildung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses einzusetzen. Dazu gehört nach Auffassung der Kammerversammlung auch eine angemessene Vergütung der Tätigkeit der jungen Kolleginnen und Kollegen,

- die **Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen**, die Zahl der geförderten Weiterbildungsstellen dem Mehrbedarf anzupassen,

- die **jungen Kolleginnen und Kollegen**, die vor der Wahl eines Weiterbildungsganges stehen, die Chancen und Möglichkeiten der Allgemeinmedizin zu nutzen.“

Zentrale Anlaufstelle

Das bei der Ärztekammer bereits bestehende Angebot einer zentralen Anlaufstelle für die Koordinierung und Zuteilung von Weiterbildungsstellen sollte ausgebaut und noch bekannter werden. Es könnte zudem eine Art „Verbundlösung“ in der Weiterbildung ermöglichen, d. h. Rotationsmöglichkeiten zwischen stationären und ambulanten Bereich in einer bestimmten Region.

Bedenkenswert sind überdies Vorschläge, die darauf zielen, die Zulassung von Krankenhäusern als Weiterbildungsstätten an das Vorhalten einer bestimmten Zahl von allgemeinmedizinischen Weiterbildungsstellen zu knüpfen. Gleichmaßen sollte im Sinne einer Bestandsbereinigung die Liste der weiterbildenden Allgemeinärzte durchforstet werden, ob tatsächlich die Bereitschaft zur Weiterbildung besteht.

Und auch eine Änderung der Approbationsordnung, die in der Ausbildung mehr Gewicht auf eine ganzheitliche und fallbezogene Medizin legt, muss gefordert werden. ●

KVWL bereitet Konzept für individuelle Gesundheitsleistungen vor

Mit einem sinnvollen und seriösen Konzept individueller Gesundheitsleistungen (IGEL) will die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe ihren Mitgliedern die Chance eröffnen, in diesem Bereich Fuß zu fassen. „Die KVWL möchte die einzelnen Ärzte unterstützen, neben der traditionellen Rolle des Gebenden auch die Rolle des Anbietenden in ihre Praxistätigkeit zu integrieren“, stellte Dr. Wolfgang Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL, die neue Initiative der KVWL bei der Vertreterversammlung am 10. März 2001 in Dortmund vor.

Zunächst jedoch gelte es, den Begriff der IGEL zu bestimmen: „Das Thema ist in den letzten Jahren immer wieder negativ mit dem Schlagwort ‚Abzockerei‘ besetzt worden“, erinnerte Dr. Aubke. „Das ist insofern unverständlich, als unter den Begriff IGEL diejenigen Leistungen fallen, die gar nicht in der Leistungspflicht der Kassen sind.“

In einer Dienstleistungsgesellschaft sei es doch nur folgerichtig, Versicherten den Zugang zu Wunschleistungen außerhalb des gesetzlichen Kataloges zu verschaffen und damit in ihrer Eigenverantwortung für solche Zusatzwünsche zu bestärken.

„Die Definition von individuellen Gesundheitsleistungen bedeutet, die Transparenz im Gesundheitswesen zu erhöhen“, machte Dr. Aubke deutlich. Denn als IGEL seien solche Leistungen zu verstehen, die noch nie Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung gewesen oder mittlerweile als solche fragwürdig seien. „Ziel ist es, die Versorgung der Patienten über das GKV-Spektrum hinaus zu verbessern. Gleichzeitig kann der Arzt – wie andere Berufsgruppen auch – auf einem freien Gesundheitsmarkt Fuß fassen.“

Voraussetzung für das IGEL-Konzept sei indes Rechtssicherheit für den einzelnen Arzt, so dass er GKV- und individuelle Leistungen klar abgrenzen könne. Für den Erfolg des einzelnen Arztes als IGEL-Anbieter sei zudem wichtig, dass er nur solche Leistungen anbiete, die er für richtig halte und die zu seinem Gebiet und seiner Persönlichkeit passten. „Darüber hinaus muss ein ethischer Grundsatz sein, niemanden zu individuellen Gesundheitsleistungen zu drängen“, erläuterte Dr. Aubke, der einräumte,



Dr. Stefan Engelbart (r.) als Leiter und Dr. Klaus Reinhardt als sein Stellvertreter bilden die neue Spitze der KVWL-Verwaltungsstelle Münster. Foto: Dercks

dass ein IGEL-Konzept durchaus kontrovers gesehen werden könne. „Die Diskussion, inwieweit IGEL das traditionelle Arztbild verändern, muss geführt werden.“ Dabei gelte es zu beachten: „IGEL bedeutet, den Solidargedanken zu erhalten, indem individuelle Wünsche in die finanzielle Verantwortung des Patienten gestellt werden.“

Andererseits, so gab der 2. Vorsitzende zu bedenken, sei der IGEL-Zug längst ins Rollen gekommen. „Die KVWL wäre gut beraten, auf diesen Zug aufzuspringen und als Lokomotivführer Verantwortung für das Gesamtsystem zu übernehmen“.

Was kann die KVWL potentiellen IGEL-Anbietern an konkreter Hilfestellung bieten? „Wir wollen Rahmenbedingungen dadurch schaffen, dass wir dem einzelnen Arzt Rechtssicherheit geben mit einer Liste zerti-

fizierter, sinnvoller individueller Gesundheitsleistungen. Darüber hinaus will die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe Seminarangebote, Beratung und Materialien zur Verfügung stellen.“

Arzneimittelversorgung

Ein weiteres Thema bei der Vertreterversammlung war die Lage in der Arzneimittelversorgung. Medienberichte, nach denen die KVWL zu den 18 von 23 KVen gehöre, die im Jahr 2000 ihre Arzneimittelbudget überschritten, hätten für Unruhe in der Ärzteschaft gesorgt, so Dr. Aubke. Die Prognose, in Westfalen-Lippe sei das Budget um 122 Millionen DM überzogen worden, beruhe jedoch auf vorläufigen Daten. „Unter Berücksichtigung der Datenqualität gehe ich heute allerdings davon aus, dass wir

Dr. Aubke und Dr. Windhorst im Vorstand der KBV

Zwei Ärzte aus Westfalen-Lippe bestimmen in Zukunft die gesundheitspolitische Vertretung ihrer rund 150.000 niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen in Deutschland mit: Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wählte am 17. März 2001 in Köln die beiden Bielefelder Dr. Wolfgang Aubke und Dr. Theodor Windhorst in den Vorstand der KBV.

Dr. Wolfgang Aubke (59) ist seit 1979 als Internist in Bielefeld niedergelassen. Seit 1987 gehört er dem Vorstand der KVWL an, seit 1995 ist er ihr 2. Vorsitzender. Dr. Theodor Windhorst (50) ist Chefarzt der Thoraxchirurgie an den Städtischen Krankenanstalten Bielefeld-Mitte. Er gehört seit 1993 dem Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe an.



Zum neu gewählten KBV-Vorstand gehören aus Westfalen-Lippe Dr. Wolfgang Aubke (4. v. l.) und Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.). Foto: Eifrig

an einer Überschreitung knapp vorbei geschrammt sind“, war Dr. Aubke zusehends vorsichtiger und verwies darauf, dass in die Berechnungen auch ein nicht ausgeschöpfter Budget-Rest von 106 Millionen DM aus 1999 einfließen.

Die Qualität der derzeit vorliegenden Daten mache allerdings deutlich, dass eine wirksame Steuerung der Ausgaben auf dieser Basis nicht möglich sei. „Die Datenqualität muss eindeutig verbessert werden. Und hier sind auch die Krankenkassen in die Pflicht genommen, die teilweise über

ein Jahr benötigen, um ihre Jahresabschlüsse fertig zu stellen und den Kassenärztlichen Vereinigungen die endgültigen, budgetrelevanten Daten mitzuteilen.“

Neuer Verwaltungsstellenleiter in Münster

Nach Lagebericht und Diskussion hatte sich die Vertreterversammlung am 10. März ein weiteres Mal mit Wahlen zu beschäftigen, um zum Beginn der neuen Legislaturperiode

Ämter und Ausschüsse zu besetzen. Dabei ging es zunächst um die Leitung der Verwaltungsstelle Münster der KVWL. Bei den Wahlen setzte sich Dr. Stefan Engelbart, Internist und Kardiologe aus Minden, gegen seine Mitbewerber durch. Er löst den Ibbenbürener Internisten Dr. Rainer Nierhoff als bisherigen Amtsinhaber ab. Als stellvertretenden Verwaltungsstellenleiter bestimmte die Vertreterversammlung Dr. Klaus Reinhardt. Der Allgemeinmediziner kommt aus Bielefeld. ●

Anwendung tierischer Ausgangsmaterialien in Praxis und Klinik

Die in Deutschland neu aufgetretenen BSE-Fälle bedingen eine neue Risikobewertung tierischer Ausgangsmaterialien. Frischzellen oder Extrakte aus Tierorganen müssen im Hinblick auf ein mögliches BSE-Übertragungsrisiko neu eingeschätzt werden.

von Dr. Günter Hopf, Ärztekammer Nordrhein

Zubereitungen aus tierischen Ausgangsmaterialien (z. B. aus Rind, Schaf, Ziege), die von einem Arzt selbst appliziert werden, zählen zwar zu den Arzneimitteln, fallen jedoch nicht unter die Herstellungsbestimmungen des Arzneimittelgesetzes. Sie sind Bestandteil der ärztlichen Behandlung. Allein der Anwender ist für Reinheit, Sicherheit und Wirksamkeit seiner selbst hergestellten „Arzneimittel“ verantwortlich.

Nutzen-Risiko-Verhältnis

Schon vor dem Bekanntwerden der neuen BSE-Fälle in Deutschland war das Nutzen-Risiko-Verhältnis der Anwendung von tierischen Organteilen bzw. -extrakten zumindest als fraglich einzustufen. Prinzipiell handelt es sich um eine „Xenotransplantation“. Jede Zufuhr von fremden Eiweiß erzeugt akute individuelle Abwehrreaktionen des menschlichen Immunsystems, wobei insbesondere immunologische Spätfolgen (z. B. das Auftreten von Autoimmunerkrankungen) nicht vorhersehbar sind. Einige wenige Publikationen weisen auf diese möglichen Reaktionen hin, wobei tierexperimentelle Modelle das mögliche Auftreten von schwerwiegenden Komplikationen wie Enzephalomyelitiden unterstützen. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Xenotransplantation am Paul-Ehrlich-Institut warnt: „Es müssen noch viele Hürden übernommen werden, bevor tierische Organe auf den Menschen übertragen werden können“. Ein ausführliches Gutachten des damaligen Bundesgesundheitsamtes BGA (jetzt: Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, BfArM) kommt 1994 zum Schluss, dass Frischzellen ebenso bedenklich

sein wie andere Fertigarzneimittel zur Zelltherapie.

Fragliche Vorstellung

Die Vorstellung der Frischzelltherapeuten, dass tierische Schafszellen oder Zellbestandteile den Weg zu den jeweils erkrankten oder betroffenen Organen des Menschen finden, um dort heilsame Wirkung zu entfalten, ist ohnehin fraglich. Ob embryonale Hirnzellen von Schafen das entsprechend defiziente Gehirn des Patienten erreichen, ob embryonale Leberzellen die Funktion der von Genussgiften vorgeschädigte menschliche Leber verbessern und ob tierische Hoden- bzw. Eierstockzellen ihren Empfängern die erhoffte Funktion wiedergeben, bleibt mehr als zweifelhaft.

Vor der Anwendung von Frischzellen war schon immer eine besonders ausführliche Aufklärung der Patien-

ten geboten. Auf Grund der neuen Warnhinweise scheint es fraglich, ob diese Therapie bei einer sorgfältigen Nutzen-Risiko-Abwägung vertretbar ist und trotz einer intensiven Aufklärung der Patienten noch vertretbar bleibt. Noch nicht vollständig geklärte Übertragungswege von Prionen, zu ungenaue Nachweismethoden, eine Inkubationszeit über mehr als zehn Jahre, und eine ungeklärte, vermutlich genetisch bedingte Ansprechbarkeit beim Menschen machen meines Erachtens die Anwendung tierischer Materialien zu einem Vabanquespiel.

Das BfArM hat ein Stufenplanverfahren für alle Fertigarzneimittel angestrengt, die Körperbestandteile von Rindern enthalten. Einige Hersteller haben bereits Produkte mit entsprechenden Ausgangsmaterialien, die der geplanten Risikobewertung nicht mehr entsprechen würden, freiwillig aus dem Handel genommen. Bereits

Diagnosis Related Groups: Wie kodieren nach ICD 10 und OPS?

Seit 1. Januar 2001 stehen alle Kliniken in Deutschland vor einem gewaltigen Problem: Die Daten des Jahres 2001 werden die Grundlage für die Budgetverhandlungen des Jahres 2003 sein, für das erste Budget unter DRG-Bedingungen.

von Dr. Markus Wenning, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ende 2000 wurden vom Bundesministerium für Gesundheit im Eilverfahren die neuen Versionen der Diagnoseverschlüsselung nach ICD 10 und der Prozedurenverschlüsselung nach OPS 301 verbindlich ab 1.1.2001 eingeführt. Die ICD 10 Version 2.0 und der OPS 301 2.0 waren im Vorgriff auf die Einführung der DRG aktualisiert und – zum Teil erheblich – erweitert worden. Da diese plötzliche Umstellung für die Kliniken erhebliche Probleme mit sich bringt – Stichworte Softwareumstellung und Mitarbeiterschulung – wurde ein sanktionsfreies Moratorium für die Anwendung der alten Fassungen von ICD 10 und OPS 301 für das erste Quartal 2001 vereinbart.

Mit der Einführung der neuen Klassifikationen ist es jedoch nicht getan: Weder eine deutsche Fassung der DRG noch die dazugehörigen Kodierrichtlinien waren bislang verfügbar. Nach welchen Regeln soll kodiert werden? Was muss kodiert werden, was kann weggelassen werden? Welche organisatorischen Änderungen sind erforderlich? Welche Software unterstützt die Ärzte bei der Sisyphusaufgabe der Dokumentation?

Zur Beantwortung dieser Fragen ist es hilfreich, sich die verschiedenen Ebenen einer Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren vor Augen zu führen.

1. Abrechnungsrelevante Kodierung

Diese Ebene der Kodierung bildet den Minimalstandard. Daten, die hier fehlen, führen zu Einbußen bei der Vergütung.

Beispiel: Die Behandlung eines Herzinfarkts (ohne weitere invasive Prozeduren) wird im australischen DRG-System über die „Adjacent“-

DRG F60 vergütet. Diese DRG ist in verschiedene Gruppen unterteilt, je nachdem ob der Patient verstorben ist, ob schwere oder katastrophale Komplikationen/Komorbiditäten auftreten oder nicht. Wenn der Patient einen gut eingestellten Diabetes mellitus ohne Komplikationen (ICD E10.90) hat und durch den Infarkt einen AV-Block III° (ICD I44.2) entwickelt, sollten diese Diagnosen unbedingt als Nebendiagnosen mit angegeben werden, da dadurch einen Zuordnung in die am höchsten bewertete DRG F60A „Kreislaufstörungen bei akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Untersuchungsverfahren mit katastrophalen oder schwerwiegenden Komplikationen bzw. Begleiterkrankungen“ möglich ist. Diese DRG wird bei einem Relativgewicht von 2,25 mit etwa 6750 AUS-\$ vergütet. Das Auslassen auch nur einer dieser Nebendiagnosen führt zur Einordnung in die niedriger bewertete DRG F60B „... ohne katastrophale oder schwerwiegende Komplikationen bzw. Begleiterkrankungen“, die mit einem Relativgewicht von nur 1,53 (entsprechend 4590 AUS-\$) mehr als 30 % geringer vergütet wird.

2. Kodierung, die nach den Richtlinien erforderlich, jedoch nicht abrechnungsrelevant ist

Die australischen Kodierrichtlinien sehen die Kodierung zahlreicher Diagnosen und Prozeduren vor, die auf die Abrechnung primär keinen Einfluss haben, jedoch vorgeschrieben sind. Es ist damit zu rechnen, dass diese Richtlinien in das deutsche DRG-System übernommen werden.

Beispiel: Der Australian Coding Standard 1902 besagt, dass bei Medikamentennebenwirkungen außer der

spezifischen Nebenwirkung das Medikament zu verschlüsseln ist. Kommt ein Patient mit Magenperforation bei Ulcus ventriculi unter ASS-Therapie zur stationären Aufnahme, wäre neben der Magenperforation als Hauptdiagnose (K25.1) auch die Ursache mit Y57.9! „Komplikation durch Arzneimittel oder Drogen“ anzugeben. An der Einordnung in die DRG G03 „Eingriffe an Magen, Oesophagus und Duodenum“ ändert dieser zusätzliche Code nichts, er ist jedoch nach den Kodierrichtlinien notwendig. Ob das Weglassen von nicht abrechnungsrelevanten Codes sanktionsbewehrt sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

3. Strategische Kodierung

Neben der vorgeschriebenen Kodierung kann jedes Krankenhaus die neuen ICD 10- und OPS-Kataloge natürlich auch für eigene Zwecke einsetzen. Möglich wäre zum Beispiel eine umfangreiche Leistungsdokumentation für eine Kostenträgerrechnung oder für wissenschaftliche Zwecke. Auch bei Auseinandersetzungen im Rahmen von Fehlbelegungsprüfungen könnten Codes wie „Z76.6 Personen, die das Gesundheitswesen aus bestimmten näher bezeichneten Gründen in Anspruch nehmen ... Hauspflege nicht verfügbar ...“ hilfreich sein, wenn nachgefragt wird, warum ein Eingriff stationär und nicht ambulant durchgeführt wurde. Eine derartige strategische Kodierung kann auf Abteilungs- oder Krankenhausebene vereinbart werden.

Bei diesen Betrachtungen sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass Kodierung sehr zeitaufwändig ist. In der ohnehin angespannten Per-

Entscheiden trotz Planungsunsicherheit

DRG-Umsetzung: Was tun ?

Immer wieder wurde und wird die Bedeutung der Dokumentation und Verschlüsselung zur Entgeltsicherung im DRG-System betont. Aber noch immer liegen weder verbindliche Kodierrichtlinien noch eine deutsche Version der DRG vor. Kostenträger und Deutsche Krankenhausgesellschaft laufen dem selbst gesetzten Zeitplan wieder einmal weit hinterher. In dieser Phase der Unsicherheit stehen alle Kliniken in Westfalen-Lippe vor den gleichen Problemen: Wie umfangreich soll kodiert werden? Welche organisatorischen Änderungen sind jetzt schon erforderlich? Welche Software unterstützt die Ärzte effektiv bei der Dokumentation?

Im Rahmen der Informations- und Diskussionsveranstaltung werden Erfahrungsberichte und Konzepte zur Einführung der DRG von Kliniken unterschiedlicher Größe bzw. Versorgungsstufe vorgestellt, insbesondere wird dabei auf den Kosten- und Zeitaufwand sowie auf Erfahrungen mit der EDV eingegangen. Prof. Hansis, ärztlicher Leiter des Medizinischen Dienstes der Spitzenverbände der Krankenkassen, wird aktuellste Informationen aus den Planungsgremien zur DRG-Einführung in Deutschland geben.



Zielgruppe: Leitende Ärzte (Chef- und Oberärzte), Controller und Verwaltungsdirektoren

Leitung: Dr. M. Schwarzenau, Geschäftsführer der ÄKWL

Termin: Mittwoch, 30. Mai 2001, 15.00 Uhr

Ort: 44149 Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25

Teilnehmergebühren: DM 140,00

DM 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Guido Hüls, Tel.: 02 51/929-22 10

sonalsituation in den Kliniken stellt schon die zuverlässige Gewährleistung der abrechnungsrelevanten Kodierung eine Herausforderung dar, die ohne Erweiterung der Stellenpläne kaum zu bewältigen sein wird. Erste empirische Werte aus einzelnen Kliniken lassen einen Aufwand von 20 Minuten pro Fall als durchaus realistisch erscheinen.

Kodierregeln

In einem wesentlichen Punkt sollte inzwischen mehr Planungssicherheit herrschen: In diesen Tagen sollen die allgemeinen Kodierregeln für das deutsche DRG-System vorliegen, für Ende April ist die Veröffentlichung der fachspezifischen Kodierregeln geplant. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass es bis zur akzeptablen Anwendung der Richtlinien und der Leistungsdokumentation insgesamt eine längere Lernkurve zu überwinden gilt.

Das Institut für Ärztliches Management hilft

Das Institut für ärztliches Management hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe zu unterstützen. Bereits seit Dezember letzten Jahres werden fachgebietsbezogene Kurse zur Kodierung nach ICD 10 und OPS 301 unter Anwendung der australischen Kodierregeln mit Blick auf das kommende DRG-System durchgeführt. Das Konzept basierte dabei auf der Annahme, dass die australischen Kodierregeln im Wesentlichen in das deutsche System übernommen werden. Wie aus der Deutschen Krankenhausgesellschaft verlautet, war diese Annahme zutreffend.

Neue Kodierkurse

Wegen der überaus großen Nachfrage bietet das Institut für ärztliches Management im II. Quartal eine weitere Staffel der Kodierkurse (s. folgende Seite) an. Darüber hinaus sind die ersten Erfahrungen bei der organisatorischen Umsetzung der DRG Thema einer Informations- und Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „DRG-Umsetzung: Was tun?“.

Informationsveranstaltung

Arztberuf im Wandel – Alternativen zur kurativen Medizin

Der Arbeitsmarkt für Ärztinnen und Ärzte ist derzeit von einer erfreulichen Nachfragebelegung gekennzeichnet. Die Stellenausschreibungen in der ärztlichen Fachpresse haben deutlich zu-, die Arbeitslosenzahlen auf Bundesebene deutlich abgenommen.

Diese positive Entwicklung ändert nichts an der Attraktivität nichtkurativer Berufsfelder in der Medizin. Bei vielen Kolleginnen und Kollegen besteht der Wunsch, sich über Tätigkeitsmöglichkeiten und Chancen außerhalb der kurativen Medizin zu informieren. Der „klassische“ ärztliche Arbeitsmarkt in Klinik und Praxis behält seine Bedeutung, zugleich wandelt und erweitert sich der Arztberuf in neue Richtungen.

Die Berufsfelder Medical Controlling, Krankenhausmanagement, Pharmazeutische Industrie, Medizinjournalismus und neue Medien sowie Medizinische Informatik stehen als berufliche Alternativen im Mittelpunkt der Informationsveranstaltung und werden von Referenten, die als Ärztin bzw. Ärzte in den jeweiligen Berufsfeldern tätig sind, vorgestellt. Hierzu gehört die Beschreibung konkreter Aufgabenbereiche, Zugangsmöglichkeiten und beruflicher Chancen. Ein Referat zum Dienstleistungsangebot und zu den Fortbildungsmöglichkeiten der Bundesanstalt für Arbeit rundet den Informationsnachmittag ab

Programm

- Begrüßung und Einführung
Dr. med. Ingo Flenker
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

- Medical Controlling und Krankenhausmanagement
Dr. med. Hans-Jürgen Hennes
Geschäftsführer Medizin und Service
Kath. St. Johannes Gesellschaft Dortmund gGmbH
- Pharmazeutische Industrie
Dr. med. Silvia Petak
MSD Sharp & Dohme GmbH, Haar
- Medizinjournalismus und neue Medien
Dr. med. Achim Jäckel
Vorstandsvorsitzender Medizin Forum AG, Ober-Mörlen
- Medizinische Informatik
Dr. med. Bernd Wolters
Institut für Virologie, Universität Essen
- Dienstleistungsangebot und Fortbildungsmöglichkeiten der Bundesanstalt für Arbeit
Uwe Brummerloh
Hochschulteam des Arbeitsamtes Münster

Moderation:

Dr. med. Hildegard Gams
Vorsitzende des Ausschusses "Arbeitsmarktfragen" der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Termin: Mittwoch, 30. Mai 2001,
16.00 bis 19.00 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe,
Robert-Schmirigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Teilnehmergebühr: 30,00 DM
Arbeitslose Ärztinnen/Ärzte: kostenfrei

Schriftliche Anmeldung an:
Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster
Fax: 02 51/929-22 49
E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft: Susanne Jiresch, Tel. 02 51/929-22 11



Workshops

DRG – Codierung für Krankenhausärzte



Für die künftige Krankenhausfinanzierung spielt die Genauigkeit und Vollständigkeit der abrechnungsrelevanten Dokumentation eine entscheidende Rolle. Die finanziellen Auswirkungen der Einführung von DRG greifen zwar erst im Jahre 2003, Grundlagen der Budgetplanung sind jedoch die Daten des Jahres 2001.

Erfahrungen mit der Einführung von DRG-Systemen im Ausland haben gezeigt, dass die Ärzte bei der erforderlichen genaueren und umfangreicheren Codierung der Diagnosen und Prozeduren erheblichen Problemen gegenüberstehen und mit einer längeren Lernkurve zu rechnen ist. Hier setzen die Workshops an: In facharztspezifischen Gruppen sollen Ärzte mit Verantwortung für die abrechnungsrelevante Kodierung die Grundlagen dieser Kodierung erlernen und an zahlreichen praktischen Beispielen sofort üben. Basierend auf den jetzt schon gültigen Regeln des ICD 10 V2.0 und OPS 301 V2.0 sowie den australischen Kodierrichtlinien (die in die noch nicht veröffentlichten deutschen Kodierregeln übernommen werden) erhalten die Teilnehmer die notwendigen Grundlagen, um diese Schlüsselaufgabe bewältigen zu können. Im Gespräch mit Fachkollegen ergibt sich außerdem die Möglichkeit, die verschiedenen Ansätze zur organisatorischen Umsetzung der DRGs zu diskutieren.

Termine (mit Angabe der Fachrichtungen):

Do., 17.05.2001	Münster	Innere Medizin
Do., 17.05.2001	Bielefeld	Gynäkologie
Do., 17.05.2001	Bochum	Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie
Mo., 21.05.2001	Bielefeld	Innere Medizin
Mo. 21.05.2001	Münster	Dermatologie
Di., 22.05.2001	Münster	Anästhesie und Intensivmedizin
Di., 22.05.2001	Bochum	Pädiatrie
Do., 21.06.2001	Münster	Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie
Do., 21.06.2001	Bochum	Gynäkologie
Di., 26.06.2001	Bochum	konservative Fächer (Neurologie, Pädiatrie, Radiologie/Strahlentherapie)

Zeiten: ganztägig, ca. 9.00 – 17.00 Uhr

Orte:

Münster: Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Bielefeld: Novotel Bielefeld, Am Johannisberg 5, 33615 Bielefeld

Bochum: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum

Teilnehmergebühren:

DM 600,00
DM 500,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,

E-Mail: management@aeakwl.de

Qualitätsmanagement 2002

nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (200 Stunden)



Zielgruppe:

Alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/-innen, Mitarbeiter/-innen aus Verwaltung und Pflege

Der Kurs Qualitätsmanagement ist im Rahmen des Modellprojekts Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

Qualitätsmanagement: Schlüssel für die Zukunft

Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt: der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können und schafft die Voraussetzungen für den notwendigen unternehmenskulturellen Überbau.

Das Qualitätsmanagement gewinnt damit eine neue strategische Dimension. Strategische Planung und Definition der Qualitätsziele mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten.

Die Umsetzung der langfristigen Ziele in das operative Tagesgeschäft setzt nicht nur das entsprechende Verständnis und Basiswissen bei allen Beteiligten voraus. Hier werden Multiplikatoren gebraucht, die als Qualitätskoordinatoren und Moderatoren von Qualitätszirkeln über das notwendige Fachwissen und das methodische Handwerkszeug verfügen, um die Strukturen und Prozesse des Krankenhauses zu analysieren und zu optimieren. Sie mobilisieren das Potenzial der Mitarbeiter eines Krankenhauses von unten – bottom up – zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, damit eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Patienten langfristig gesichert werden kann.

Beide Ansätze – top down und bottom up – sprechen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Weise an und erfordern ein entsprechend abgestuftes Konzept der Wissensvermittlung und der Fortbildung.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

Inhaltliche Konzeption:

Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, (Dr. med. Jochen Bredehöft)
Tel. 02 51/929-26 00, Fax 0251/929-26 49,
E-Mail: Bredehoeft@aeakwl.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Institut für ärztliches Management der ÄKWL
(Elisabeth Borg/Nicole Stiegemann), Tel. 02 51/929-22 09,
Fax 02 51/929-22 49, E-Mail: management@aeakwl.de

Terminübersicht

	Kursreihe 1	Kursreihe 2
Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation	23. bis 27.01.2002	20. bis 24.02.2002
Modul B1: QM - Methodik I: Projektlauf/Instrumente	13. bis 17.03.2002	17. bis 21.04.2002
Modul B2: Statistik und Evidence Based Medicine	22. bis 26.05.2002	12. bis 16.06.2002
Modul C1: Führen, Steuern, Vergleichen	28. bis 30.06.2002	05. bis 07.07.2002
Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung	20. bis 22.09.2002	27. bis 29.09.2002
Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus	11. bis 13.10.2002	12. bis 14.11.2002
Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs	29.11. bis 01.12.2002	13. bis 15.12.2002

Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

Dr. Hermann Goecke feierte 80. Geburtstag

Am 18. Februar 2001 feierte Dr. Hermann Goecke seinen 80. Geburtstag.

Dr. Goecke, am 18. Februar 1921 in Bochum geboren, legte nach dem Medizinstudium sein Staatsexamen 1946 an der Universität Marburg ab. Am 31. Juli 1946 erhielt er vom damaligen Großhessischen Staatsministerium die Bestallung als Arzt. Noch im selben Jahr wurde er an der Medizinischen Fakultät der Marburger Universität zum Doktor der Medizin promoviert.

Nach einem ersten Teil der klinischen Weiterbildung im niedersächsischen Soltau zog es Dr. Goecke wieder in seine Heimatstadt: Am Knappschafts-Krankenhaus in Bochum-Langendreer setzte er

seine Weiterbildung fort, die 1950 mit der Anerkennung als Facharzt für Radiologie und Strahlenheilkunde durch die Ärztekammer endete.

1959 ließ sich Dr. Hermann Goecke in Bochum als Radiologe in eigener Praxis nieder, die er bis 1990 führte. Zur Arbeit mit seinen Patienten kam bald berufspolitisches Engagement, in dessen Rahmen er auch in der ärztlichen Selbstverwaltung an herausgehobener Stelle Verantwortung übernahm. 1974 übernahm er den Vorsitz des Verwaltungsbezirks Bochum der Ärztekammer, den er über mehrere Legislaturperioden inne hatte.

Für seine Verdienste um die westfälisch-lippische Ärzteschaft wurde Dr. Goecke bereits 1989 mit dem silbernen Ehrenbecher und der goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet.

Trauer um Dr. Reinhold Schulze

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Reinhold Schulze: Der Siegener Chirurg verstarb am 18. Februar 2001 im Alter von 71 Jahren.

Neben seiner ärztlichen Tätigkeit war Dr. Schulze in viel-

fältiger Weise berufspolitisch engagiert. Er arbeitete in zahlreichen Gremien der ärztlichen Selbstverwaltung mit: Von 1981 bis 1997 gehörte er der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Dr. Schulze stellte sich zudem für die Arbeit in zahlreichen Ausschüssen der Ärztekammer zur Verfügung.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 103. Geburtstag

Dr. med. Ernst Feldmann, Hemer 14.05.1898

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Theodor Kirchner, Marienfeld 21.05.1909

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Annemarie Utermann, Dortmund 27.05.1910

Dr. med. Gerhard Reckeweg, Löhne 29.05.1910

Dr. med. Heribert Kannengiesser, Münster 30.05.1910

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Mehlhose, Wünnenberg 30.05.1911

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Lieselotte Clevermann, Dortmund 06.05.1921

Dr. med. Elisabeth von Laer, Bielefeld 11.05.1921

Dr. med. Hans Lochmann, Fröndenberg 17.05.1921

Prof. Dr. med. Franz Ehring, Münster 18.05.1921

Dr. med. Inghild Westermann, Porta Westfalica 18.05.1921

Dr. med. Gerhard Riemenschneider, Bochum 24.05.1921

Dr. med. Herbert Burris, Hemer 30.05.1921

Dr. med. Horst Tschierse, Hamm 31.05.1921

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Hedwig Bergmann, Gelsenkirchen 17.03.1926

Zum 70. Geburtstag

Horst Münnich, Hamm 02.05.1931

Licenciado en Medicina

Hector Rodriguez-Maturana, Bocholt 18.05.1931

Dr. med. Günther Alpert, Kierspe 22.05.1931

Dr. med. Manfred Steiger, Bielefeld 28.05.1931

Dr. med. Reinhard Rose, Höxter 29.05.1931

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Karlheinz Stotz, Minden 03.05.1936

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Februar 2001 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Hermann Josef Bausch-Hölterhoff, Werl
Dr. med. Frank Brunke, Bochum
Dr. med. Veronika Engelbertz-von Eiff, Münster
Elena Graf, Warendorf
Andreas Hahn, Delbrück
Christiane Hahne, Recklinghausen
Isabelle Holzhaacker, Dortmund
Eva Hoof, Dorsten
Helena Horn, Blomberg
MScCHHM (Heidelberg) Götz Huber, Marsberg
Dr. med. Michaela Kinzius, Hagen
Dr. med. Ingrid Meyer, Minden
Dr. med. Marion Pfeiffer-Büdenbender, Kreuztal
Ahmet Recepoglu, Gevelsberg
Waldemar Sosnowski, Ahlen
Dr. med. Oliver Stahl, Rheine
Dr. med. Elmar Steinwart, Lemgo
Dr. med. Hans-Thomas Thompson, Beckum
Petra Tölle, Lippstadt
Dr. med. Marlies Treichel, Bad Oeynhausen
Dr. med. Arnd Witta, Hagen
Jörn Wöhrmann, Bottrop

Anästhesiologie

Stephan Kovacs, Coesfeld

Arbeitsmedizin

Michael Barth, Dortmund

Augenheilkunde

Dr. med. Christof Knebel, Münster
Bert Krumeich, Bochum

Chirurgie

Dr. med. Ursula Budde, Oelde
Dr. med. Hans-Georg Fieseler, Wetter
Dr. med. Ingrid Goltz, Gelsenkirchen
Matthias Kemmerling, Bochum
Ludger Kordes, Dorsten
Dr. med. Frank Krause, Bünde
Dr. med. Ursula Liebertz, Siegen
Reinhard Rabbe, Coesfeld
Dr. med. Katja Schneiders, Herne
Dr. med. Marc Schult, Münster
Ursula Stratmann, Oelde

Gefäßchirurgie

Dr. med. Andreas Franik, Hamm
Dr. med. Andreas Funk, Lemgo

Unfallchirurgie

Issam Rishmawi, Lüdenscheid
Said-Hassan Waezsada, Lübbecke

Diagnostische Radiologie

Nader Amir-Fallah, Dortmund
Frank Morgenstern, Dortmund

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Olaf Baumann, Bad Oeynhausen
Sima Delghandi, Schwerte
Cornelia Gilles, Dortmund
Dr. med. Leonie Hummel, Recklinghausen
Heike Junkermann, Salzkotten
Dr. med. Dagmar Kienitz-Herwig, Münster
Sabine Lutz, Herdecke
Dr. med. Annette Mosel, Münster
Richard Tutz, Gronau
Dr. med. Angelika Wolfrum, Schwerte

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Valentin Ambrus, Gladbeck
Jörg Bachmann, Bad Lippspringe
Dr. med. Jan Gronemeyer, Bochum
Lidia Hildebrant, Gelsenkirchen
Dr. med. Thomas Stark, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Katrin Reischl, Dortmund
Dr. med. Marcel Suhl, Lemgo

Innere Medizin

Dr. med. Christiane Bäcker, Ahaus
Christoph Becker, Recklinghausen
Dr. med. Johannes Brockmeier, Detmold
Dr. med. Stefanie Dirks, Rheine
Dr. med. Michael Engel, Siegen
Dr. med. Leonhard Hamschmidt, Lippstadt
Dr. med. Christoph Hanefeld, Bochum
Dr. med. Ursula Hardensett, Münster
Dr. med. Michael Hindemith, Ibbenbüren
Dr. med. Peter Kappius, Coesfeld
Dr. med. Bernd Köneke, Bochum
Dr. med. Karsten Kratz-Albers, Münster
Dr. med. Inka Mäkel, Rheine
Dr. med. Roswitha Melching, Bielefeld
Michael Mertens, Hagen
Dr. med. Jörg Pfitzner, Münster
Dr. med. Henning Putzer, Hamm
Dr. med. Norbert Rosendahl, Münster
Dr. med. Marcus Rottmann, Dortmund
Michael Speidel, Emsdetten
Dr. med. Claus Wegmann, Minden

Kardiologie

Dr. med. Andreas Hörmann, Lippstadt
Dr. med. Jürgen Schlichting, Bad Oeynhausen

Pneumologie

Dr. med. Christa Maria Marpert, Bad Lippspringe

Kinderheilkunde

Udo Balzer, Siegen

Dr. med. Barbara Graffmann, Siegen
Barbara Leifert-Graack, Gelsenkirchen
Dr. med. Gregor Sonntag, Hamm
Roland Tillmann, Herford
Klaus Vogtmeier, Gladbeck
Dr. med. Ulf Walaschewski, Hamm

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Matthias Adamek, Dortmund

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Heikki Leppänen, Hagen

Neurochirurgie

Uwe Walendzik, Recklinghausen

Neurologie

Dr. med. Roland Depner, Herne
Ludwig Hoeren, Borken
Dr. med. Claudia Pinnow, Waltrip
Roland von Rohden, Siegen
Elisabeth Wilmers, Hagen

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Kornelia Steinbach, Herne

Orthopädie

Ludwig Bause, Sendenhorst
Dr. med. Karl-Heinz Gohlke, Gladbeck
Tip Dr. (TR) Hasan Uslu, Höxter

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Klaus Tuschen, Bad Driburg

Psychiatrie

Anja Agnischock-Kampik, Bad Sassendorf
Dr. med. Hildegard Deitmer-Fechner, Lippstadt
Dr. med. Joachim Elbrächter, Münster
Jutta Kozicki, Siegen
Nailia Morkel, Detmold

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Hans-Joerg Assion, Bochum
Dr. med. Matthias Bokeloh, Gütersloh

Radiologische Diagnostik

Regina Schwanitz-Gräwingholt, Bielefeld

Urologie

Uwe Forner, Beckum
Dr. med. Karl-Dietrich Sievert, Münster

Zusatzbezeichnungen

Allergologie
Nils Barsom, Bünde

Betriebsmedizin

Silke Franik, Drensteinfurt
Gabriele Kreutzkamp, Dortmund
Dr. med. Theodor Mehring, Telgte

Dr. med. univ. Wolfgang Philipp, Detmold
Dr. med. Annette Reuter-Schneider, Bielefeld

Chirotherapie

Dr. med. Hartmut Gloy, Deisenhofen
Dr. med. Jörg Jäger, Düsseldorf
Dr. med. Helga Olschewski, Dortmund
Udo Pappert, Holzwickede
Dr. med. Peter Remer, Ennepetal
Waldemar Sosnowski, Ahlen
Sultan Yalciner, Hagen

Homöopathie

Dr. med. Sonja Borowka, Waltrip
Dr. med. Michael Eickelmann, Dortmund
Dr. med. Eckhard Hoffmeier, Dortmund
Dr. med. Wolfram Linn, Bad Salzuflen
Dr.-medic (RO) Carmen Thoms, Dortmund

Naturheilverfahren

Dr. med. Oliver Aslanian, Hemer
Thanh Nghia Bui, Dortmund
Doctor of Medicine/Ifm Cebu
City Arthur Canares, Steinheim
Dr. med. Bettina Exeler, Paderborn
Dr. med. Reinhild Hense, Münster
Dr. med. Walter Kämmer, Bad Oeynhausen
Dr. med. Rashid Ahmad Khan, Dortmund
Edo Krüger, Bad Sassendorf
Dr. med. Ingo Leipelt, Erndtebrück
Dr. med. Hans-Jürgen Meinolf Menne, Vreden
Beate Michel, Kirchhundem
Dr. med. Susanne Speier, Castrop-Rauxel

Physikalische Therapie

Dr. med. Matthias Göller, Herten
Dr. med. Jörg Härdrich, Bielefeld
Dr. med. Michael Kamp, Brakel
Dr. med. Erwin Kollig, Bochum
Dr. med. Manfred Sangmeister, Rheda-Wiedenbrück
Dr. med. Barbara Schulze, Berlin
Hanna Svoboda-Vásquez, Lippstadt
Dr. med. Oswin Wamsler, Gelsenkirchen
Dr. med. Ralf Zimmermann, Welver

Plastische Operationen

Dr. med. Dr. med. dent. Birgit Kruse-Lösler, Münster

Psychotherapie

Britta Dorn, Münster
Regina Ketelsen, Bielefeld
Dr. med. Dirk Kreutzburg, Duisburg
Carola Pfungstmann, Bottrop

Sozialmedizin

Dr. med. Gerd Verlohren, Horn-Bad Meinberg

WEITERBILDUNG

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Ludgera Ossege-Pohle,
Bochum

Dr. med. Michael Pape,
Rheda-Wiedenbrück
Dr. med. Ingo Pfeiffer, Herne
Dr. med. Christoph Schildhauer,
Dortmund

Sportmedizin

Dr. med. Basil Al-Bazaz,
Dortmund
Dr. med. Wilhelm Dee,
Paderborn

Dr. med. Peter Schwinning,
Lübbecke
Dr. med. Stefan Siever, Hagen

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Schülerpraktikum beim niedergelassenen Arzt: Keine Bedenken (mehr) bei Beachtung gewisser Voraussetzungen

Aufgrund zunehmender Anfragen möchten wir nochmals darüber informieren, dass bei Beachtung gewisser Voraussetzungen „Betriebspraktika“ von Schülern (auch) in der Arztpraxis durchgeführt werden können (siehe zuletzt „Westfälisches Ärzteblatt“ 5/92).

Zu diesen Voraussetzungen gehört, dass im Zusammenhang mit einem Schülerpraktikum die einschlägigen jugendarbeitsrechtlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben beachtet werden (Veröffentlichung Westf. Ärzteblatt Heft 9/89).

Gesondert hingewiesen wird in diesem Zusammenhang auf den geänderten Erlass des Kultusministers zum „Schülerbetriebspraktikum in der Sekundarstufe I“ vom 26. 5. 1987, der nunmehr (bezogen auf Schulpraktika in Arztpraxen) wie folgt lautet:

„Eine Beschäftigung in Arbeitsbereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung ist nicht gestattet (vgl. §§ 18, 19 Unfallverhütungsvorschriften „Gesundheitsdienst“ VBG 103 sowie § 26 der Verordnung über gefährliche Stoffe – Gefahrstoffverordnung – in der geltenden Fassung). Demgemäß ist eine Beschäftigung in Arztpraxen nur im Bereich des Empfangs, in Bestrahlungsräumen (mit Ausnahme von Kontrollbereichen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung), Gipszimmer u. ä. und mit administrativen Tätigkeiten möglich. In Krankenhäusern sind Schülerpraktika insbesondere auf Wöchnerinnenstationen (ausgenommen Infektions- und Intensivabteilungen), kardiologischen Abteilungen, auf der reinen Seite von Desinfektionen, in sozialen Diensten in Küchen, Werkstätten und Verwaltung zulässig. In Alten- und Pflegeheimen und angeschlossenen Einrichtungen mit Ausnahme von Schwerpflegebereichen können Schülerbetriebspraktika durchgeführt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Schülerinnen und Schüler nicht zur direkten Körperpflege der Bewohner eingesetzt werden. In allen Fällen ist eine fachkundige Aufsicht sicherzustellen. In Endoskopieeinheiten, Dialyseeinheiten, medizinischen und mikrobiologischen Laboratorien, Lungenfachpraxen, unreinen Seiten von Sterilisations- und Desinfektionseinheiten oder Tierställen mit infizierten Tieren dürfen Praktikantinnen und Praktikanten nicht beschäftigt werden.“

Mit Bezug auf die Unfallversicherung sind Schüler im Rahmen des „Berufsfindungspraktikums“ über die Schule, d. h. den Träger der Schülerunfallversicherung versichert (§ 539 Abs. 1 Nr. 14 b) RVO). Nur bei einem „freien“ (schulunabhängigen) Praktikum ist die Unfallversicherung über die Berufsgenossenschaft durchzuführen.

Darüber hinaus sind Schulpraktikanten in jedem Fall, nicht zuletzt im Hinblick darauf, dass sie im Unterschied zu Arzthelferinnen

und auch Auszubildenden nicht kraft Gesetzes der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen, besonders umfassend und eindringlich über die Verpflichtung zur Verschwiegenheit aufzuklären sowie über die Bedeutung des Patientengeheimnisses zu unterrichten. Es empfiehlt sich, diese Belehrung schriftlich festzuhalten.

Abschlussprüfung Sommer 2001: Termine für die Prüfung „Praktische Übungen“ / ggf. mdl. Prüfung

Prüfungsort:	Termine:
Ahaus	19. und 20. Juni
Ahlen	20., 22. und 23. Juni
Arnsberg	12. und 13. Juni
Bad Oeynhausen	25. und 26. Juni
Bielefeld	11. – 19. Juni
Bocholt	23. Juni
Bottrop	9., 13., 20. und 23. Juni
Brilon	6. Juni
Bünde	25. – 27. Juni
Castrop-Rauxel	15. – 22. Juni
Coesfeld	20. Juni
Detmold	13. Juni
Dortmund	5. – 13. Juni
Gelsenkirchen	18., 19., 20., 21. Juni
Hagen	18., 19., 21. und 22. Juni
Halver-Ostendorf	20. und 21. Juni
Hamm	6. und 9. Juni
Hattingen	20. Juni
Höxter	23. Juni
Ibbenbüren	12. und 13. Juni
Lippstadt	12. und 13. Juni
Lübbecke	22. Juni
Lüdinghausen	12. und 13. Juni
Lünen	6. und 7. Juni
Menden	7. und 8. Juni
Meschede	12. Juni
Münster	18. – 23. Juni
Olpe	13. Juni
Paderborn	8., 11., 12. und 13. Juni
Rheda-Wiedenbrück	11. – 13. Juni
Rheine	12. und 13. Juni
Siegen	20. und 21. Juni
Soest	9. Juni
Unna	20. und 22. Juni
Bochum-Wattenscheid	11. bis 18. Juni
Witten	6. Juni und 13. Juni

Vorlage Berichtsheft und Erste-Hilfe-Bescheinigung in der Prüfung „Praktische Übungen“

Auszubildende, die an der o. a. Prüfung teilnehmen, sind gehalten, dem Prüfungsausschuss in der Prüfung „Praktische Übungen“, ggf. in einer zusätzlichen mündlichen Prüfung, den Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) und den Nachweis über den Erwerb ausreichender Kenntnisse in Erster Hilfe (Bescheinigung über einen acht Doppelstunden umfassenden Lehrgang, nicht älter als drei Jahre) vorzulegen. Andernfalls kann die Zulassung vom Prüfungsausschuss bis zum Ende der Prüfung zurückgenommen werden.

Die ausbildenden Ärztinnen/Ärzte werden gebeten, die zur Prüfung anstehenden Auszubildenden auf diese Regelung und deren Folgen bei Nichtbeachtung hinzuweisen.

Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe



FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Auskunft
Tel. 0251/929-2204/2205
Fax 0251/929-2249

E-Mail
akademie@aekwl.de

Internet
www.aekwl.de

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Drogennotfälle

Zertifiziert 5 Punkte



Termin: Dienstag, 24. April 2001,
20.00 – 22.30 Uhr

Ort: Dortmund-Aplerbeck, Sozialzentrum des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marsbruchstr. 179

- Drogentodesfälle in Dortmund
Frau Dr. med. U. Ullrich, Dortmund
- Drogennotfälle in der Praxis, im Notdienst, auf der Straße, bei der Wochenendvergabe
F. Fieber, Dortmund

Moderation: Dr. med. J. Huesmann,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Umweltmedizin – Naturheilverfahren, Dortmund-Hörde
J. Abhoff, Vorsitzender des Vereins Notdienstärzte, Dortmund

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Teilnehmergebühr: s. S. ...

1. Geriatriischer Nachmittag

Zertifiziert 4 Punkte



Termin: Mittwoch, 25. April 2001,
17.00 – 19.00 Uhr

Ort: Recklinghausen, Prosper-Hospital, Mühlenstr. 27

- Geriatriisches Assessment: Wo soll ein geriatrischer Patient behandelt werden: ambulant, teilstationär, stationär
Prof. Dr. med. B. Höltmann, Grevenbroich
- Gangstörungen im Alter
Ursache, Diagnostik, Therapie
Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen

Leitung: Dr. med. H. Frohnhofen, Chefarzt der Abteilung für Geriatrie und Rehabilitation des Prosper-Hospitals der Ruhr-Universität Bochum, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Teilnehmergebühren

Akademienmitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: DM 20,00

Nichtmitglied/AiP: DM 10,00
(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Aktuelle Therapiekonzepte in der Behandlung des metastasierten Mammakarzinoms

Zertifiziert 4 Punkte



Termin: Mittwoch, 25. April 2001,
18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Bottrop, Städtischer Saalbau (Rathaus), Foyer, Droste-Hülshoff-Platz 4

- Epidemiologische Aspekte
P. Harbarth, Bottrop
- Aktuelle Hormontherapie des metastasierten Mammakarzinoms
Priv.-Doz. Dr. med. G. Trenn, Bottrop
- Derzeitiger Stand der Hochdosischemotherapie
Prof. Dr. med. U. Nitz, Düsseldorf
- Herceptin – ein innovatives Konzept
Priv.-Doz. Dr. med. P. Dall, Düsseldorf
- Rehabilitative Maßnahmen – stationär, teilstationär oder ambulant?
Prof. Dr. med. H. Delbrück, Wuppertal

Moderation und Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. G. Trenn, Medizinische Klinik, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Aktuelle Situation der Diagnostik und Therapie von auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen: Stellungnahmen der Autoren des Konsensus-Statements AVWS

Zertifiziert 6 Punkte



Termin: Samstag, 28. April 2001,
9.15 – 13.00 Uhr

Ort: Münster, Hörsaal für Physiologische Chemie und Pathobiochemie, Waldeyerstr. 15

- Auditive Wahrnehmungsstörungen – Erscheinungsformen, diagnostische Erfordernisse
Univ.-Prof. Dr. med. Ch. v. Deuster, Würzburg
- Probleme der Diagnostik auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen in der klinischen Praxis – Hinweise aus der retrospektiven Betrachtung von über 300 Patienten
Dipl.-Psych. P. Matulat, Münster
- Untersuchungen zur binauralen Hörverarbeitung mit dem Marburger Reim-Test im Störgeräusch
Frau Univ.-Prof. Dr. med. R. Berger, Marburg
- Möglichkeiten der objektiven Messung bei AVWS
Univ.-Prof. Dr. med. M. Gross, Berlin
- Diagnostik Auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen als Grundlage für ein gezieltes, individuelles Behandlungskonzept
Dr. med. A. Nickisch, München
- Therapie der AVWS (?)
Univ.-Prof. Dr. med. M. Ptok, Hannover

Wissenschaftliche Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. Lamprecht-Dinnesen, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie der WWU Münster
Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

**anschließend:
Akademische Feier anlässlich des 75. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. H.-H. Bauer, emeritierter Direktor der Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie**

- Laudationen
Dekan der Medizinischen Fakultät, Herr Univ.-Prof. Dr. C. Sorg
Frau Akad. ORin Dipl.-Päd. und Logopädin M. Borstel als ehemalige Mitarbeiterin

Teilnehmergebühr:
DM 20,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (AiP/Mitglieder d. Akademie)
DM 20,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)
Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

MS-Forum 2001

Praktische Aspekte in der Behandlung der Multiplen Sklerose



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 28. April 2001,
9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Bochum, Bergbaumuseum, Am Bergbaumuseum 28, Besuchereingang: Europaplatz

- Der akute Schub, ein Notfall?
Prof. Dr. med. H. Przuntek, Bochum
- Clinically isolated syndroms (CIS) – Frühtherapie der MS
Dr. med. S. Schimrigk, Bochum
- Diagnose und Differentialdiagnose der MS in der Bildgebung
Dr. med. C. Lukas, Bochum
- Sollten Interferone beim sekundär chronischen Verlauf gegeben werden?
Dr. med. K. Hellwig, Bochum
- Mitoxantron bei MS
Dr. med. N. Brune, Bochum
- Intrathekale Therapie mit Volon A
Dr. med. V. Hoffmann, Bochum
- Qualitätssicherung und Zielparameter in der Behandlung der MS
Dr. med. J. Reimer, Bochum
- Symptomatische Therapie bei der MS
Dr. med. F. Nehls, Bochum
- Neues in der MS-Therapie?
Dr. med. S. Schimrigk, Bochum

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.
Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

Leitung: Prof. Dr. med. H. Przuntek, Direktor und Dr. med. S. Schimrigk, Oberarzt der Neurologischen Klinik der Ruhr-Universität im St. Josef-Hospital Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 27

5. Bad Meinberger Onkologie-Symposium

Pankreaskarzinom



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 28. April 2001,
9.30 – 13.00 Uhr

Ort: Horn-Bad Meinberg, Rose Klinik, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Parkstr. 41 – 43

- Operative Therapie des Pankreaskarzinoms bei kurativer und palliativer Zielsetzung
Prof. Dr. med. W. Hiller, Detmold
- Adjuvante und palliative Chemotherapie beim Pankreaskarzinom
Dr. med. F. Bergmann, Lippsstadt
- Adjuvante und palliative Radiotherapie beim Pankreaskarzinom
Dr. med. U. Schäfer, Münster
- Rehabilitation bei Pankreaskarzinom-Patienten
Dr. med. D. Fauteck-Kaskel, Horn-Bad Meinberg

Leitung: Frau Dr. med. D. Fauteck-Kaskel, Chefarztin der Rose Klinik, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Horn-Bad Meinberg

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Frau Dr. med. D. Fauteck-Kaskel, Rose Klinik, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Parkstr. 41-43, 32805 Horn-Bad Meinberg, Tel.: 05234/907-551, Fax: 05234/907-588

Leistenbruch und Leistenhoden beim Kind



Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Mittwoch, 02. Mai 2001,
17.30 – 19.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

- Topographie der Inguinal- und Skrotalregion
Dr. med. H. Stenchly, Münster
- Hormonelle Steuerung des Descensus testis und medikamentöse Behandlung des Maldescensus testis
Prof. Dr. med. F. Hadziselimovic, Basel

- Chirurgische Therapie des Leistenbruchs und Leistenhodens
Prof. Dr. med. G. H. Willital, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. H. Willital, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie der UKM Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Aktuelle Gastroenterologie aus pädiatrischer und internistischer Sicht



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 05. Mai 2001, 9.00 – 12.45 Uhr
Ort: Bochum, Großer Hörsaal im St. Josef-Hospitals, Universitätsklinik Bochum, Gudrunstr. 56

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. C. Rieger, Bochum
Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum
- Die Zöliakie – ein Chamäleon in Pädiatrie und Innerer Medizin
Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmidt-Choudhury, Bochum
 - Pankreatitis als Ursache chronischer Bauchschmerzen bei Erwachsenen und Kindern
Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum
 - Helicobacter Pylori Infektion im Kindesalter
Dr. med. S. Kurunzi, Bochum
 - Aktuelle Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen
Dr. med. P. Hoffmann, Bochum
 - Nahrungsmittelallergie – neue Möglichkeiten der Diagnostik
Priv.-Doz. Dr. med. S. C. Bischoff, Hannover
 - Probiotika – sind sie gesundheitsfördernd?
Prof. Dr. med. M. J. Lentze, Bonn

Leitung: Prof. Dr. med. C. Rieger, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Direktor der Medizinischen Klinik I im St. Josef-Hospital, Universitätsklinik Bochum
Organisation: Dr. med. S. Kurunzi, Oberarzt und Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmidt-Choudhury, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im St. Josef-Hospital, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Neue Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie des Bronchialcarcinoms



Zertifiziert 11 Punkte

Termin: Samstag/Sonntag, 05./06. Mai 2001
Ort: Schmollenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster Grafschaft, Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin

Samstag, 05.05.2001, 15.00 – 19.00 Uhr

- Endosonographie des Mediastinums zum Staging
Dr. med. F. Herth, Heidelberg
- Autofluoreszenzverfahren in der Bronchoskopie zur Früherkennung
Prof. Dr. med. K. Häußinger, Gauting
- Präoperative Risikoabschätzung
Dr. med. P. Haidl, Schmollenberg
- Entscheidende Fortschritte in der Diagnostik und Therapie des Bronchialcarcinoms
Priv.-Doz. Dr. med. M. Wolf, Marburg
- Nicht konventionelle Therapie des Bronchialcarcinoms
Dr. med. Weidemann, Filderstadt
- Interventionelle Bronchologie, Mög-

lichkeiten und Grenzen
Priv.-Doz. Dr. med. L. Freitag, Hemer

Sonntag, 06.05.2001, 9.30 – 12.00 Uhr

- Klinische Visite am Krankenbett
Dr. med. P. Kemper, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schönhofer, Dr. med. P. Haidl

Am 05.05.2001 findet im Anschluß an die Veranstaltung ein Sauerländischer Imbiß in der Cafeteria des Krankenhauses statt, bei dem die Referenten zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen (Beginn ca. 19.30 Uhr).

Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Chefarzt der Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin am Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmollenberg-Grafschaft

Teilnehmergebühr:
Mitglieder der Akademie: DM 20,00
Nichtmitglieder d. Akademie: DM 40,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie: kostenfrei
ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie: DM 10,00

Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Leukämien: Therapiestrategien, psychoonkologische Betreuung und ökonomische Aspekte



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Mai 2001, 17.00 – 19.30 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaal Knappschafts-Krankenhaus, In der Schornau 23 – 25

- Vorsitz:
Priv.-Doz. Dr. med. G. Trenn, Bottrop
Dr. med. U. Graeven, Bochum
- Aktuelle Therapiestrategien bei chronischer myeloischer Leukämie
Priv.-Doz. Dr. med. T. Fischer, Mainz
 - Psychoonkologische Betreuung am Beispiel der Stammzelltransplantation
Prof. Dr. phil. M. Hasenbring, Bochum
 - Aktuelle Therapiestrategien bei akuter myeloischer Leukämie
Priv.-Doz. Dr. med. T. Südhoff, Bochum

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. R. Voigtmann, Herne
Priv.-Doz. Dr. med. J. Beier, Bochum
- Versorgung onkologischer Patienten, ökonomische Aspekte aus Sicht von MDK/GKV
Prof. Dr. med. A. Heyll, Düsseldorf
 - Aktuelle Therapiestrategien bei chronischer lymphatischer Leukämie
Prof. Dr. med. M. Hallek, München
 - Schlüßbemerkung
Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum-Langendreer

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Mai 2001, 15.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LaFA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Alkohol im Betrieb – Suchthilfemodell
Dr. med. W.-P. Madaus, Regensburg

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf
Teilnehmergebühr: s. S. 27

Interdisziplinäres Symposium zum Stellenwert von aktiver körperlicher Bewegung und Training bei Prävention und Rehabilitation



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 12. Mai 2001, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminuspark 7

- Struktur und Durchführung eines Ausdauer- und Krafttrainings zur Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen
Prof. Dr. med. H. Liesen, Paderborn
- Körperliches Training in der Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen, Vorsichtsmaßnahmen und Kontraindikationen
Dr. med. T. Ylinen, Bad Lippspringe
- Aktives Training zur Prävention und Rehabilitation orthopädischer Erkrankungen
Dr. med. W. Goldberg, Bad Lippspringe
- Sinnhaftigkeit von aerobem Training bei Tumor-Erkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. A. S. Lübbe, Bad Lippspringe
- Aktives Training bei pulmonalen Erkrankungen
Dr. med. R. Schmatzler, Bad Lippspringe
- Wechselwirkungen zwischen Psyche und körperlicher Aktivität
Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. A. Weber, Paderborn

Organisation: Dr. med. T. Ylinen, Ltd. Kardiologe in der Klinik Martinsquelle, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: s. S. 27

18. Fortbildungsveranstaltung

Neurologie für die Praxis Aktuelle Aspekte des Morbus Parkinson



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 12. Mai 2001, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Neurologische Abteilung des Herz-Jesu-Krankenhauses, Westfalenstr. 109

- Neuropathologie des Parkinsonismus
Prof. Dr. med. W. Paulus, Münster
- Differentialdiagnose des Parkinson-Syndroms
Dr. med. H.-W. Richter, Münster
- „State of the Art“ in der medikamentösen Behandlung des Morbus Parkinson
Prof. Dr. med. H. Przuntek, Bochum
- Behandlung des Morbus Parkinson durch Stimulation subthalamischer Kernegebiete
Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, Münster

Leitung: Dr. med. H.-W. Richter, Chefarzt der Neurologischen Abteilung des Herz-Jesu-Krankenhauses, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Aktuelle Aspekte in der Diagnostik und Therapie des Ovarial- und Corpus-Carcinoms



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Mai 2001, 19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Warendorf, Hotel Im Engel, Brünnebrede 35 – 37

- Aktuelle Aspekte in Diagnostik und Therapie des Ovarial-Carcinoms
Prof. Dr. D. Kieback, Freiburg

- Aktuelle Aspekte in der Diagnostik und Therapie des Corpus-Carcinoms
Prof. Dr. R. J. Lelle, Münster

Leitung: Dr. med. D. Romann, Chefärzt der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Joseph-Hospitals, Warendorf

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Extertaler Fortbildungstage Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik

Aktuelle Aspekte der Depressionsbehandlung



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Mai 2001, 17.00 – 19.30 Uhr
Ort: Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Extertal, Südgebäude, Brede 29

- Biologische Veränderungen bei der Psychotherapie depressiver PatientenInnen
Prof. Dr. med. J. B. Aldenhoff, Kiel
- Evidenzbasierte Depressionsbehandlung im Kontext eines Fachakutkrankenhauses für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik
Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter und Dr. med. H. Pack, Extertal-Laßbruch

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter, Chefärzt der Oberbergklinik für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr:
Mitglieder der Akademie: kostenfrei
Nichtmitglieder d. Akademie: DM 10,00
Ärzte/innen im Praktikum: kostenfrei
Lehrer: DM 10,00
Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

24. Brakeler Fortbildungstagung f. Orthopädie und ihre Grenzgebiete

Die Wirbelsäule im Kindes- und Jugendalter



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 19. Mai 2001, 9.15 Uhr s.t. – 13.30 Uhr
Ort: Brakel, Justizausbildungsstätte des Landes NRW, Brunnenallee

- Vorsitz: Dr. med. E. Seeber, Dessau
- Die physiologische Entwicklung der Wirbelsäule
Dr. med. V. Asamoah, Berlin
Priv.-Doz. Dr. med. H. Mellerowicz, Berlin
 - Haltungsschaden und Handlungsverfall
Prof. Dr. med. F. Durbin, Berlin
 - Minimal Brain-Disease sowie sonstige neurologische Erkrankungen und ihre Beziehung zur Wirbelsäule im Kindes- und Jugendalter
Dr. med. K. P. Herberg, Kassel

Vorsitz:
Prof. Dr. med. J. Breitenfelder, Brakel

- Die Skoliose
Dr. med. H. R. Weiß, Bad Sobernheim
- Neue ätiologische Gesichtspunkte der Skoliose
Prof. Dr. med. T. Karski, Lublin/Polen
- Der Morbus Scheuermann
Dr. med. T. Raab, Würzburg

Vorsitz:
Priv.-Doz. Dr. med. T. Siebel, Paderborn

55. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2001

**Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung**

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - 60 Stunden
Sa., 09.06. bis Sa., 16.06.2001 (ganztägig)



Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden
Sa./So., 23./24.06.2001 (ganztägig)

Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden

- Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Münster: Kursteil 2 - 20 Stunden

Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Leitung: Dr. med. J. Linden, Altena
Moderatoren: Dr. med. N. Hartmann, Hörstel
Dr. med. P. Jansen, Kamen
Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Dr. med. H.-Chr. Schimansky, Schwerte

Teilnehmergebühr (Borkum-Kurs):
DM 850,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Münster-Wochenende):
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 360,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Arztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

- Systemerkrankungen der Wirbelsäule am Beispiel der Rachitis
Dr. med. W. Storm, Paderborn
Dr. med. K. D. Kauther, Paderborn
- Mißbildungssyndrome der Wirbelsäule
Dr. med. S. Senst, Arnstadt
Dr. med. habil. U. Irlenbusch, Anstadt
- Chronifizierung von Rückenschmerzen durch psychische Ereignisse im Kindes- und Jugendalter
Dr. med. W. Olbrich, Blomberg

Leitung: Prof. Dr. med. habil. J. Breitenfelder, Chefarzt der Orthopädischen Klinik des St. Vincenz-Hospitals, Brakel

Teilnehmergebühr: s. S. 27

1. Gelsenkirchener Vormittag

Aktuelles aus Unfallchirurgie und Orthopädie



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 19. Mai 2001,
9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Die Mittelfußfraktur. Probleme aus Sicht des Niedergelassenen
Dr. med. P. Sandler, Bottrop
- Aktuelle Aspekte der Vorfußkorrektur
Dr. med. M. Mende, Düsseldorf
- Hüftendoprothetik – Entwicklungen, Standards, Perspektiven
Dr. med. G. Dost, Hamburg-Bergedorf
- Die schmerzhafteste Hand
Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster
- Behandlungskonzepte zur Therapie der distalen Radiusfraktur
Priv.-Doz. Dr. med. U. Joosten, Münster

Leitung: Dr. med. O. Wamsler, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Schwerpunkt Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Neue Techniken in der colorektalen Chirurgie

Termin: Mittwoch, 30. Mai 2001,
17.00 – 19.00 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 45

- Indikation und Technik der laparoskopischen Sigmaresektion
Dr. med. C. Wullstein
- Sicherheit der laparoskopischen Sigmaresektion in der Behandlung der rezidivierenden Divertikulitis
Prof. Dr. med. E. Gross, Hamburg
- Molekularbiologische Aspekte des colorektalen Karzinoms
Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum
- Die totale mesorektale Excision als Standard der operativen Therapie des Rektumkarzinoms
Prof. Dr. med. W. O. Bechstein, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. O. Bechstein, Direktor der Chirurgischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr: s. S. 27

WEITERBILDUNGSKURSE

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

13. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000/2001

Termin:
Mo., 24.09. bis Fr., 28.09.2001
4. Woche
Ort: Bad Oeynhausen

14. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2001/2002

Termine:
Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2001
2. Woche
Mo., 11.03. bis Fr., 15.03.2002
3. Woche
Mo., 23.09. bis Fr., 27.09.2002
4. Woche
Ort: Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Kurswoche:
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Inhalte:
1. Woche: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens
2. Woche: Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation)/Klimatherapie
3. Woche: Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie

55. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2001

**Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin
240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung**

Zusatzangebot: Block 1, 13, 16 und 20 - 60 Stunden



Borkum: Sa., 09.06. bis Sa., 16.06.2001 (ganztägig)

- Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 13 - Betreuungskonzepte bei chronischen Krankheiten (16 Stunden)
- Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 20 - Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin (12 Stunden)

Leitung: Dr. med. K. Wahle, Münster
Moderatoren: Dr. med. A. Arend, Coesfeld
R. Granseyer, Dortmund
P. Ising, Hamm
Dr. med. H.-Chr. Schimansky, Schwerte
Dr. med. H. Steinkuhl, Menden
Dr. med. H. Wunderlich, Warendorf

Teilnehmergebühr:
DM 850,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

**Photodermatosen – Photoreaktionen
Diagnostik und Therapie**



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 19. Mai 2001,
9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

- Erkrankungen der Haut durch sichtbares Licht und UV-Strahlung – ein Überblick
Prof. Dr. med. E. Hölze, Oldenburg
- Ausgewählte Photoallergien durch Medikamente und Pflanzen
Frau Prof. Dr. med. Chr. Szliska, Freudenberg
- Photodiagnostische Verfahren
Prof. Dr. med. P. Lehmann, Düsseldorf
- Pathomechanismen ausgewählter Lichtdermatosen und Photoprotektion
Dr. med. G. von Kobyletzki, Bochum
- Neue Entwicklungen beim antioxidativen Lichtschutz
Dr. med. F. Rippeke, Hamburg
- Photo-/chemotherapie – neue Entwicklungen
Prof. Dr. med. J. Krutmann, Düsseldorf

Wissenschaftliche Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Szliska, Freudenberg
Dr. med. G. von Kobyletzki, Oberarzt der Dermatologischen Klinik der Ruhr-Universität, St. Josef-Hospitals Bochum
Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor der Dermatologischen Klinik der Ruhr-Universität, St. Josef-Hospital Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 27

Der Arzt/Die Ärztin als Sachverständige(r) bei der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL und bei Gericht

Zertifiziert X Punkte

- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus medizinisch-fachlicher Sicht
Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus rechtlicher Sicht
 - a) Zivilgerichtsbarkeit
K. Schelp, Münster
 - b) Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen
J. Pfeiffer, Münster

Moderation: Ass. B. F. Koch, Münster

Termin: Do., 27.09.2001, 18.00 - 21.00 Uhr
Ort: 44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 - 6

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

4. Woche:
Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Samstag, 10. November 2001, 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 20.00 Uhr
Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin, Brunnenstr. 11
Leitung: Dr. med. A. Refisch
Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):
DM 230,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Nichtmitglieder)
DM 210,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 230,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist

zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen.
Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 - 13.00 Uhr.

Termine: (vorherige Teilnahme am Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

9. Kursreihe: Beginn Januar 2002

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
Dr. med. Graf, Trier, FAC
Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.050,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 950,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte ge-

gliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:
(vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

- 10. Kursreihe:**
Kurs I: 04.05. - 06.05. und 11.05. - 13.05.2001
Kurs II: 21.09. - 23.09. und 28.09. - 30.09.2001
Kurs III: Termin noch nicht bekannt
Kurs IV: Termin noch nicht bekannt

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14 - 16

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs (inkl. Skript):
DM 1.250,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.150,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 1.100,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen (8 Unterrichtsstunden)



- Physikalische Grundlagen der Aumanme- und Durchleuchtungstechnik
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Röntgenaufnahmetechnik
- Röntgeneinrichtungen
- Durchleuchtungstechnik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik

Termin: Sa., 07.07.2001, 9.00 - 16.15 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäudes des Zentral-klinikums der WWU, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster und Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. -Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 120,00 (Nichtmitglieder)
DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

Informations- und Diskussionsveranstaltung

Der Wille des Patienten in rechtlicher Würdigung

Zertifiziert 5 Punkte



- Einwilligung
- Aufklärung
- Dokumentation der Aufklärung
- Therapieabbruch und -unterlassung
- Sterbehilfe
- Suicidversuch

Referenten:
Prof. Dr. med. B. Brinkmann, Ärztlicher Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, Münster und Herr W. Bender, Beratender Rechtsanwalt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. K. Hupe, Ehrenvorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Donnerstag, 21.06.2001, 19.00 - 22.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Münster (Arztethaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 - 214

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Studenten/innen und Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin:
Mo., 27.08. bis Mi., 29.08.2001

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung:
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses. Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin:
Mo., 03.09. bis Mi., 05.09.2001

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster,
Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurse (zusammen gebucht):
Mitglieder der Akademie: DM 720,00
Nichtmitglieder: DM 820,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: DM 400,00
ÄiP/Nichtmitglieder: DM 500,00

Nur Grund- oder Spezialkurs (einzeln gebucht):
Mitglieder der Akademie: DM 420,00
Nichtmitglieder: DM 520,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: DM 250,00
ÄiP/Nichtmitglieder: DM 350,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs -Brustdrüse-
Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der

Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs -Brustdrüse-
b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt am Zentrum für Frauenheilkunde der WWU Münster
Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 530,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 480,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 630,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 580,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs -Schwangerschaftsdiagnostik-
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs -Schwangerschaftsdiagnostik -
b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.03.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt am Zentrum für Frauenheilkunde der WWU Münster

Teilnehmergebühr für den Aufbaukurs:
DM 580,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 530,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 630,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für den Abschlusskurs:
DM 530,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 480,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 630,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 580,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskonzepte unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: keine
Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 13. bis So., 16.09.2001

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Erwachsene incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2001

Ort: 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
DM 695,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 595,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 795,00 (Nichtmitglieder)
DM 695,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung:
a) Teilnahme an einem Echokardiographie-Grund- und Aufbaukurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene
b) Durchführung der ein- und zweidimensionalen Echokardiographie bei 400 Patienten gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 29.06. bis Sa., 30.06.2001

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen- und Kinderklinik, Husener Str. 81

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn und Dr. med. Th. Dorsel, Leitender Arzt der Kardiologischen Abteilung, Josep-Hospital Warndorf

Teilnehmergebühr:
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 550,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)
DM 650,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskonzepte unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgenden Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige

klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 05. bis So., 07.10.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 02. bis So., 04.11.2001

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 25./26.08.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 30.11. bis So., 02.12.2001

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 25./26.08.2001

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Sa., 19. und So., 20.01.2002

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplex-Sonographie-Aufbaukurs intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 29./30.09.2001

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen

schen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 800,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Arbeitsmedizin 2001

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C.

Termine:
Mo., 30.04. bis Fr., 25.05.2001 (Kursteil B)
Mo., 29.10. bis Fr., 23.11.2001 (Kursteil C)

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 44787 Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LArA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.300,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt. Die Anerkennung gemäß § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) ist beantragt.

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Termine: Fr., 04.05. bis So., 13.05.2001 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
Fr., 02.11. bis So., 11.11.2001 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Hattingen-Blankenstein und Universität Witten-Herdecke

Leitung:
Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause)
DM 1.200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.400,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.000,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nachstehend aufgeführte Krankenhäuser bieten im Rahmen ihrer krankenhausesinternen Fortbildung

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte an:

Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin (BGFA) der Ruhr-Universität Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/316-271

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Medizinische Klinik und Poliklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/3 02 64 00

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Chirurgische Klinik und Poliklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/3 02 65 00

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Neurochirurgische Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3615 (Ansprechpartner Dr. med. U. Wildförster)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Medizinische Universitäts-Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3403 (Ansprechpartner PD Dr. med. Nauck)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Neurologische Universitäts-Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3701 (Ansprechpartner PD Dr. med. M. Haupts)

St.-Josef-Hospital Bochum, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Alexandrinenstr. 5, 44791 Bochum, Tel.: 02 34/5 09 26 31

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum, Universitätsklinik, Alexandrinenstr. 1, 44791 Bochum

Westfälische Wilhelms-Universität, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie der Arbeitsgemeinschaft „Neuromedizin“, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 74 72

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 77 28

Medizinische Klinik und Poliklinik, Innere Medizin, der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/ 834 62 66 (Frau Wierowski)

Marienhospital Herne 1, Chirurgische Klinik, Hölkeskampring 40, 44625 Herne, Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Horstmann)

Marienhospital Herne 1, Medizinische Klinik, Hölkeskampring 40, 44625 Herne, Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Dresemann)

Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen, Klinik für Innere Medizin, Dorstener Str. 151, 45655 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/56-3401 (Ansprechpartner Prof. Dr. Loos)

Krankenanstalten Gilead, Medizinische Klinik, Burgsteig 13, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521/1442305 (Ansprechpartner Prof. Dr. Kolloch)

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster

Termine:

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:

Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2001

Leitung: Dr. med. H. Berg

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:

Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2001

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Termine:

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:

Mo., 18.02. bis Fr., 01.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:

Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. B. Wild

Ort: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: DM 550,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte



Bielefeld

Termin: Di., 26.06.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5

Thema: AIDS - Psychische Störungen - PsychKG - Diabetes - Onkologie - Pneumologie

Leitung: Prof. Dr. med. R. Kolloch, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Krankenanstalten, Bielefeld

Termin: Di., 23.10.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5

Thema: Der Notfallpatient – Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld Mitte

Bochum

Termin: Do., 30.08.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Ruhr-Universität, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150

Thema: Der angiologische Notfall

Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Termin: Do., 04.10.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Thema: Diagnostik und Therapie von Atemwegs- und Lungenerkrankungen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Medizinische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich.

Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen.

Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Rehabilitationswesen

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen, Aufbaukurse Teil 1 und Teil 2

Termine:

Aufbaukurs, Teil 1 Mo., 23.04. bis Fr., 04.05.2001

Aufbaukurs, Teil 2 Mo., 28.05. bis Fr., 08.06.2001

Leitung: Dr. med. G. Birwe

Ort: 33175 Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminuspark 7

Teilnehmergebühr pro Kursteil:

DM 700,00 (Mitglieder der Akademie), DM 800,00 (Nichtmitglieder),

DM 650,00 (Arbeitslose)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
„Spezielle Schmerztherapie“**

Erstmals in Münster: Weiterbildungscurriculum in Modulform

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

- Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
- Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
- Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
- Dr. med. Stefan Evers
- Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

**in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)**

Termine:

Wochenende 1/Modul 1 und 3: Fr., 28.09. bis So., 30.09.2001

Wochenende 2/Modul 2 und 4: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2001

An beiden Wochenenden werden die „Theoretischen und therapeutischen Grundlagen“ (Modul 1 und 2) integriert, so dass die ersten beiden Wochenenden nur gemeinsam gebucht werden können.

Wochenende 3/Modul 5 und 6: Fr., 15.03. bis So., 17.03.2002

Wochenende 4/Modul 7 und 8: Fr., 21.06. bis So., 23.06.2002

Zum Abschluß der Wochenendveranstaltungen findet jeweils ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

Zeiten: freitags, ca. 16.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
samstags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
sonntags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 –214

Teilnehmergebühren:
DM 1490,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1290,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Hinweis: AiP-Ausbildungsveranstaltungen

Beantragungen für Fortbildungsveranstaltungen, die im Sinne von § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte/innen als dreistündige offizielle Ausbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen im Praktikum anerkannt werden sollen, sind für das 1. Halbjahr bis zum 30. September des Vorjahres und für das 2. Halbjahr bis zum 15. März des laufenden Jahres - unter Vorlage der detaillierten Programme - bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, bekanntzugeben, damit die entsprechenden Genehmigungen bei der Bezirksregierung Münster eingeholt werden können. Voraussetzungen für eine AiP-Anerkennung sind eine Veranstaltungsdauer von mindestens 3 Stunden sowie ein umfangreiches interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Standort Bad Oeynhausen

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Standort Bochum

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum
Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Bochum

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurs:
DM 290,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 320,00 (Nichtmitglieder)
DM 270,00 (AiP/Mitglieder der Akademie)
DM 290,00 (AiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Kurstermine/Programm anzufordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Kursreihe Neuraltherapie 2001

Zertifiziert 15 Punkte

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Termine:
Sa., 25.08.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Segment (1)

Sa., 27.10.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Störfeld Gyn. Urol. (2)

Sa., 24.11.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Ganglien (3)

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhausen

Zeit: jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251/929-2202/2203,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Schmerztherapie

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

Termin: Block II: Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2001

Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Block):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)
DM 600,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Suchtmedizinische Grundversorgung

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen
Termin: Mittwoch, 27. Juni 2001, 16.00 bis 20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Samstag, 01. September 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Samstag, 29. September 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Bielefeld
 Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)
Termin: Samstag, 20. Oktober 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Samstag, 17. November 2001, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Freitag, 14.12.2001, 17.00 bis 20.30 Uhr
 Samstag, 15.12.2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen u. Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Leitung: Herr Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster
 Herr Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Thomas Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten

Teilnehmergebühren:

DM 1.350,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 1.480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 1.200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Teilnehmergebühr je Baustein bei Einzelbuchung:
 DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209/01

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Impfseminare Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Zertifiziert 16 Punkte

WARTELISTE

Basisqualifikation:

Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen

- Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen

Injektionstechnik, Impflokalisation
Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
Risiko - Nutzen - Abwägung

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche Standardimpfungen

- Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
 Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf

Indikationsimpfungen

- Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Frühsommermeningoenzephalitis, Pneumokokken
Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
 Referent: Dr. H. J. Rieger, Marburg

Aufklärung und Dokumentation

Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis praktische Umsetzung der Empfehlungen

- Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
 Referenten: Dr. med. K. Wahle, Münster, Dr. med. H. Wunderlich

Impfmanagement in der Arztpraxis

- Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
 Referenten: Dr. med. K. Wahle, Münster, Dr. med. H. Wunderlich, Warendorf

Erweiterte Fortbildung:

Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

- Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen, Abrechnung der Reiseimpfungen
 - Kostenträger, Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
 Referent: Th. Müller, Münster

Reiseimpfungen Teil 1

- Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
 - Erstellung eines Reiseimpfplans
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen
 - Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
 Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

Reisemedizin in der ärztlichen Praxis

Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
 Referent: W. Kluge, Duisburg

Reiseimpfungen Teil 2

- Impfungen gegen Hepatitis A, Typhus, Hepatitis B, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis
 - Empfehlungen zur Malaria-Prophylaxe
 - Diskussion mit Erstellung von Fallbeispiele
 Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 12.05.2001, 9.00 – 17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 13.05.2001, 9.00 – ca. 13.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)
Sa., 27.10.2001, 9.00 – 17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 28.10.2001, 9.00 – ca. 13.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)
Sa., 08.12.2001, 9.00 – 17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 09.12.2001, 9.00 – ca. 13.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:

DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 250,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 350,00 (Nichtmitglieder)
 DM 280,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:

DM 330,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 270,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 380,00 (Nichtmitglieder)
 DM 300,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Anmeldeformular anfordern bei:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Chef- und Oberärzt/innen

Chefartzrecht

Zertifiziert 7 Punkte

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefartzvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefartzstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefartzrecht“ nun geschlossen. Das fünfständige Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefartzvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefartzvertrages
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht - u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Die Ermächtigung zur kassenärztlichen Versorgung

Leitung: RA Dr. Chr. Jansen, Düsseldorf

Termine: Sa., 05.05.2001, 10.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 240,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 290,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel. 02 51/929-22 11
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-22 49, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kongress Norderney

Der **52. Fortbildungskongress auf Norderney** (Wissenschaftl. Leitung: Herr Professor Dr. Griebenow) der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung (Ärztekammer Nordrhein/Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein) findet vom **12. bis 18. Mai 2001** statt.

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

1. **Wochenendworkshop: Aktuelle Diabetestherapie am 12./13.05.2001: Dr. Hansen/Prof. Dr. Müller-Wieland**
2. **Praxiskooperation, Praxismangement, Privatliquidation**
3. **Neu: Einführung in Internet und EDV**
4. **Problemorientierte Intensivseminare:** HIV/AIDS, Primär- und Sekundärprophylaxe des Schlaganfalls, Nephrologie, Qualitätsmanagement/Risikomanagement, Datenbankworkshop Herzinsuffizienz
5. Folgende **Kurse** werden angeboten: Augenspiegelkurs, Allgemeinmedizin, Bronchoskopie, Dopplersonographie (Grund-/Aufbaukurs), Echokardiographie (Grundkurs), Dopplerechokardiographie (Grundkurs), Ernährungsmedizin, Gastroskopie, Mikroskopierkurse: (Hämatologie, Gynäkolog. Zytologie, Ergußzytologie), Koloskopie, Psychotherapie, Sonographie (Grund- und Refresherkurs), Schilddrüsenultraschall
6. Übungskurse: Neurologischer Untersuchungskurs, Orthopädischer Untersuchungskurs, Rückenschule

Ein vorläufiges Programm und ein Anmeldeformular erhalten Sie bei der

Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung,
Tersteegenstr. 31,
40474 Düsseldorf,
Tel.: 0211/4302-304 (Frau Buntenbeck),
Fax: 0211/4302-390,
E-mail: Buntenbeck@aekno.de

Trainingsseminar für

Dozenten, Vortragende und Seminarleiter Präsentieren, Visualisieren, Moderieren

Moderieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
Kurzfzerat
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation – die Rolle des Moderators/der Moderatorin
Kurzfzerat/Diskussion
- Aspekte der Moderationsvorbereitung
Kurzfzerat/Kleingruppenarbeit
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr "Handwerkszeug"
Kurzfzerat/Kleingruppenarbeit
- Aspekte der Moderationsdurchführung
Kurzfzerat, Diskussion
- Übungssteil I zur Moderation
TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Übungssteil II zur Moderation
TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Aspekte der Moderationsnachbearbeitung
Kurzfzerat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Seminarleiter: Dr. med. Ralf Hömberg, Ärztlicher Psychotherapeut, Senden

**Termin: Sa., 12.05.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
So., 13.05.2001, 9.00 – 17.00 Uhr**

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
DM 500,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Anmeldeformular anfordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminar für den „Leitenden Notarzt“ im Rettungsdienst

Zertifiziert 48 Punkte

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

Teilnahmevoraussetzungen:

- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
- umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
- Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Termin: Fr., 08. bis Mo., 11.06.2001
Ort: 57439 Attendorn/Neu-Listernohl, Politische Akademie Biggese und 48155 Münster, Institut der Feuerwehr (11.06.2001)

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Institut für Anaesthesiologie, St. Martinus-Hospital Olpe

Teilnehmergebühr
(incl. Unterkunft und Vollpension in der Politischen Akademie Biggese):
DM 1.600,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06

Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltung ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Ärztseminare in Ernährungsmedizin nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer

Zertifiziert 24 Punkte

Seminarzyklen der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin in Münster in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Seminarblock 1: Grundlagen	16. – 18.03.2001
Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien	25. – 27.05.2001
Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie, Niere	06. – 08.07.2001
Seminarblock 4: Gastroenterologie, künstliche Ernährung	17. – 19.08.2001
Seminarblock 5: Ausgew. Kap., Falldemonstrationen	05. – 07.10.2001

Teilnehmergebühr:
 Komplettpreis für die Teilnahme am 5-teiligen Seminarzyklus über 100 Std.:
 DM 2.900,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 3.000,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Komplettpreis für die Teilnahme am 4-teiligen Seminarzyklus über 80 Std.:
 DM 2.520,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 2.600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis für die Teilnahme am 20std. Abschlußseminar:
 DM 630,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Medizinstudenten, Ärzte/innen im Praktikum, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Erziehungsurlaub können nachträglich pro Seminar eine Gutschrift in Höhe von DM 200,00 beantragen. Hierzu ist jeweils die Vorlage eines aktuellen schriftlichen Nachweises erforderlich (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, Arbeitsamtes, der Universität).

Auskunft und Information:
 Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin,
 Reichsgrafenstr. 11,
 79102 Freiburg,
 Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Die drogenabhängige Schwangere: Modell einer interdisziplinären Therapieoptimierung



Zertifiziert je 5 Punkte

- Aktuelle Aspekte der Substitutionstherapie Opioidabhängiger
- Schwangerschaft und Drogenkonsum aus gynäkologisch/pädiatrischer Sicht
- Literaturübersicht Schwangerschaft und Substitution: Informationsvernetzung und Therapieoptimierung

Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Termin: Do., 10.05.2001, 18.00 – 21.00 Uhr
Ort: 33617 Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Kantensiek 19

Termin: Do., 31.05.2001, 18.00 – 21.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Termin: Do., 28.06.2001, 18.00 – 21.00 Uhr
Ort: 44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4 – 6

Teilnehmergebühr:
 Mitglieder der Akademie: kostenfrei
 Nichtmitglieder der Akademie: DM 20,00
 ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie: DM 10,00
 Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Hinweis: Die Veranstaltungen sind als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit zwei Stunden anrechenbar.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/ 9292249,
 E-Mail: kirstin.leifeld@aeakwl.de

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mi., 23.05. bis So., 27.05.2001
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 13.06. bis So., 17.06.2001
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 03.10. bis So., 07.10.2001
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Bewegungstherapie (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 07.11. bis So., 11.11.2001
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 600,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 550,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 650,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: akademie@aeakwl.de

Seminar

Begleitung von Schwer- und Todkranken durch die Ärztin/den Arzt

Zertifiziert 8 Punkte

Bedingt durch den gesellschaftlichen Wandel, dass immer mehr Menschen in Institutionen sterben und bedingt durch den Fortschritt der Medizin, der die Phase des Sterbens verlängert, kommt auf Ärzte vermehrt die Aufgabe zu, den Kranken und auch dessen Angehörige auf diesem längeren Wege zu begleiten. Hierauf sind viele Mediziner weder aufgrund ihrer Ausbildung noch aufgrund eigener Erfahrungen in ihrem Umfeld optimal vorbereitet. Betreut der Mediziner Schwerkranke, wird er konsequenterweise auch mit der eigenen Endlichkeit konfrontiert, was zu unbewussten intra- und interpersonellen Reaktionen führen kann, die nicht immer patientengerecht sein müssen.

Schwerpunkte des Kurses sind:

1. Umgang mit schwerer Krankheit und Tod auf gesellschaftlicher, institutioneller und persönlicher Ebene.
2. Mit welchen Patienten kann wie offen kommuniziert werden und wie kann ich lernen, in angemessener patientenzentrierter Art, unheilbare Kranke zu führen.
3. Wie gelingt es, Angehörige des Patienten in geeigneter Weise in die Begleitung einzubeziehen, mögliche Probleme dabei zu erkennen und Hilfe bei der Situationsbewältigung zu geben.
4. Übungen zu Kommunikationsfähigkeiten
5. Wie kann ich meine augenblickliche persönliche Qualifizierung im Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden erfahren und akzeptieren lernen, dass angemessener Umgang mit unheilbar Kranken nicht einmalig erlernt werden kann, sondern eine immer wieder erneute Auseinandersetzung erfordert.

Leitung: Dr. med. B. Bauer, Albersloh (Praktischer Arzt/Mitglied in der Hospizbewegung und im Ärztlichen Arbeitskreis Sterbebegleitung der ÄKWL)
 Dipl.-Psychologin M. Kappe-Weber, Bottrop-Kirchhellen (Frau Kappe-Weber begleitet seit vielen Jahren zahlreiche Patienten und deren Angehörige auf dem Weg des Abschiednehmens)

Termin: Mittwoch, 22.08.2001, 16.00 – 21.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen und Raum Arnsberg, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
 DM 150,00 (ÄiP und Arbeitslose)
 DM 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 245,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

**3. Endovaskulärer Kurs
Minimalinvasive Therapie arterieller Erkrankungen**



Zertifiziert 21 Punkte

Freitag, 11. Mai 2001

Teil I - Grundtechniken

Vorträge und Videodemonstration
Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Torsello
9.00 Uhr: • Der Zugang zum Gefäßsystem und zur Gefäßläsion
• Technik der Angioplastie
• Technik der Stentapplikation
11.00 Uhr: • Praktische Übungen an Dummies

Teil II - Spezielle Indikationen und Techniken

Vorträge und Videodemonstration
Vorsitz: Dr. med. A. Waligura
14.00 Uhr: • Angioplastie und Stent der Aorta und der Beckenarterien
• Angioplastie und Stent der Oberschenkelarterien
• Angioplastie und Stent der Unterschenkelarterien
• Angioplastie und Stent der Nieren- und Visceralarterien
• Angioplastie der supraaortalen Arterien
16.00 Uhr: • Praktische Übungen an Dummies

Samstag, 12.05.2001

Teil III - Endovaskuläre Behandlung von Aortenaneurysmen

Vorträge und Videodemonstration
Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Torsello
9.00 Uhr: • Welcher Patient kann endovaskulär behandelt werden?
• Messtechniken und Grenzindikationen
• Implantationstechnik bei Anwendung einer Cook-Prothese
• Implantationstechnik bei Verwendung des Talent-Systems
• Ausschaltung thoracaler Aortenaneurysmen mit dem Excluder-System
11.00 Uhr: • Praktische Übungen an Dummies

Leitung: Prof. Dr. med. G. Torsello, Klinik für Gefäßchirurgie, St. Franziskus-Hospitals Münster

Termin: Freitag/Samstag, 11./12. Mai 2001
Ort: Münster, St. Franziskus-Hospital, Marienhaussaal, Hohenzollertring 72

Teilnehmergebühren:
Teil I bis III, einzeln gebucht, jeweils:
DM 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 170,00 (Mitglieder der Akademie, Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Teil I, II, III, zusammen gebucht:
DM 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 400,00 (Mitglieder der Akademie, Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Überweisung bitte auf das Konto der Firma „Messe- und Kongreß-Service GmbH“, 52146 Würselen, Tel.: 02405/441120, Fax 02405/4411, Bankverbindung: Aachener Bank, Kto.-Nr.: 1520713014, BLZ 390 601 80

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Sekretariat der Klinik für Gefäßchirurgie, St. Franziskus-Hospital, Hohenzollertring 72, 48145 Münster, Tel.: 0251/935-3933, Fax: 0251/935-4092

Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung: Nerv & Intestinum

Workshops: Vegetative Neurophysiologie



Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung: Nerv & Intestinum

- Klinische Neuro-Enterologie
Prof. Dr. med. Kramer, Mannheim
- Ösophageal evozierte kortikale Potentiale
Priv.-Doz. Dr. med. St. Hollerbach
- Kortikale Bildgebung intestinaler Funktionen
Prof. Dr. med. P. Enck, Tübingen
- Autonome Funktionsstörungen in der Intensivmedizin - das Beispiel Guillain-Barre-Syndrom
Dr. med. P. Flachenecker, Würzburg
- Kardioneuropathie pankreastransplantiert Diabetiker
Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Bochum-Langendreer
- Systematrophie und autonome Dysregulation
Dr. med. S. Skodda
- Neurogene Blasenstörung und Therapieoption Botulinumtoxin
Priv.-Doz. Dr. med. J. Pannek, Herne

Workshops: Vegetative Neurophysiologie

- I. Pupillographie
- II. Herzfrequenzvariationsanalyse
- III. Sympathischer Hautreflex und SEP

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Neurologische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer und Priv.-Doz. Dr. med. St. Hollerbach, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer

Termin: Samstag, 30. Juni 2001
Zeiten: Fortbildungsveranstaltung: 9.15 – 13.00 Uhr
Workshops: ab 14.15 Uhr
Ort: Bochum-Langendreer, Knappschafts-Krankenhaus, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühren (inkl. Workshops):
DM 40,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Ärzte im Praktikum)
DM 20,00 (Studenten/innen)
DM 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für die Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung (ohne Workshops):
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Studenten/innen und Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Witten/Herdecke

Evidence-based Medicine (EBM)

Informations- und Diskussionsveranstaltung

**Evidenz-basierte Medizin –
Aktuelles aus Westfalen-Lippe**

Zertifiziert 5 Punkte

Begrüßung:
Priv.-Doz. Dr. med. L. Pientka, Bochum

- Prinzipien und Möglichkeiten der EBM
Dr. med. C. Seiler, Münster
- Diskussion
- EBM-Kurskonzept in Westfalen-Lippe (einschl. Evaluation)
Dr. med. Chr. Friedrich, Bochum

- Umsetzung von EBM in die klinische Tätigkeit – Erfahrungsberichte von Teilnehmern des vergangenen Kurses
N. N.
- Diskussion
- Evidenz-basierte Qualitätssicherung bei DRG
Dr. med. S. Paech, Münster
- Klinikinterne Leitlinien
Priv.-Doz. Dr. med. L. Pientka, Bochum
- Podiumsdiskussion mit Beteiligung ehemaliger EBM-Kursteilnehmer

Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. L. Pientka, Bochum

**Termin: Mittwoch, 20. Juni 2001,
15.00 bis 18.00 Uhr**

**Ort: Aula der Augusta-Krankenanstalten,
Medizinisch-Geriatrie Klinik,
Bochum**

Teilnehmergebühren:
Akademiemitglieder: DM 10,00
Nichtmitglieder: DM 20,00
ÄiP: DM 10,00
Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 64, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-22 49, E-Mail: brautmeier@aekwl.de

Kurs Evidence-based Medicine (EBM)

60 Stunden
Abschnitte A – C in Bielefeld, Bochum und Münster 2001/2002

Abschnitt A: EBM-Einführung – Methodische und statistische Grundkenntnisse der EBM

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Interessierte Ärzte/innen aus Klinik und Praxis

Voraussetzungen:
EDV-Grundkenntnisse (Computer, Internet, Browser) siehe
Zusatzlerneinheit

- Anwendungsbeispiele, Grenzen und Möglichkeiten der EBM
- Voraussetzungen zur Durchführung der EBM
- Klinische Fragestellung
- Einführung in die Literaturrecherche (Cochrane-Library, Pubmed)
- Artikellieferdienste (Jason, Subito)
- Anwendung am Rechner
- Statistik
- Epidemiologische Maßzahlen
- Fallbeispiele
- Leitlinien

- Systematic Review, Meta-Analyse
- Diagnostische Testverfahren

1. Termin Bochum:

Termin: Freitag, 31.08.2001, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 01.09.2001, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 02.09.2001, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität,
TZR, Universitätsstr. 142, 44797 Bochum

2. Termin Bielefeld:

Termin: Freitag, 14.09.2001, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 15.09.2001, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 16.09.2001, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität Bielefeld

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 24 Personen !

Der Abschnitt A ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar.

Abschnitt B: EBM-Anwendungen/Fallbeispiele

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Teilnehmer des EBM-Abschnittes A oder Ärzte/innen mit
vergleichbarer Eingangsqualifikation

- Ziele:**
- Vertiefung der im Einführungskurs erlernten Basiskonzepte von EBM mit Betonung auf eigenständiger Arbeit durch Unterstützung der Tutoren
 - Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Anwendungssicherheit und der Verstärkung des schon erworbenen Wissens
 - Stärkere Konfrontation mit den Problemen lückenhafter Evidenz
 - Konfrontation mit der Entscheidung bei unsicherer Datenlage
 - Einübung in Critical Appraisal

Präsentation eines Fallszenarios:

- Problemidentifikation
- Entwicklung von Fragestellungen

Literatursuche:

- Selbstständiges Suchen nach geeigneten Studien zur Beantwortung der vorgegebenen Fragestellungen
- Sichten der Abstracts
- Diskussion der angewandten Suchstrategien

- Diskussion der Abstracts
- Auswählen von Studien, die besonders gut, vielversprechend oder geeignet erscheinen
- Methode der kritischen Literaturbearbeitung (Critical Appraisal)
- Bearbeitung der gefundenen Studien mit Critical Appraisal und Identifizieren von Stärken und Schwächen der Studien
- Überprüfung der Schlussfolgerungen der Autoren mit eigenen Schlussfolgerungen
- Diskrepanz zwischen Studien

Bewertung der gefundenen Literatur:

- Fehlt die Evidenz, die klinischen Fragen zu beantworten?
- Allgemeine Evaluation und Diskussion

Termin: Freitag, 26.10.2001,
14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 27.10.2001,
09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 28.10.2001,
09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität, TZR

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 30 Personen!

Der Abschnitt B ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar

Abschnitt C: EBM im Arbeitsalltag

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Teilnehmer der EBM-Abschnitte A und B oder Ärzte/innen mit
vergleichbarer Eingangsqualifikation

- Ziel:**
Im Rahmen dieses Kursteiles sollen Anwendungen der EBM und die Anpassung des Erlernten an die praktischen Notwendigkeiten vermittelt werden. Hierzu erfolgt eine thematische Untergliederung für klinisch tätige und niedergelassene Ärzte/innen.
- Problemmanagement mit EBM
 - Logistische Voraussetzungen – untergliedert nach „EBM-Niveau“ – Praxis bis Forschung
 - Bibliothekennutzung
 - Integration der Konzepte in die Praxis/auf der Station

- Was kostet EBM?
- Umgang mit Lücken im EBM-Konzept
- Arzt-Patientenbeziehung unter EBM
- Qualitätszirkel
- Kommerzielle Information – Werbung vs. Information

Termin: Freitag, 08.02.2002, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 09.02.2002, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 10.02.2002, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztheaus

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 30 Personen!

Der Abschnitt C ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar.

Zusatzlerneinheit:
EDV-Grundkenntnisse –
Computer, Internet, Browser

EDV-Grundkenntnisse können
an beiden Terminen der Abschnitte
A jeweils freitagvormittags in
Zusatzlerneinheiten erworben
werden.

Bochum

Termin:
Freitag, 31. August 2001,
10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der
Ruhr-Universität, TZR, Bochum

Bochum

Termin:
Freitag, 14. September 2001,
10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität
Bielefeld

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Teilnehmergebühr:

DM 200,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 250,00
Nichtmitglieder

Teilnehmergebühren
je Kursabschnitt, incl.
Tagesverpflegung:

Modul A:

DM 990,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 1.090,00
Nichtmitglieder

Modul B/C je:

DM 890,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 990,00
Nichtmitglieder

Anmeldung und Auskunft

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
E-Mail: brautmeier@ aekwl.de,
Fax: 02 51/929-22 49

Inhaltliche Informationen:
Dr. S. Paech, Tel. 02 51/929-26 30,
Fax 02 51/929-26 49,
E-Mail: paech@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie

- Grundlagen – Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation – entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
- Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
- Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
- Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anaesthesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gmbh, Bielefeld

Termin: Mi., 25.04.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: 33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation – entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
- Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
- Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
- Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Termin: Mi. 19.09.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: 32457 Porta Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstraße 1

Teilnehmergebühr:

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen - Erwachsene, Säuglinge
- Reanimation - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000 - Freimachen der Atemwege, Intubation und Beatmung, Herzdruckmassage und Defibrillation, Säuglingsreanimation

Termin: Mi., 29.08.2001, 16.00 – 20.00 Uhr oder

Mi., 28.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefärzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüßener)

Teilnehmergebühr pro Seminar:

- DM 90,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 140,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 360,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 420,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 10 Punkte



Themen: Theoretische Grundlagen

- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

Praktische Übungen

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Defibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 27. Juni 2001, 16.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 14. November 2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggese), Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr pro Seminar:

- DM 80,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- DM 120,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 240,00 (für ein Praxisteam max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 300,00 (für ein Praxisteam max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte



1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen

- Stellenwert der Glinide in der Therapie des Typ 2-Diabetes
Prof. Dr. med. H. Schatz, Bochum
- Stellenwert der Glitazone in der Therapie des Typ 2-Diabetes
Prof. Dr. med. K. Rett, Baden-Baden
- Inhalatives Insulin
Priv.-Doz. Dr. med. M. Pfohl, Bochum

Workshops:

- Diabetisches Fußsyndrom
Dr. med. S. Zimny, Bochum
- Diabetologische Fallbeispiele
Frau Dr. med. M. Ehren, Bochum und Priv.-Doz. Dr. med. Pfohl, Bochum
- Glukosensensor/Insulinpumpentherapie
Frau Dr. med. A. Behre

2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Phytosterole - Stellenwert in der Diabeteskost
Frau A. Wüste, Bochum
- Glukosensensor - Fallbeispiele
Frau Dr. med. B. Reinsch, Bochum
- „Fallgruben“ in der Diabetestherapie
Frau M. Waschke, Bochum
- „Der schwierige Patient“
N. N.

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß des „Diabetes-Strukturvertrages in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Pfohl, Medizinische Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Termin: Sa., 30.06.2001

Zeiten: 9.00 – 13.00 Uhr

**Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Hörsaal I: Ärzte/innen
Hörsaal II: Med. Assistenzpersonal**

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
DM 30,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminarreihe für Arzthelfer/innen

Teams leiten - Supervision für leitende Arzthelferinnen

Teamleiterinnen sind hohen Anforderungen und oft starken Belastungen ausgesetzt. Durch ihren direkten Arbeitskontakt zu den Mitarbeiterinnen haben sie großen Einfluß auf deren Motivation und Engagement, die Atmosphäre in der Praxis und auf die Arbeitsorganisation. Als Teamleiterin übernimmt sie Führungsaufgaben und unterstützt damit ihren Vorgesetzten - den Arzt, die Ärztin. Als Arzthelferin ist sie Ansprechpartnerin der Patienten und gleichzeitig Fachkollegin. Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen an die Teamleiterin. Durch die „Sandwichposition“ zwischen Arzt/Ärztin und Mitarbeiterinnen kommt sie oft in schwierige Situationen. Sie muß anleiten, Einfühlung zeigen, konfrontieren, vermitteln, Konflikte managen und fachkompetent sein.

Ziel der Supervision ist es,
- aktuelle Probleme, Fragen und spezielle Leitungsthemen zu besprechen
- Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen zu ermöglichen
- die Leitungskompetenz zu erweitern
- das eigene Leitungsverhalten zu reflektieren
- Sicherheit und Klarheit des persönlichen Leitungsverständnisses zu bekommen
Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin, (DGSv) in freier Praxis, Spatzenweg 10, 58256 Ennepetal

Seminarbeginn: Mi., 19.09.2001, 10.00 – 13.00 Uhr

Seminarumfang: 10 Supervisionssitzungen

Dauer: 1 Jahr

weitere Seminartermine:

Di., 23.10.2001/Do., 29.11.2001/Do., 13.12.2001/Mi., 09.01.2002/
Do., 07.02.2002/Do., 07.03.2002/Mi., 10.04.2002/Do., 16.05.2002/
Mi., 05.06.2002

Uhrzeit: jeweils 14.30 – 17.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme:
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

**Telefontraining
Patientenbindung am Telefon**

I - Grundseminar

Arzthelfer/innen sind das Aushängeschild der Arztpraxis. Die Bedürfnisse und Wünsche der Patienten mit den Anforderungen der Praxis in Einklang zu bringen ist oft schwierig. In dem Seminar werden Gesprächstechniken vermittelt und eingeübt, die es Ihnen ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen am Telefon verbindlich, freundlich, einfühlsam und zielorientiert zu handeln. Anhand von Beispielen aus Ihrer Praxis sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Grundlagen effizienter Kommunikation am Telefon:
- Begrüßung am Telefon
 - Aktives Zuhören
 - Wirkung von Stimme und Sprache
 - Umgang mit schwierigen und unzufriedenen Patienten / Patientinnen

II - Aufbau-seminar

Dieses Aufbau-seminar setzt Grundkenntnisse in der Telefonkommunikation voraus. Eine Teilnahme an der Veranstaltung „Telefontraining I“ ist daher sinnvoll, aber nicht Voraussetzung. Arzthelfer/innen sind die „Visitenkarte“ der Praxis. Der Zeitdruck und die unterschiedlichen Gesprächssituationen mit Patienten am Telefon stellen täglich eine Herausforderung dar, die gemeistert werden will. In diesem Seminar werden anhand von Fallanalysen Fragetechniken vermittelt und Gesprächsverhalten trainiert, damit Sie zukünftig schwierige Situationen professionell und zugewandt meistern können.

- Fragetechniken zur Steuerung und Verkürzung der Telefonate
- Zielorientiertes, verständnisvolles Gesprächsverhalten am Telefon
- Fallanalysen aus der Praxis mit dem Ziel, Gesprächstechniken und Gesprächsverhalten zu trainieren.

Termine: Mi., 29.08.2001, 10.00 - 17.00 Uhr (Grundseminar)

Mi., 31.10.2001, 10.00 - 17.00 Uhr (Aufbau-seminar)
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSv)

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Der ältere Mensch in der Praxis

Der Anteil der älteren Menschen in den Arztpraxen nimmt ständig zu. Das Praxisangebot wird sich verstärkt an älteren Patienten ausrichten müssen. Das Bedürfnis nach intensiven Kontakt und Kommunikation ist oft nur schwer mit den Praxisanforderungen in Einklang zu bringen. In dieser Veranstaltung werden Sie Anregungen bekommen, die es Ihnen ermöglichen, auch im Kontakt mit z. B. sehr schwierigen, aggressiven und depressiven älteren Patienten zielorientiert, verbindlich, freundlich und einfühlsam zu bleiben.

Anhand von Beispielen aus der Praxis werden folgende Inhalte vermittelt:

- Kommunikative Kompetenz:
Training von Gesprächstechniken
Kommunizieren mit der Körpersprache
- Der ältere, kranke Mensch als Patient
- Verhältnis junge Arzthelferin - älterer Patient
- Altengerechter Praxisservice

Termin: Mi., 23.05.2001, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSv)

Teilnehmergebühr:
DM 285,- (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,- (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Praxisteams, Ärzte/innen und verantwortliche Mitarbeiter/innen

Praxismarketing: Optimaler Service und Menschlichkeit

Ohne Marketing Erfolg zu haben, ist nicht möglich. Der Wettbewerb um Patienten gehört zum Alltag. Durch erfolgreiches Marketing gewinnen Sie neue Patienten und binden Patienten an die Praxis. In dieser Veranstaltung lernen Sie Marketingmaßnahmen kennen, die auch für Ihren Kleinbetrieb „Praxis“ ohne großen Kostenaufwand realisierbar sind.

Inhalte:

- Positionierung am Markt - anders als andere
- Bausteine des Praxismarketings (z.B. Visitenkarten; Ambiente; Service; Patientenpflege; Erscheinungsbild; Gestaltung des Wartezimmers; professioneller, wertschätzender Umgang mit Patienten ...)

Hinweis: (max. 2 Teilnehmer pro Praxis)

Termin: Mi., 06.06.2001, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSv)
Monika Thiemann-Winkelmeier, Dipl. Psychologin, Supervisorin (DGSv)

Teilnehmergebühr:
DM 345,- (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 395,- (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Umgang mit Stress

**I - Grundseminar
Thema: Patientenkontakt in Stresssituationen**

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen, die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewusst und sorgsam mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht gehetzt und freundlich mit dem Patienten arbeiten?

Mit Hilfe eines Stressprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Stressanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

**II - Aufbau-seminar
Thema: Im Kontakt mit Patienten, Kollegen und mit sich selbst**

Dieses Aufbau-seminar richtet sich an Teilnehmer/innen, die in der Vergangenheit bereits die Veranstaltung „Umgang mit Stress – Patientenkontakt in Stresssituationen“ oder „Umgang mit Stress I“ (Grundseminar) besucht haben. Es dient der Vertiefung und Erweiterung der dort gewonnenen Kenntnisse. Erfahrungen sollen ausgetauscht und reflektiert werden.

Der Arbeitsplatz von Arzthelfer/innen ist gekennzeichnet durch vielfältige Belastungen. Dazu gehören zeitgleiche Anforderungen, Konflikte im Team, permanenter Zeitdruck und psychische Belastungen durch den Umgang mit Sterben, Tod, Angst und Trauer. Wie können Arzthelfer/innen diese Herausforderungen managen, d.h. verantwortungsbewusst mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen, kollegial arbeiten sowie sich zugewandt und freundlich dem Patienten gegenüber verhalten?

- Selbstmanagement – Stressorenanalyse, Abgrenzen, Steuerung von Gefühlen
- Stressanalyse von konkreten Arbeitssituationen
- Entwicklung von stressreduzierenden Möglichkeiten

Termine: Mi., 26.09.2001, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)
Mi., 14.11.2001, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbau-seminar)
Ort: 58285 Gevelsberg, VHS Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSv)
Teilnehmergebühr pro Veranstaltung:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Hinweis: AiP-Ausbildungsveranstaltungen

Beantragungen für Fortbildungsveranstaltungen, die im Sinne von § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte/innen als dreistündige offizielle Ausbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen im Praktikum anerkannt werden sollen, sind für das 1. Halbjahr bis zum 30. September des Vorjahres und für das 2. Halbjahr bis zum 15. März des laufenden Jahres - unter Vorlage der detaillierten Programme - bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, bekanntzugeben, damit die entsprechenden Genehmigungen bei der Bezirksregierung Münster eingeholt werden können.

Voraussetzungen für eine AiP-Anerkennung sind eine Veranstaltungsdauer von mindestens 3 Stunden sowie ein umfangreiches interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen

(60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V. statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine:

1. Modul: **25./26.08.2001**
2. Modul: **15./16.09.2001**
3. Modul: **10./11.11.2001**
4. Modul: **12./13.01.2002 (mit abschließender Prüfung)**

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

- DM 760,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
- DM 1.060,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x DM 190,00 bzw. 4 x DM 265,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V., Frau Venghaus, Postfach 100 464, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-0

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

**Obstruktive Atemwegserkrankungen
Strukturierte Schulung**

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termine: Do., 10. bis Fr. 11. Mai 2001
Do., 15. bis Fr. 16. November 2001

Zeiten: Do. 10.30 – 18.00 Uhr und Fr. 9.30 – 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe
Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: DM 295,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Der psychisch kranke Mensch in der Praxis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Arzthelfer/innen, die in psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxen tätig sind.

In Ihrer Funktion als Arzthelfer/in sind Sie in der Regel die erste Kontaktperson und Ansprechpartner/in für Patientinnen/Patienten. Die Arbeit in einer psychiatrischen/psychotherapeutischen Praxis stellt Sie dabei vor besondere Herausforderungen:

- Das Verhalten psychisch kranker Menschen kann gelegentlich irritierend, manchmal auch beängstigend wirken, weil es nicht erwartet wird.
- Informationen zur Lebensgeschichte können bedrückend sein und ein hilfloses Gefühl verursachen.

Im oft ausgefüllten und hektischen Praxisalltag bleibt häufig wenig Zeit und Kraft zum Austausch über die Verhaltensauffälligkeit der Patientinnen/Patienten sowie für Anleitungen zum professionellen Umgang mit diesen meist schwierigen Kontaktsituationen. Wir werden uns diesem Seminar auf der Grundlage von der Gesprächssituationen und Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag zunächst mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern und Persönlichkeitsstrukturen beschäftigen. Daran anknüpfend lernen Sie Verhaltensmöglichkeiten und Hilfestellungen kennen, die Sie im Umgang damit entlasten, Ihnen Sicherheit geben und für einen reibungslosen Praxisablauf sorgen.

Termin: Mi., 19.09.2001, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Petra Schimmel, Ergo- und Sozialtherapeutin, Supervision (DGSv)

Teilnehmergebühr:

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

I. Kommunikation mit Patienten

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

Inhalte:

- Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar
- Techniken: - zielorientierte Kommunikation
- der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
- Sprachschatz
- Arten zu sprechen
- NLP - kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
- Power Talking
- Gestik, Mimik, Körperhaltung
- Augenkontakt
- die Kraft des Lächelns

II. Seminare für die Praxis

(Die 3 Seminare finden parallel statt)

- Bitte wählen Sie: **1. Verbandstechniken** WARTELISTE
2. EKG
3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 19.09.2001, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Am Busdorf 2

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:

- DM 70,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 90,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nicht vergessen:
Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminteiles (1., 2. oder 3.) an.

Borkum 2001

55. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 09. bis 17. Juni 2001

Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 09.06. bis Mi., 13.06.2001 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. H. Beiring, Marl
Dr. med. R. Rezori, Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. M. Wegener, Duisburg

Teilnehmergebühr:
DM 690,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 590,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
DM 790,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 690,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Abdomen -
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 09.06. bis Mi., 13.06.2001 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische Klinik

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Gruppenleitung: Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder - und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren)

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis:

- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde
- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren)- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde oder Orthopädie oder Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie
- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie, Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs - Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) - gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Sa., 09.06. bis Mi., 13.06.2001 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. H. J. von Lengerke, Münster
Gruppenleitung: H. G. Peitz, Köln
Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs -Erwachsene -

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Sa., 09.06. bis Mi., 13.06.2001 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum und Nordseehotel

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen
Gruppenleitung: M. Bosilj, Düsseldorf
Dr. med. H. Buschler, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Gefäßdiagnostik

Interdisziplinärer Grundkurs Doppler/Duplex-Sonographie

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Termin: Sa., 09.06. bis Di., 12.06.2001 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum und Nordseehotel

Leitung/Gruppenleitung: Frau Dr. med. Ch. Zahn-Brünjes, Gelsenkirchen
Gruppenleitung: Dr. med. J. Frömke, Dortmund
Dr. med. H. Griese, Bad Oeynhausen
Dr. med. A. Kriwet, Gelsenkirchen-Buer

Teilnehmergebühr:
s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Borkum 2001

55. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 09. bis 17. Juni 2001

Termin: Sa., 09.06. bis Mo., 11.06.2001 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster
Gruppenleitung: N. N.
N. N.

Teilnehmergebühr:
DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Di., 12.06. bis Do., 14.06.2001 (ganztägig)
(Anreisetag: Montag, 11.06.2001)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster
Gruppenleitung: N. N.
N. N.

Teilnehmergebühr:
DM 590,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 540,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 640,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Sa., 09.06. bis Mo., 11.06.2001 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische Klinik

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau

Teilnehmergebühr:
s. Brustdrüse - Grundkurs

Aufbaukurs

Zertifiziert 18 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Bewegungsorgane -
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

Termin: Di., 12.06. (mittags) bis Do., 14.06.2001 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum/Dermatologische Klinik

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau

Teilnehmergebühr:
s. Brustdrüse - Grundkurs



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Weiterbildungskurse

Allgemeinmedizin



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung (80 Stunden) Borkum/Münster (80 Stunden)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - (60 Stunden)
Sa., 09.06. bis Sa., 16.06.2001 (ganztägig)
Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden)
Sa./So., 23./24.06.2001 (ganztägig)

Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden

Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Termin: Sa., 09.06. bis Sa., 16.06.2001 (ganztägig)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff/Kurhaus

Leitung: Dr. med. J. Linden, Altena
Moderatoren: Dr. med. N. Hartmann, Hörstel
Dr. med. P. Jansen, Kamen
Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Dr. med. H.-Chr. Schimansky, Schwerte

Zusatzreferenten zum Thema „HIV und Aids für Hausärzte und Allgemeinmediziner“:
Dr. med. S. Evers, Münster
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster
Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster

Teilnehmergebühr:
DM 850,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 750,00 (arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aeakwl.de



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung (240 Stunden) Borkum - Zusatzangebot (60 Stunden)

Borkum: (Block 1, 13, 16 und 20) - (60 Stunden)
Sa., 09.06. bis Sa., 16.06.2001 (ganztägig)

Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 13 - Betreuungskonzepte bei chronischen Krankheiten (16 Stunden)
Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 20 - Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin (12 Stunden)

Termin: Sa., 09.06. bis Sa., 16.06.2001 (ganztägig)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff/Kurhaus

Leitung: Dr. med. K. Wahle, Münster
Moderatoren: Dr. med. A. Arend, Coesfeld
R. Granseyer, Dortmund
P. Ising, Hamm
Dr. med. H.-Chr. Schimansky, Schwerte
Dr. med. H. Steinkuhl, Menden
Dr. med. H. Wunderlich, Warendorf

Zusatzreferenten zum Thema „HIV und Aids für Hausärzte und Allgemeinmediziner“:
Dr. med. S. Evers, Münster
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster
Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster

Teilnehmergebühr:
DM 850,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 750,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Borkum 2001

55. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 09. bis 17. Juni 2001



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206/05
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Psychotherapie (tiefenpsychologisch/verhaltenstherapeutisch)

Weiterbildungskurs Psychotherapie - tiefenpsychologisch

Grundkurs Teil II (bzw. Zweitverfahren - 50 Stunden)

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden). In diesem Jahr steht die Spezielle Neurosenlehre einschließlich Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren unter besonderer Berücksichtigung der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie einschließlich Technik der Erstuntersuchung im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Leitung: Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
Prof. Dr. med. R. Schwarz, Leipzig
Dr. med. H.-T. Sprengeler, Bad Berleburg
Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster

oder

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs für Fortgeschrittene wird dem psychotherapeutisch Vorgebildeten, als auch dem bereits psychotherapeutisch tätigen Teilnehmern die Möglichkeit geben, eine Intensivierung seiner speziellen Kenntnis in analytischen Verfahren und Vorgehensweisen zu erlangen.

Die Arbeit in der Gruppe verwendet Elemente der psychoanalytischen Methode und Technik sowie Erfahrungen der Gruppendynamik für die psychotherapeutische Behandlung in der Gruppensituation. An die Stelle der Grundregeln der freien Assoziation tritt in der Gruppe die freie Interaktion. Die Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander enthalten Motive und Phantasien, Widerstände sowie Gegenübertragungen als Reaktion auf Übertragungen.

Die Besonderheiten der Übertragungsphänomene in der Gruppensituation, die besonderen Abwehrkonstellationen und Deutungsgegebenheiten werden in diesem Aufbaukurs erlebbar gemacht und ermöglichen es, dem in der Einzelpsychotherapie bereits erfahrenen Teilnehmern, zusätzlich die Besonderheiten der Gruppenpsychotherapie kennen und anwenden zu lernen.

Es werden u.a. 25 Stunden Ausbildung in der analytischen Gruppenpsychotherapie vermittelt.

Leitung: Dr. med. B. van Husen, Bochum

Termin: So., 10.06. bis Sa., 16.06.2001
(Anreise: Sa., 09.06.2001)

Ort: Grundkurs: Kurhaus
Aufbaukurs: noch offen

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 900,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 800,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.000,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 900,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Weiterbildungskurs Psychotherapie - verhaltenstherapeutisch inkl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen

Grundkurs Teil II (bzw. Zweitverfahren - 50 Stunden)

WARTELISTE

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).

Bei Quereinstieg sind Vorkenntnisse erforderlich.

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozenten: Frau A. Buchkremer, Tübingen
Prof. Dr. med. R. Meermann, Bad Pyrmont
Dipl.-Psych. R. Wassmann, Münster

Ort: Kurhaus

Zweitverfahren - 50 Stunden

WARTELISTE

Es werden die Grundlagen der Verhaltenstherapie vermittelt. Die Inhalte sind auch auf die Theorie der Verhaltenstherapie als Hauptverfahren anrechenbar.

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozenten: Dr. med. D. Pütz, Bad Mündel

Ort: Fachklinikum Borkum/Kurhaus

oder

Aufbaukurs

WARTELISTE

Kognitive Verhaltenstherapie von Persönlichkeitsstörungen

Die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen gehört zu den schwierigsten Aufgaben in der Psychotherapie. Nicht selten komplizieren Persönlichkeitsstörungen auch Verlauf und Therapie einer anderen psychischen Störung, etwa einer Depression oder Angststörung. Im Rahmen des Seminars werden nach einem diagnostischen und konzeptionellen Überblick zum Thema Persönlichkeit und Persönlichkeitsstörung, Vorgehensweisen der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen vorgestellt, besprochen und im Rollenspiel eingeübt. Ein Akzent wird hierbei auf das kognitive Vorgehen nach Beck gelegt.

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozent: Dr. med. W. Trabert, Garmisch-Partenkirchen

Ort: Kurhaus
Termin: So., 10.06. bis Sa., 16.06.2001 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 09.06.2001)

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.000,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Autogenes Training (8 Doppelstunden)

WARTELISTE

Grundkurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

Termin: So., 10.06. bis Fr., 15.06.2001
(Anreise: Sa., 09.06.2001, 12.00 – 14.00 Uhr)
Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Dortmund

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs. Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsgebiete vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 10.06. bis Fr., 15.06.2001
(Anreise: Sa., 09.06.2001, 12.00 – 14.00 Uhr)
Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. H. Pleiger, Sprockhövel

Teilnehmergebühr:
s. Autogenes Training - Grundkurs

Borkum 2001

55. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 09. bis 17. Juni 2001

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie

Weiterbildungskurs Psychodrama (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

WARTELISTE

Termin: So., 10.06. bis Fr., 15.06.2001 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 09.06.2001)
Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen

Teilnehmergebühr:
DM 1.000,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 900,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 1.100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.000,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Weiterbildungskurs Hypnotherapie (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

WARTELISTE

Kognitiv-affektive Therapie in der hypnotischen Beziehung

Vermittlung therapeutischer Strategien, die die tägliche ärztliche Beziehung bereichern und die wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren effizienter gestalten (Zweitverfahren, psychosomatische Grundversorgung).

1. Vermittlung bzw. Übung von Einleitung, Theorie und Selbsterfahrung einer Trance als Wahrnehmung evidenter Unwillkürlichkeit und nicht bewusster kognitiver Steuerung des Erlebens (Trancephänomene: Levitation, Katalapsie, Altersregression, Hypalgesie).
2. Übung der Beziehungsregulation durch Techniken des hypnotischen Rapportes (Synchronisation: Affektspiegelung, Pacing, Leading, aktive Introjektion der/s Therapeutin/en).
3. Nutzung der trancebedingten erhöhten kognitiven Flexibilität (Techniken der Dissoziation und Assoziation bei der kognitiv-affektiven Umstrukturierung).
4. Störungsspezifische Anwendung der erlernten Interventionen bei der Therapie traumatisierender Erinnerungen (posttraumatische Belastungsstörung F43.1) und Erwartungen (Angststörungen F40, F41).

Termin: So., 10.06. bis Fr., 15.06.2001 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 09.06.2001)
Ort: noch offen

Leitung: H. H. Bösch, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
s. Weiterbildungskurs Psychodrama

Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/Psychosomatische Fallarbeit

s. unter Fortbildungsseminare



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

Sportmedizin

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
Teil A: Theorie und Praxis der Leibübungen: 28 Stunden
Teil B: Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden
Sportarten im Rahmen des praktischen Teils: Aquapower, Beachvolleyball, Fitnesstraining, Inline-Skating, Klettern, Krafttraining, Leichtathletik, Tennis, Volleyball, Surfen und Strandsegeln (für einige Sportarten werden geringfügige Zusatzgebühren erhoben)

Termin: So., 10.06. bis Sa., 16.06.2001 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 09.06.2001)
(Abreise: Sa., 16.06.2001 ab 15.30 Uhr)
Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. D. Clasing, Münster
AOR G. Westphal, Münster
Dr. med. G. Brüggemann, Höxter
Dr. med. J. Clasing, Bad Rothenfelde
Dr. med. E. Jakob, Lüdenscheid
Prof. Dr. med. J. Jerosch, Neuss
Dipl.-Sportlehrer W. Kremer, Essen
AOR Dr. phil. W. Oberste, Münster

weitere Dozenten:

Dr. med. W. Rich, Bremen
Prof. Dr. med. G. Simon, Warendorf
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
Dr. med. R. Weyer, Lüdenscheid

Teilnehmergebühr:
DM 780,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes)
DM 730,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 880,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 830,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Refresherkurse

Praktische Gefäßmedizin

Praktische Angiologie

Sonntag, 10.06.2001
- Epidemiologie und Pathophysiologie angiologischer Krankheitsbilder, Bedeutung im praktischen Alltag
- Stellenwert von Symptomen und Befunden bei arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen
- Stellenwert diagnostischer Verfahren: Doppler, Duplex, Angiographie, MR-Angiographie
- Mikrozirkulation: Was ist für den klinischen Alltag wichtig?
- Gerinnungsstörungen als Ursache arterieller und venöser Verschlussprozesse
- Differentialtherapie angiologischer Krankheitsbilder einschließlich interventioneller Techniken
- Antikoagulation – wann und wie lange?
- Vom Fall zu Behandlungskonzepten (Raynaud-Syndrom, Phlebothrombose, Aneurysma, akuter und chronischer arterieller Gefäßverschluss)
- Management chronischer Wunden am Beispiel diabetischer Fuß
- Vaskulitiden, akrale Durchblutungsstörungen

Referenten: Dr. med. J. Ranft, Bottrop
Dr. med. G. Herman, Osnabrück

Praktische Phlebologie

Montag, 11.06.2001
- Klinische und apparative Diagnostik von Venenerkrankungen
- Kompressionsbehandlung - Medikamentöse Therapie
- Sklerosierungstherapie und operative Indikation
- Diagnostik und Therapie der Thrombose
- Thromboembolieprophylaxe mit niedermolekularen Heparinen
- Diagnose und Differentialdiagnose des Ulcus cruris – Behandlungsmöglichkeiten
- Praktische Übungen

Referenten: Dr. med. K. H. Altenkämper, Plettenberg
Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

EKG und Langzeit-EKG

Zertifiziert 11 Punkte

Entwicklung und technische Grundlagen des Langzeit-Elektrokardiogramms; Bedienung der Geräte und korrektes Anlegen der Elektroden; Supraventrikuläre Arrhythmien; Ventrikuläre Arrhythmien; Bradykarde Herzrhythmusstörungen; Analyse von Herzschrittmacher-Langzeit-Elektrokardiogrammen; Streckenanalyse zum Ischämienachweis; Technische Probleme und Fehlinterpretationen bei Langzeit-Elektrokardiogrammen; Heutiger Stand der Therapie von Herzrhythmusstörungen; Selbständige Auswertung und Beurteilung von 100 kontinuierlich aufgezeichneten Elektrokardiogrammen

Termin: Mo., 11.06.2001, 15.00 - 17.30 Uhr und
Di., 12.06.2001, 9.30 - 12.00 Uhr und
Mi., 13.06.2001, 15.00 - 17.30 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Borkum 2001

55. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 09. bis 17. Juni 2001

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Chirotherapie

1. gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und dem Dr. Karl-Sell-Arzteseminar Neutrauchburg (MWE) e. V.

Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der MWE und FAC unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen

- Lendenwirbelsäule (LWS)
- Sakroiliakalgelenk (SIG)
- Halswirbelsäule (HWS)
- Brustwirbelsäule (BWS)
- Rippen

Neben praktischen Übungen bietet der Refresher-Kurs ausführliche Möglichkeiten zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzungen:
I. Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Termin: So., 10.06.2001, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Mo., 11.06.2001, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Di., 12.06.2001, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik, Bödinghausstr. 25

Leitung/Referenten: Dr. med. K. Donner, Bad Abbach
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 550,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Neurologie für Hausärzte und Internisten

Zertifiziert 10 Punkte

**Epilepsien und akuter Bewußtseinsverlust
Demenzen**

Termin: Di., 12.06.2001, 15.00 – 18.00 Uhr und
Mi., 13.06.2001, 9.00 – 12.00 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Münster
Prof. Dr. med. O. Busse, Minden

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Der akute Notfall – Extremsituationen für die Ärztin/den Arzt

Zertifiziert 10 Punkte

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für den Arzt als Ersthelfer

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für die Ärztin/den Arzt als Ersthelfer in der Behandlung von lebensbedrohlichen Störungen der Thoraxorgane, in der Behandlung des traumatischen Notfalls, im Umgang mit Notfall-

medikamenten.
Management der Kardiopulmonalen Reanimation – Lagerung, ABC, Orale und nasotracheale Intubationen, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode mit anschließender Übung an Phantomen in kleinen Gruppen.

14.30 Uhr Begrüßung/Dr. med. T. Windhorst
Der Arzt als Ersthelfer
im Management der Kardiopulmonalen Reanimation/Dr. med. E. Engels
in der Behandlung des traumatischen Notfalls/Dr. med. T. Windhorst
im Umgang mit dem Notfallmedikament/Dr. med. H. Bergermann
15.30 Uhr Pause
16.15 Uhr Lagerung, Rautek-Bergungsgriff, stabile Seitenlagerung, ABC, Orale und
16.30 Uhr nasotracheale Intubation, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode
17.00 Uhr Übung an Phantomen in kleinen Gruppen/Dr. med. E. Engels/Dr. med. T. Windhorst

Termin: Do., 14.06.2001, 14.30 bis 18.30 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung/Referenten: Dr. med. E. Engels, Eslohe
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld
weiterer Referent: Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
DM 120,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 120,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Sonographie - Abdomen

Zertifiziert 19 Punkte

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen

Termin: Do., 14.06.2001, 9.00 – 12.15 Uhr;
Fr., 15.06.2001, 9.00 – 12.15 Uhr und 15.30 - 18.30 Uhr und
Sa., 16.06.2001, 9.00 – 12.15 Uhr
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Dr. med. H. Bergermann, Recklinghausen
Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
DM 320,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 270,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 370,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 320,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Rheumatologie/Praxisrelevante Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der großen Gelenke und der Wirbelsäule

Zertifiziert 9 Punkte

Inhalte:

vormittags:
- entzündliche Gelenkerkrankungen
Prof. Dr. med. M. Hammer

nachmittags:
Nicht entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen
- Untersuchungs- und Behandlungsstrategien
Dr. med. W. Kühn

Termin: Fr., 15.06.2001, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Dermatologische Klinik

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe
Referenten: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
Dr. med. W. Kühn, Nassau

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Borkum 2001

55. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 09. bis 17. Juni 2001

Echokardiographie

Zertifiziert 10 Punkte

9.00 – 12.00 Uhr
Beurteilung der linksventrikulären Funktion bei koronarer Herzkrankheit und Kardiomyopathien einschließlich neuerer Verfahren wie Doppler-Echokardiographie und Belastungsuntersuchungen

15.00 – 18.00 Uhr
Echokardiographische und Doppler-Echokardiographische Beurteilung von Herzklappenfehlern sowie postoperative Verlaufsbeobachtungen nach Herzklappenersatz einschließlich oesophagus-echokardiographischer Beurteilungsmöglichkeiten

Praktische Übungen

Termin: Do., 14.06.2001, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Nordseehotel und Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr:
DM 200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminare

Motivierende Gesprächsführung mit Patienten/innen mit Suchtmittelproblemen (12 Stunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Die Veranstaltung ist mit 12 Stunden anrechenbar auf den Weiterbildungskurs zur Erlangung der Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“

- Ziele:**
1. Erweiterung der individuellen Gesprächsführungs-Kompetenz
 2. Realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
 3. Erhöhung von Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit
- Inhalte:**
- Ambivalenz/Motivation/Veränderungsbereitschaft
 - Veränderungsziele/Alternative Lösungswege
 - Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
 - Konkrete Strategien und Techniken
 - Umgang mit Widerstand
 - Einbezug von Angehörigen

Termin: Do., 14.06.2001, 9.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.45 Uhr
Fr., 15.06.2001, 9.00 – 12.30 Uhr

Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld
Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster

Teilnehmergebühr:
DM 450,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Ärztliche Beratung in der Diabetesversorgung

Zertifiziert 22 Punkte

Zielgruppe: Ärzte, die ihre Beratungs- und Schulungskompetenz im Rahmen der klinischen Diabetologie weiter entwickeln wollen.
Die Veranstaltung ist im Rahmen des Fortbildungszertifikates „Spezielle Diabetologie“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf die 20stündige Fortbildung in patientenorientierter Gesprächsführung in vollem Umfang anrechenbar.

Dauer: 20 U.-Stunden

Termin: Do., 14.06.2001, 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Fr., 15.06.2001, 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Sa., 16.06.2001, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. A. Greitemeier, Gelsenkirchen
Prof. Dr. med. M. Siebolds, Köln
Teilnehmergebühr:
DM 550,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Impfseminar

Zertifiziert 7 Punkte

Montag, 11. Juni 2001, 19.00 – 21.00 Uhr

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen: Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Indikationsimpfungen: Impfungen bei Erwachsenen und Senioren
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken,
- Frühsommermeningoenzephalitis,
- Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen: Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen

Leitung: Dr. H.-J. Riger, Marburg

Donnerstag, 14. Juni 2001, 19.00 – 21.00 Uhr

- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
- Informationsweg in der Praxis
- Möglichkeiten der Recall-Aktion
- Woran wird mit Recall erinnert?

Leitung: Dr. med. K. Wahle, Münster

Termin: Mo., 11.06.2001, 19.00 – 21.00 Uhr
Do., 14.06.2001, 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Kurhaus, Hörsaal 1 und 2

Leitung: Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/Psychosomatische Fallarbeit

WARTELISTE

Zertifiziert 67 Punkte

Theorie und verbale Interventionstechniken/Balintarbeit

Zielgruppe: Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu können.
Dauer: 50 U.-Stunden

Termin: So., 10.06. bis Fr., 15.06.2001, jeweils 3 Zeitstunden vor- und 3 Zeitstunden nachmittags (Anreise: Sa., 09.06.2001)
Ort: noch offen

Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund
weitere Dozenten: Frau Dr. med. I. Veit, Herne
Dr. med. E. Salk, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
DM 760,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 660,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
DM 860,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 760,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

I. Wahlbekanntmachung

Der Hauptwahlleiter für die Wahl zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt gemäß § 10 der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern vom 11. Juli 1996 folgendes bekannt:

1. Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

Hiermit fordere ich zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf.

Die **Wahlvorschläge** müssen spätestens bis

Mittwoch, den 18. Juli 2001, 18.00 Uhr,

beim Wahlleiter des jeweiligen Wahlkreises eingereicht werden.

Gemäß § 11 Heilberufsgesetz NW werden die Mitglieder der Kammerversammlung in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl für die Dauer von 4 Jahren gewählt. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl aufgrund von Listen- und Einzelwahlvorschlägen.

Wird nur ein gültiger Wahlvorschlag eingereicht, erfolgt die Wahl unter den Bewerbern dieses Wahlvorschlages nach den Grundsätzen der relativen Mehrheitswahl. Jeder Wahlberechtigte hat dann so viele Stimmen, wie in diesem Wahlkreis Mitglieder der Kammerversammlung zu wählen sind.

Die Wahl erfolgt getrennt nach Wahlkreisen. Wahlkreise sind die Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster. Dementsprechend müssen sich die Wahlvorschläge auf den Wahlkreis beziehen.

Der Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg umfasst die kreisfreien Städte Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne sowie die Kreise Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe, Siegen, Soest und Unna.

Der Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold umfasst die kreisfreie Stadt Bielefeld, sowie die Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn.

Der Wahlkreis Regierungsbezirk Münster umfasst die Städte Bottrop, Gelsenkirchen, Münster sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.

Wählbar ist jeder wahlberechtigte Kammerangehörige, der am Wahltage mindestens 3 Monate der Ärztekammer Westfalen-Lippe angehört.

Nicht wählbar sind Kammerangehörige, die am Wahltage infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder infolge berufsgerichtlicher Entscheidungen das passive Berufswahlrecht nicht besitzen oder hauptberuflich bei der Kammer oder bei dem aufsichtsführenden Ministerium beschäftigt sind.

2. Anzahl der zu wählenden Mitglieder der Kammerversammlung

Der Kammerversammlung der 13. Legislaturperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe werden gemäß § 15 Heilberufsgesetz voraussichtlich 121 Delegierte (Höchstzahl) angehören.

Davon entfallen auf den Wahlkreis Regierungsbezirk:

Arnsberg voraussichtlich	54	Delegierte
Detmold voraussichtlich	29	Delegierte
Münster voraussichtlich	38	Delegierte

Die endgültige Zahl der zu wählenden Delegierten in den einzelnen Wahlkreisen wird in einer weiteren Wahlbekanntmachung nach Abschluss der Wählerverzeichnisse im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgegeben.

Für die Aufstellung von Wahllisten ist keine Mindestzahl von Kandidaten vorgeschrieben. Den Kammerangehörigen, die einen Wahlvorschlag aufstellen, wird jedoch anheim gestellt, vorsorglich zu berücksichtigen, dass – je nach der Zahl der erwartenden Stimmen auf ihren Wahlvorschlag – genügend Kandidaten für ein Einrücken in die Kammerversammlung, einschließlich etwaiger Ersatzkandidaten, zur Verfügung stehen. Auf § 21 Absätze 1 – 6 und § 22 Absatz 3 Wahlordnung wird hierzu verwiesen.

3. Inhalt und Form der Wahlvorschläge

Wahlvorschläge können als Einzelwahlvorschläge oder in Form von Listen eingereicht werden, in denen die Bewerber in erkennbarer Reihenfolge unter Angabe des Familiennamens, Vornamens und ihrer privaten Anschrift sowie der Berufsbezeichnung oder eine Bezeichnung nach § 33 Heilberufsgesetz sowie Art und Ort der Berufsausübung genannt sein müssen.

Ein Listenwahlvorschlag muss eine Kurzbezeichnung (Kennwort) enthalten, die bis zu fünf Worte umfassen darf. Die Kurzbezeichnung darf nicht den Namen einer Partei im Sinne von Artikel 21 Grundgesetz oder deren Kurzbezeichnung enthalten. Sie darf nicht eine Ziffer, eine Zahl oder einen einzelnen Buchstaben enthalten. Ein Bewerber darf nur in einem Wahlvorschlag benannt werden.

Muster für einen Wahlvorschlag können schriftlich (Postfach 40 67, 48022 Münster), telefonisch (02 51/929-24 08), per Fax (02 51/929-24 49) oder per E-Mail: wahlen@ekwl.de bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe angefordert werden.

4. Berücksichtigung von Frauen

Bei der Aufstellung von Wahlvorschlägen sollen Frauen angemessen berücksichtigt werden (§ 16 Absatz 1 letzter Satz, Heilberufsgesetz).

5. Unterschriften und weitere Erklärungen

Gemäß § 16 Heilberufsgesetz müssen Listenwahlvorschläge ebenso wie Einzelwahlvorschläge von mindestens 40 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Die Unterschrift ist auf dem Wahlvorschlag selbst oder auf einem gesonderten Beiblatt zu leisten.

Ein Wahlberechtigter darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Hat jemand mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungültig.

Wer in einem Wahlvorschlag benannt ist, muss hierzu seine Zustimmung erteilen. Diese ist auf einem gesonderten Beiblatt zu leisten und dem Wahlvorschlag beizufügen. Die Zustimmung ist unwiderruflich.

Jeder Wahlvorschlag wird durch die Vertrauensperson vertreten. Von den Unterzeichnern des Wahlvorschlages gilt der erste als Vertrauensperson für den Wahlvorschlag, der zweite als Stellvertreter, soweit keine anderen Personen ausdrücklich benannt werden. Die Vertrauensperson ist zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlleiter und dem Wahlausschuss ermächtigt.

Muster für die Unterstützung eines Wahlvorschlages und für die Zustimmungserklärung können bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe (siehe Ziff. 3) angefordert werden.

6. Reihenfolge der Wahlvorschläge

Nach Abschluss der Einreichungsfrist wird der Wahlausschuss des jeweiligen Wahlkreises bis spätestens 7 Wochen vor dem Wahl-

tag die Zulassung der Wahlvorschläge entscheiden. Er stellt dabei die Wahlvorschläge mit den notwendigen Angaben (§ 13 Abs. 1 WO) – bei Listenwahl für die ersten 5 Bewerber – fest und gibt ihnen fortlaufende Nummern.

Über die Nummernfolge entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los (§ 13 Absätze 1 und 2 der Wahlordnung).

Gegen die Entscheidung des Wahlausschusses kann die Vertrauensperson des Wahlvorschlages innerhalb von 3 Tagen nach Bekanntgabe Einspruch einlegen, über den der Hauptwahlausschuss spätestens 6 Wochen vor dem Wahltag – also bis zum 15. August 2001 – entscheidet.

7. Wortlaut der Wahlordnung

Der Wortlaut der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern ist im Heft 4/2001 des „Westfälischen Ärzteblattes“ (S. 53 ff.) sowie im Internet unter www.aekwl.de veröffentlicht.

Weitere Exemplare der Wahlordnung können schriftlich (Postfach 40 67, 48022 Münster), telefonisch (02 51/929-24 08), per Fax (02 51/929-24 49) oder per E-Mail: wahlen@aeakwl.de bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, angefordert werden.

Dr. med. Leopold Brecklinghaus
Hauptwahlleiter

WAHLEN ZUR KAMMERVERSAMMLUNG DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE FÜR DIE WAHLPERIODE 2001/2005 (13. LEGISLATURPERIODE)

Wahlbekanntmachung des Vorstandes

Aufgrund des Heilberufsgesetzes vom 09.05.2000 in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2000 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen 403ff) sowie § 8 Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern vom 11. Juli 1996, veröffentlicht im Heft April 2001 „Westfälisches Ärzteblatt“ (S. 53 ff.), gibt der Kammervorstand bekannt:

1. Wahltag

Im Herbst 2001 ist nach Ablauf der Amtsperiode der Organe der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Kammerversammlung neu zu wählen. Als Tag der Wahl hat der Kammervorstand

Mittwoch, den 26.09.2001

festgelegt. Wahlbriefe müssen an diesem Tag bis 18.00 Uhr bei den Wahlleitern eingegangen sein.

2. Wahlgremien

Der Kammervorstand hat für die Durchführung der Wahlen gem. § 7 Abs. 1 Wahlordnung folgende Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Wahlausschüsse berufen:

Hauptwahlausschuss

Dr. med. Leopold Brecklinghaus, Lünen, Hauptwahlleiter,
Dr. med. Axel Dost, Borken, Stellvertreter des Hauptwahlleiters
Anschrift des Hauptwahlausschusses und des Hauptwahlleiters:
Ärztekammer Westfalen-Lippe,
z. H. des Hauptwahlleiters Dr. med. Leopold Brecklinghaus,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Wahlausschuss für den Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg

Dr. med. Gregor Meier, Bochum, Wahlleiter;
Frau Heike Rauser-Boldt, Dortmund,
Stellvertreterin des Wahlleiters

Anschrift des Wahlausschusses und des Wahlleiters:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe, Verwaltungsbezirk Dortmund,
 z. H. des Wahlleiters Dr. med. Gregor Meier,
 Westfalendamm 51, 44141 Dortmund

Wahlausschuss für den Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold

Frau Dr. med. Hildegard Gams, Gütersloh, Wahlleiterin;
 Dr. med. Ernst-Rüdiger Osterhoff, Preussisch-Oldendorf,
 Stellvertreter der Wahlleiterin

Anschrift des Wahlausschusses und des Wahlleiters:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe, Verwaltungsbezirk Detmold,
 z. H. der Wahlleiterin Frau Dr. med. Hildegard Gams,
 Lemgoer Straße 20, 32756 Detmold

Wahlausschuss für den Wahlkreis Regierungsbezirk Münster

Prof. Dr. med. Christian Witting, Münster, Wahlleiter;
 Frau Dr. med. Lydia Berendes, Havixbeck,
 Stellvertreterin des Wahlleiters

Anschrift des Wahlausschusses und des Wahlleiters:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe, z. H. des Wahlleiters
 Prof. Dr. med. Christian Witting, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

3. Wählerverzeichnisse

Die Wählerverzeichnisse werden getrennt für die Wahlkreise Regierungsbezirk Arnsberg, Detmold und Münster in der Zeit vom

13. bis 27. Juni 2001

jeweils an den Arbeitstagen in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen ausgelegt.

Ein Kammerangehöriger, der das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Auslegungsfrist Einspruch einlegen. Der Einspruch ist bei dem Wahlausschuss schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Vorsitzenden des Wahlausschusses einzulegen und soll eine Begründung enthalten. Näheres hierzu ergibt sich aus der Wahlordnung (§ 9 Abs. 1 – 6 WO).

Die Anschriften der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Für den Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg

Verwaltungsbezirk Arnsberg
 der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Lange Wende 42
 59755 Arnsberg

Verwaltungsbezirk Bochum der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Kurfürstenstraße 24
 44791 Bochum

Verwaltungsbezirk Dortmund der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Westfalendamm 51
 44141 Dortmund

Verwaltungsbezirk Hagen der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Körnerstraße 66
 58095 Hagen

Verwaltungsbezirk Lüdenscheid der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Elsa-Brandström-Straße 3
 58507 Lüdenscheid

Für den Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold

Verwaltungsbezirk Bielefeld der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Oberntorwall 4
 33602 Bielefeld

Verwaltungsbezirk Detmold der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Lemgoer Straße 20
 32756 Detmold

Verwaltungsbezirk Minden der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Marienstraße 9
 32427 Minden

Verwaltungsbezirk Paderborn der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Alte Brauerei 1 – 3
 33098 Paderborn

Für den Wahlkreis Regierungsbezirk Münster

Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Dickkampstraße 1 a
 45879 Gelsenkirchen

Verwaltungsbezirk Münster der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Gartenstraße 210 – 214
 48147 Münster

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Herzogswall 18
 45657 Recklinghausen

Dr. med. Ingo Flenker
 Präsident

**WAHLEN ZUR KAMMERVERSAMMLUNG DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
FÜR DIE WAHLPERIODE 2001/2005 (13. LEGISLATURPERIODE)**

Wahlordnung zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern

**in der Fassung der Bekanntmachung
vom 11. Juli 1996 (GV.NW 1996 S. 244)**

§ 1

Die Wahl zur Kammerversammlung wird von der jeweiligen Kammer vorbereitet und durchgeführt. Sie findet im letzten Vierteljahr der Wahlperiode statt. Die neue Kammerversammlung tritt spätestens am 75. Tage nach der Wahl zusammen.

§ 2

- (1) Die Zahl der zu wählenden Mitglieder der Kammerversammlung stellt der Hauptwahlausschuß fest.
- (2) Die Zahl der in jedem Wahlkreis zu wählenden Bewerber wird bei Abschluß des Wählerverzeichnisses vom Hauptwahlleiter festgestellt.

§ 3

Soweit das Verhältniswahlrecht Anwendung findet, ist bei den Berechnungen das Höchstzahlverfahren nach d'Hondt zugrunde zu legen.

§ 4

- (1) Jeder wahlberechtigte Kammerangehörige kann nur in dem Wahlkreis wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
- (2) Der Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur persönlich ausüben.

§ 5

Ein Kammerangehöriger kann nur in dem Wahlkreis gewählt werden, in dem er wahlberechtigt ist.

§ 6

Der Vorstand der Kammer bestimmt spätestens sechs Monate vor Ablauf der Wahlperiode einen Werktag als Wahltag. Die Wahl endet an diesem Tage um 18.00 Uhr. Die Kammer teilt der Aufsichtsbehörde den Wahltag mit.

§ 7

- (1) Der Kammervorstand beruft
 1. für den Kammerbezirk einen Hauptwahlausschuß, der aus dem Hauptwahlleiter als Vorsitzendem, dem Stellvertreter des Hauptwahlleiters und drei Beisitzern besteht,
 2. für jeden Wahlkreis einen Wahlausschuß, der aus dem Wahlleiter als Vorsitzendem, dem Stellvertreter des Wahlleiters und drei Beisitzern besteht.

Für die Beisitzer beruft er Stellvertreter, die in einer festzulegenden Reihenfolge die Vertretung bei Bedarf übernehmen.

- (2) Gleichzeitige Mitgliedschaft in mehreren Wahlausschüssen ist unzulässig. Mitglieder des Vorstandes der Kammer dürfen weder Mitglieder des Hauptwahlausschusses noch eines Wahlausschusses sein.
- (3) Die Mitglieder der Wahlausschüsse sind zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer Tätigkeit bekanntgewordenen Tatsachen verpflichtet.
- (4) Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Sitzungen. Er lädt die Mitglieder zu den Sitzungen ein.
- (5) Über jede Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen. Sie ist von den anwesenden Mitgliedern zu unterzeichnen.
- (6) Der Hauptwahlausschuß und der Wahlausschuß entscheiden mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (7) Der Hauptwahlausschuß und der Wahlausschuß sind beschlußfähig, wenn der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzer anwesend sind.
- (8) Zu den Sitzungen des Hauptwahlausschusses und der Wahlausschüsse hat jeder Kammerangehörige als Zuhörer Zutritt. Zeitpunkt und Ort der Sitzungen hat der Vorsitzende Kammerangehörigen auf Anfrage mitzuteilen.
- (9) Der Präsident der Kammer übersendet jedem Wahlleiter rechtzeitig ein Verzeichnis der Wahlberechtigten seines Wahlkreises (Wählerverzeichnis).

§ 8

Spätestens fünf Monate vor der Wahl macht der Vorstand der Kammer öffentlich bekannt

1. den Wahltag,
2. Name und Anschrift des Hauptwahlleiters und der übrigen Wahlleiter sowie deren Stellvertreter und
3. Zeit und Ort der Auslegung der Wählerverzeichnisse.

§ 9

- (1) Die Kammer legt aus dem Verzeichnis der Kammerangehörigen für jeden Wahlkreis ein Wählerverzeichnis an, in das die wahlberechtigten Kammerangehörigen in alphabetischer Reihenfolge der Familiennamen mit Vornamen und privater Anschrift eingetragen werden. Das Wählerverzeichnis muß jeweils eine zusätzliche Spalte für Vermerke über die Zusendung der Wahlunterlagen, die Stimmabgabe und für Bemerkungen enthalten.
- (2) Das Wählerverzeichnis ist im jeweiligen Wahlkreis 15 Wochen vor dem Wahltag für die Dauer von zehn Arbeitstagen in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr zur Einsicht für die Kammerangehörigen auszulegen. In der Bekanntmachung über Zeit und Ort der Auslegung ist auf die Möglichkeit, gegen das Wählerverzeichnis Einspruch zu erheben, hinzuweisen.
- (3) Ein Kammerangehöriger, der das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Auslegungsfrist Einspruch einlegen. Der Einspruch ist bei dem Wahlausschuß schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Vorsitzenden des Wahlausschusses einzulegen und soll eine Begründung enthalten.
- (4) Über den Einspruch entscheidet der Wahlausschuß. Soll dem Einspruch gegen die Eintragung eines anderen stattgegeben werden, ist diesem vorher Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Der Wahlleiter hat die Entscheidung dem Einsprechenden und dem Angehörten innerhalb von zwei Wochen nach dem Ende der Auslegungsfrist bekanntzugeben.
- (5) Das Wählerverzeichnis ist innerhalb der Auslegungszeit nach Absatz 2 zu ändern, wenn die Kammer einen Mangel feststellt, ein Kammermitgliedschaftsverhältnis begründet oder beendet oder wenn die Änderung aufgrund eines Einspruchs erforderlich wird. Alle Änderungen sind von einem hierzu Beauftragten der Kammer in der Spalte „Bemerkungen“ zu erläutern und zu unterschreiben.
- (6) Der Wahlleiter schließt das Wählerverzeichnis spätestens zwei Wochen nach Ende der Auslegungsfrist mit der Feststellung der Zahl der Eintragungen ab.

§ 10

Der Hauptwahlleiter fordert spätestens fünf Monate vor dem Wahltag durch öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf und weist dabei auf ihre Voraussetzungen hin. Er gibt bekannt

1. wie viele Mitglieder voraussichtlich in jedem Wahlkreis zu wählen sind,
2. den Inhalt und die Form der Wahlvorschläge,
3. wieviele Unterschriften und welche weiteren Erklärungen dem Wahlvorschlag beizufügen sind,
4. wo bis spätestens zehn Wochen vor dem Wahltag bis 18.00 Uhr die Wahlvorschläge eingereicht werden können.

§ 11

- (1) Wahlvorschläge können als Einzelwahlvorschlag oder in Form von Listen eingereicht werden, in denen die Bewerber in erkennbarer Reihenfolge unter Angabe ihres Familiennamens, Vornamens und ihrer privaten Anschrift sowie der Berufsbezeichnung oder einer Bezeichnung nach § 33 des Heilberufsgesetzes sowie Art und Ort der Berufsausübung genannt sein müssen. Ein Listenwahlvorschlag muß eine Kurzbezeichnung (Kennwort) enthalten, die bis zu fünf Wörter umfassen darf. Die Kurzbezeichnung darf nicht den Namen einer Partei im Sinne von Artikel 21 des Grundgesetzes oder deren Kurzbezeichnung enthalten. Sie darf nicht eine Ziffer, eine Zahl oder einen einzelnen Buchstaben enthalten.
- (2) Ein Bewerber darf nur in einem Wahlvorschlag benannt werden. In einen Wahlvorschlag kann nur aufgenommen werden, wer in dem Wahlkreis, für den der Wahlvorschlag eingereicht wird, zur Kammerversammlung wahlberechtigt ist und schriftlich seine Zustimmung erteilt hat. Die Zustimmung ist unwiderruflich; sie ist dem Wahlvorschlag beizufügen.
- (3) Die Unterschriften der Wahlberechtigten sind auf dem Wahlvorschlag selbst oder auf einem gesonderten Beiblatt zu leisten. Ein Wahlberechtigter darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Hat jemand mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungültig.
- (4) Von den Unterzeichnern gilt der erste als Vertrauensperson für den Wahlvorschlag, der zweite als Stellvertreter, sofern keine anderen Personen ausdrücklich benannt werden. Die Vertrauensperson ist zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlleiter und dem Wahlausschuß ermächtigt.

§ 12

- (1) Der Wahlleiter prüft nach Eingang eines Wahlvorschlages unverzüglich, ob er den Anforderungen des Heilberufsgesetzes und dieser Wahlordnung entspricht. Stellt er Mängel fest, teilt er diese der Vertrauensperson mit und fordert sie auf, behebbare Mängel bis zur Entscheidung über die Zulassung zu beseitigen. Nach der Entscheidung über die Zulassung ist eine Mängelbeseitigung nicht mehr möglich.
- (2) Ein Bewerber, der in mehreren Wahlvorschlägen benannt ist und seinen Benennungen schriftlich zugestimmt hat, kann nur auf dem Wahlvorschlag zugelassen werden, für den er sich binnen einer vom Wahlleiter festzusetzenden Frist schriftlich entscheidet. Entscheidet er sich nicht innerhalb der Frist, so ist er auf allen Wahlvorschlägen zu streichen.
- (3) Ein gültiger Wahlvorschlag liegt nicht vor, wenn
 1. die Form oder Frist nicht gewahrt ist,
 2. die erforderlichen gültigen Unterschriften fehlen,
 3. die Zustimmungserklärungen der Bewerber fehlen.

§ 13

- (1) Der Wahlausschuß entscheidet spätestens sieben Wochen vor dem Wahltag über die Zulassung der Wahlvorschläge.
- (2) Der Wahlausschuß stellt für jeden Wahlkreis die zugelassenen Wahlvorschläge mit den in §1 1 Abs. 1 genannten Angaben – bei Listenwahlen für die ersten fünf Bewerber – fest und gibt ihnen fortlaufende Nummern. Über die Nummernfolge entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los.
- (3) Die Entscheidung des Wahlausschusses über die Nichtzulassung eines Wahlvorschlages oder einzelner Bewerber gibt der Wahlleiter der Vertrauensperson des Wahlvorschlages unter Angabe der Gründe bekannt.
- (4) Gegen die Entscheidung des Wahlausschusses kann die Vertrauensperson des Wahlvorschlages innerhalb von drei Tagen nach Bekanntgabe Einspruch einlegen, über den der Hauptwahlausschuß spätestens sechs Wochen vor dem Wahltag entscheidet.

§ 14

Der Hauptwahlleiter macht spätestens einen Monat vor dem Wahltag öffentlich bekannt

1. wie viele Bewerber in jedem Wahlkreis zu wählen sind,
2. wer wo wahlberechtigt ist,
3. in welcher Weise das Wahlrecht ausgeübt werden kann und
4. bis zu welchem Zeitpunkt der Wahlbrief beim Wahlleiter eingegangen sein muß,
5. die zugelassenen Wahlvorschläge.

§ 15

- (1) Der Hauptwahlleiter beschafft für jeden Wahlkreis Stimmzettel von gleicher Beschaffenheit und Farbe.
- (2) Der Stimmzettel enthält in der Reihenfolge und unter der Nummer ihrer Bekanntmachung die für den Wahlkreis zugelassenen Wahlvorschläge mit den festgestellten Angaben der Einzelbewerber und der ersten fünf Bewerber der Listenwahlvorschläge einschließlich Kurzbezeichnungen. Jeder Wahlvorschlag erhält ein abgegrenztes Feld gleicher Größe und auf der rechten Seite jeweils einen Kreis für die Kennzeichnung der Stimmabgabe.
- (3) Liegt in einem Wahlkreis nur ein gültiger Wahlvorschlag vor, so enthält der Stimmzettel alle Bewerber dieses Wahlvorschlages in alphabetischer Reihenfolge. Absatz 2 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 16

Der Wahlleiter übersendet spätestens einen Monat vor dem Wahltag jedem im Wählerverzeichnis und im Nachtrag zum Wählerverzeichnis geführten Wahlberechtigten an dessen Privatanschrift

1. einen Stimmzettel,
2. einen verschleißbaren Wahlumschlag für den Stimmzettel mit dem Aufdruck „Stimmzettel“,
3. einen freigemachten verschleißbaren Wahlbriefumschlag mit der Anschrift des Wahlleiters und der Nummer, unter der der Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

§ 17

Der Wähler kennzeichnet persönlich den Stimmzettel, legt ihn in den Wahlumschlag, verschließt diesen und übersendet ihn in dem Wahlbriefumschlag, der gleichfalls zu verschließen ist, dem Wahlleiter so rechtzeitig, daß der Wahlbrief spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht.

§ 18

- (1) Der Wahlleiter sammelt die eingegangenen Wahlbriefe ungeöffnet, hält sie unter Verschuß und übergibt sie nach Beendigung der Wahl dem Wahlausschuß.
- (2) Verspätet eingegangene Wahlbriefe bleiben unberücksichtigt. Sie werden vom Wahlleiter mit einem Vermerk über Tag und Uhrzeit des Eingangs versehen und ungeöffnet verpackt. Das Paket wird von ihm versiegelt und verwahrt, bis die Vernichtung der Wahlbriefe zugelassen ist.

§ 19

- (1) Nach Beendigung der Wahl vermerkt der Wahlausschuß die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis oder erfaßt diese in einem gesonderten Verzeichnis, öffnet sodann die Wahlbriefumschläge und legt die den Wahlbriefumschlägen entnommenen Wahlumschläge in Wahlurnen. Nach Öffnung der Wahlurnen ermittelt der Wahlausschuß für jeden Wahlkreis
 1. die Zahl der Wähler anhand der rechtzeitig eingegangenen Wahlumschläge,
 2. die Zahlen der gültigen und ungültigen Stimmen,
 3. die Zahlen der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen oder im Falle der Durchführung der relativen Mehrheitswahl die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Stimmen.
- (2) Bei der Zählung nach Absatz 1 bleiben Stimmzettel mit Stimmen, die ungültig sind oder deren Gültigkeit zweifelhaft ist, zunächst unberücksichtigt. Über die Gültigkeit dieser Stimmzettel entscheidet der Wahlausschuß. Der Wahlleiter vermerkt auf der Rückseite, ob sie für gültig oder für ungültig erklärt worden sind und fügt sie der Wahlniederschrift bei.

§ 20

- (1) Eine Stimme ist ungültig, wenn
 1. der Stimmzettel oder der Wahlumschlag nicht vom Wahlleiter stammen,
 2. dem Wahlbriefumschlag kein Wahlumschlag beigelegt ist,
 3. weder der Wahlbriefumschlag noch der Wahlumschlag verschlossen ist,
 4. der Wille des Wählers nicht zweifelsfrei erkennbar ist,
 5. der Stimmzettel einen Zusatz oder einen Vorbehalt enthält,
 6. bei Listenwahl mehr als eine Liste gekennzeichnet ist,
 7. bei Durchführung der relativen Mehrheitswahl mehr Bewerber gekennzeichnet sind, als für diesen Wahlkreis zu wählen sind.
- (2) Die Stimmabgabe eines Wählers wird nicht dadurch ungültig, daß er vor dem Wahltag stirbt, aus der Kammer ausscheidet oder das Wahlrecht verliert.

§ 21

- (1) Der Wahlausschuß stellt fest, wieviele Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallen und welche Bewerber gewählt sind.
- (2) Von der im Wahlkreis zu vergebenden Zahl der Sitze erhalten die einzelnen Wahlvorschläge so viele Sitze zugeteilt, wie ihnen im Verhältnis der auf sie entfallenden Stimmenzahlen im Höchstzahlverfahren d'Hondt zustehen (erste Zuteilungszahl). Über die Zuteilung des letzten Sitzes entscheidet bei gleicher Höchstzahl das vom Wahlleiter zu ziehende Los.
- (3) Da ein Einzelwahlvorschlag nur einen Sitz erhalten kann, bleiben weitere sich aus den Stimmen zum Einzelwahlvorschlag ergebende rechnerische Sitzansprüche bei der Sitzverteilung nach Absatz 2 unberücksichtigt. In diesem Falle findet eine neue Berechnung nach Absatz 2 unter den verbleibenden Wahlvorschlägen statt.
- (4) Ergibt die Berechnung nach den Absätzen 1 und 2 mehr Sitze für einen Listenwahlvorschlag, als Bewerber auf ihm vorhanden sind, so bleiben die übrigen Sitze bis zum Ablauf der Wahlperiode unbesetzt.
- (5) Die auf einen Listenwahlvorschlag entfallenden Sitze werden mit den Bewerbern des Wahlvorschlags in der Reihenfolge ihrer Benennung besetzt.
- (6) Bei Durchführung der relativen Mehrheitswahl sind diejenigen Bewerber gewählt, die die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmgleichheit entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los. Die nicht zu Mitgliedern der Kammerversammlung gewählten Bewerber sind Ersatzmitglieder in der Reihenfolge der Zahl der auf sie entfallenen Stimmen.
- (7) Der Wahlleiter übersendet die Niederschrift über das Wahlergebnis mit sämtlichen Unterlagen dem Hauptwahlausschuß.
- (8) Der Hauptwahlausschuß stellt an Hand der von den Wahlausschüssen übersandten Unterlagen das Wahlergebnis für den Kammerbereich fest und teilt es dem Kammervorstand mit. Er

ist dabei an die vom Wahlausschuß getroffenen Entscheidungen gebunden, jedoch berechtigt, Rechenfehler zu berichtigen.

- (9) Der Hauptwahlleiter hat das Wahlergebnis unverzüglich öffentlich bekanntzugeben und der Aufsichtsbehörde mitzuteilen.

§ 22

- (1) Der Hauptwahlleiter benachrichtigt die gewählten Bewerber und fordert sie auf, innerhalb von zehn Tagen schriftlich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen.
- (2) Gibt der Gewählte bis zum Ablauf der gesetzten Frist keine Erklärung ab, so gilt die Wahl als angenommen. Eine Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Annahme- und Ablehnungserklärung können nicht widerrufen werden.
- (3) Lehnt ein Gewählter die Annahme seiner Wahl ab oder scheidet ein Mitglied aus, so tritt an seine Stelle der nächstfolgende Bewerber desselben Wahlvorschlags, bei Durchführung der relativen Mehrheitswahl das Ersatzmitglied mit der höchsten Stimmenzahl. Erfolgte die Wahl über einen Einzelwahlvorschlag oder ist der Wahlvorschlag erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt. Die Absätze 1 und 2 finden entsprechende Anwendung.

§ 23

- (1) Ein Mitglied der Kammerversammlung verliert seinen Sitz bei
 1. Ungültigkeit des Erwerbs der Mitgliedschaft,
 2. Verzicht,
 3. Wegfall seiner Wählbarkeit.
 Der Verzicht ist nur wirksam, wenn er dem Vorstand schriftlich erklärt wird; er kann nicht widerrufen werden.
- (2) Über den Verlust der Mitgliedschaft wird entschieden
 1. im Falle des Absatzes 1 Nr. 1 im Wahlprüfungsverfahren,
 2. im Falle des Absatzes 1 Nr. 3 durch den Vorstand der Kammer.
 Das Mitglied scheidet aus der Kammerversammlung mit der Rechtskraft der Entscheidung aus, beim Verzicht mit dem Eingang der Erklärung beim Vorstand.
- (3) § 21 Abs. 9 gilt entsprechend.

§ 24

- (1) Über die Gültigkeit der Wahl oder von Teilen der Wahl, über den Verlust der Mitgliedschaft sowie über die Rechtmäßigkeit der Feststellungen des Hauptwahlleiters nach § 22 Abs. 3 und des Vorstandes der Kammer nach § 23 Abs. 2 Nr. 2 entscheidet auf Einspruch die neugewählte Kammerversammlung.
- (2) Die Prüfung erfolgt nur auf Einspruch. Einspruch gegen die Feststellungen nach § 22 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2 kann nur der Betroffene, in den übrigen Fällen jeder wahlberechtigte Kammerangehörige einlegen.

(3) Ein Einspruch des Betroffenen ist binnen zwei Wochen nach Bekanntgabe der Feststellung beim Vorstand der Kammer, in den übrigen Fällen zwei Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses, beim Hauptwahlleiter schriftlich einzureichen.

(4) Hauptwahlleiter und Vorstand der Kammer haben einen Einspruch mit ihrer Stellungnahme der Kammerversammlung unverzüglich vorzulegen. Die Kammerversammlung entscheidet unverzüglich über den Einspruch und insoweit über die Gültigkeit der Wahl.

(5) Die Kammerversammlung entscheidet nach folgenden Grundsätzen:

1. Wird die Wahl wegen mangelnder Wählbarkeit eines gewählten Bewerbers für ungültig erachtet, so gilt er als nicht gewählt. An seine Stelle tritt derjenige Bewerber, der ihm im Wahlvorschlag folgt.
2. Wird festgestellt, daß bei der Vorbereitung oder Durchführung der Wahl Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, die im jeweils vorliegenden Einzelfall auf das Wahlergebnis im Wahlkreis von entscheidendem Einfluß gewesen sein können, so ist die Wahl insoweit für ungültig zu erklären.

(6) Die Entscheidung der Kammerversammlung ist demjenigen, der Einspruch erhoben hat, und dem Mitglied der Kammerversammlung, dessen Mitgliedschaft berührt wird, mit Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung bekanntzugeben.

§ 25

(1) Wird im Wahlprüfungsverfahren die Wahl ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so ist sie insoweit zu wiederholen.

(2) Die Wiederholungswahl muß spätestens sechs Monate nach Eintritt der Rechtsbeständigkeit oder Rechtskraft der Entscheidung stattfinden, durch die die Wahl für ungültig erklärt worden ist. Ist die Wahl nur teilweise für ungültig erklärt worden, so unterbleibt die Wiederholungswahl, wenn feststeht, daß innerhalb von sechs Monaten eine neue Kammerversammlung gewählt wird.

§ 26

(1) Die Tätigkeit der Wahlausschüsse und der Beisitzer des Hauptwahlausschusses endet mit der rechtsbeständigen oder rechtskräftigen Feststellung des Wahlergebnisses.

(2) Die Tätigkeit des Hauptwahlleiters und seines Stellvertreters endet unabhängig von der Wahlperiode der Kammerversammlung mit dem Tage der Bestellung eines neuen Hauptwahlleiters oder eines neuen Stellvertreters.

§ 27

Die Wahlunterlagen können 60 Tage vor der Wahl der neuen Kammerversammlung vernichtet werden. Die Entscheidung trifft der Hauptwahlleiter nach Anhörung des Kammervorstandes. Soweit die Wahlunterlagen nicht vernichtet werden, übersendet sie der Hauptwahlleiter nach Beendigung der Wahlperiode versiegelt dem Kammervorstand zur Aufbewahrung.

§ 28

Öffentliche Bekanntmachungen nach dieser Wahlordnung sind in einem der durch die Kammerstatuten bestimmten Bekanntmachungsorgane oder durch Rundschreiben zu veröffentlichen.

§ 29

(1) Die Anordnung einer Neuwahl der Kammerversammlung ist bei der Aufsichtsbehörde schriftlich zu beantragen. Der Antrag muß von so vielen Kammerangehörigen persönlich und handschriftlich unterschrieben sein, daß ihre Zahl zwei Drittel der Wahlberechtigten zur letzten Wahl beträgt.

(2) Ist der Antrag zulässig, bestimmt die Aufsichtsbehörde im Benehmen mit dem Vorstand der Kammer binnen zwei Wochen nach Eingang des Antrags den Wahltag. Die Wahl muß spätestens sechs Monate nach Eingang des Antrags stattfinden.

§ 30

Die Kosten der Wahl trägt die Kammer.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
E-Mail: posteingang@aekwl.de,
Internet: www.aekwl.de
und
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe,
Robert-Schirrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantw.),
Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
Ärztliche Pressestelle
Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
Fax 02 51/929-21 49
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-30,
Fax 0 25 71/93 76-50
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN - 0340 - 5257

Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Verlags- und Anzeigenleitung:
Anke Breenkötter, Greven

Druck:
WWF Formular Erstellungs- und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Eggenkamp 37 – 39,
48268 Greven,
Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 138,90 DM einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Wahlen

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe der XII. Legislatureperiode hat in ihrer 3. ordentlichen Sitzung am 10. März 2001 folgende Wahlen vorgenommen:

Wahl des Leiters der Verwaltungsstelle Münster der KVWL

Dr. Stefan Engelbart, Minden

Wahl des Stellvertreters des Leiters der Verwaltungsstelle Münster der KVWL

Dr. Klaus Reinhardt, Bielefeld

Disziplinarausschuss Verwaltungsstelle Dortmund

Mitglieder

Dr. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Dr. Kurt Rodekirchen, Bochum

Dr. Manfred Schultz, Hamm

Stellvertreter

Dr. Klaus Gottschalk-Leistner, Dortmund

Dr. Jürgen Hassenbürger, Dortmund

Dr. Hermann Kämpfer, Siegen

Dr. Rudolf Lammer, Soest

Dr. Burkhard Müller, Meschede

Dipl.-Psych. Michael Schumacher, Hagen

Dr. Wolfram Tuschen, Balve

Disziplinarausschuss Verwaltungsstelle Münster

Mitglieder

Dr. Reinhard Ellebrecht, Gelsenkirchen

Dr. Rüdiger Henke, Detmold

Dr. Volker Lebrecht, Billerbeck

Stellvertreter

Dr. Michael Bittner, Paderborn

Dr. Burkhardt Budde, Münster

Dipl.-Psych. Hans-Peter Hansen, Dülmen

Dr. Friedhelm Heinrich, Gütersloh

Dr. Paul Kochsiek, Oerlinghausen

Dr. Ernst-Rüdiger Osterhoff,

Preußisch-Oldendorf

Dr. Ursula Pavenstädt, Rietberg

Dr. Hans-Joachim Schäbitz, Bielefeld

Dr. Michael Terlinde, Coesfeld

Dr. Heike Wenig, Dorsten

Prüfungsausschuss 1 Verwaltungsstelle Dortmund

Mitglieder

Dr. Hans-Manfred Bopp, Sprockhövel

Dr. Ulrich Heidemann, Witten

Dr. Johannes Hoffknecht, Bochum

Dr. Ingo Mihatsch, Herne

Stellvertreter

Dr. Joachim Blut, Bochum

Dr. Christian Franz, Bochum

Dr. Christoph Gessat, Bochum

Dr. Eberhard Grewe, Herne

Herr Klaus-Jürgen Groß, Sprockhövel

Dr. Johannes Joachim Heer, Bochum

Dr. Juliane Freifrau von Hodenberg, Herne

Dr. Axel Klein, Herne

Dr. Frank Koch, Witten

Dipl.-Psych. Christine Krägeloh-Ebert, Hagen

Dr. Hans-Georg Kreul, Gevelsberg

Dr. Wolfgang Meyer-Kowalk, Herne

Dr. Thomas Quellmann, Hagen

Rolf Fredo Rädcl, Herne

Dr. Klaus Thiel, Bochum

Dr. Hans Willmes, Herne

Prüfungsausschuss 2 Verwaltungsstelle Dortmund

Mitglieder

Dr. Else-Marie Amelung, Holzwickede

Dr. Brigitta Marquardt-Aldea, Unna

Dr. Prosper Rodewyk, Dortmund

Dr. Rudolf Schneidergers, Hamm

Stellvertreter

Dr. Rainer Bartsch, Werne

Dr. Stefan Dieterle, Dortmund

Dr. Frank Dornbach, Dortmund

Dr. Klaus-Wolfgang Giesbert, Dortmund

Dr. Jürgen Gitter, Hamm

Dr. Stefan Heuer, Werne

Dr. Ute Krahe, Dortmund

Dr. Hans Dieter Matthiessen, Dortmund

Dr. Ulrich Meyer, Dortmund

Dr. Gerhard Nordmann, Unna

Dr. Martin Reichel, Dortmund

Dr. Meinolf Rötzc, Dortmund

Dr. Johannes Wolfgang Saur, Lünen

Dr. Klaus Schneider, Dortmund

Dr. Gottfried Wackerbeck, Hamm

Dr.phil. Andrea Weingarten, Dortmund

Prüfungsausschuss 3 Verwaltungsstelle Dortmund

Mitglieder

Dr. Heidrun Jänisch, Bestwig

Dr. Uwe Langebartels, Plettenberg

Dr. Michael Lück, Olsberg

Dr. Hubertus Steinkuhl, Menden

Stellvertreter

Dr. Michael Abels, Arnsberg

Dr. Gisbert Breuckmann, Meschede/Freienohl

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-U. Dombrowski,

Lippstadt

Dr. Reinhard Fuß, Arnsberg

Dr. Guido Heidrich-Meisner, Neuenrade

Dr. Hermann Kämpfer, Siegen

Dr. Frieder Kleinschmidt, Warstein

Erika Köster-Fuchs, Kierspe

M. D. Hamid Mbamba, Warstein

Dr. Karsten Riege, Werdohl

Beschwerdeausschuss Verwaltungsstelle Dortmund

Mitglieder

Dr. Karl-Diethelm Dryden, Dortmund

Dr. Horst Feyerabend, Hagen

Dr. Annette Halbach, Lüdenscheid

Dr. Theodor-Ulrich Leyendecker, Menden

Stellvertreter:

Dr. Rainer Behrendt, Hemer

Dr. Joachim Blut, Bochum

Dr. Johannes Bolz, Sprockhövel

Dr. Frank Ebach, Dortmund

Dr. Karl-Heinz Franz, Witten

Dr. Norbert Freiburg, Plettenberg

Dr. Udo Fritzeimer, Hamm

Dr. Karl Peter Gielow, Bochum

Dr. Guido Heidrich-Meisner, Neuenrade

Dipl.-Psych. Ulrike Hellmann, Dortmund

Dr. Lutz Hellweg, Lüdenscheid

Dr. Hansjochen Herber, Bochum

Dr. Thomas Kanthak, Iserlohn

Dr. Jürgen Kappert, Bochum

Dr. Ernst-Dietrich Kleine-Doepke, Dortmund

Erika Köster-Fuchs, Kierspe

Dr. Ute Krahe, Dortmund

Dr. Hans-Georg Kreul, Gevelsberg

M. D. Hamid Mbamba, Warstein

Dipl.-Psych. Peter Müller-Eikermann,

Plettenberg

Dr. Maximilian Pahde, Plettenberg

Dr. Thomas Quellmann, Hagen

Dr. Winfried Rademann, Bochum

Dr. Michael-Alexander Reinke,

Plettenberg

Dr. Kurt Rodekirchen, Bochum

Dr. med. Bernhard Schenck, Herne

Dr. Karl-Dieter Stotz, Gevelsberg

Dr. Richard Tigges, Meschede

Prüfungsausschuss für Sprechstundenbedarf

Mitglieder

Dr. Detlef Kroll, Hamm

Dr. Michael Spree, Schwelm

Stellvertreter

Dr. Klaus-Peter Backwinkel, Hagen

Dr. Reinhard Büker, Dortmund

Dr. Christoph Gessat, Bochum

Prüfungsausschuss 1 Verwaltungsstelle Münster

Mitglieder

Dr. Walter Baumgarten, Detmold

Dr. Erik Fischer, Minden

Dr. Georg Gahn, Paderborn
Dr. Franz-Wilhelm Wiethaup,
Rheda-Wiedenbrück

Stellvertreter

Dr. Peter Anton, Bielefeld
Dr. Frank Bagger, Lichtenau
Dr. Frank Berlage, Paderborn
Dr. Heinrich Breuer, Detmold
Dr. Paul Brockhaus, Lemgo
Dr. Hans-Joachim Brünger, Bad Oeynhausen
Dr. Jürgen Franke, Bad Salzuflen
Dr. Jochen Freede, Höxter
Dr. Robert Friedrichs, Gütersloh
Dr. Thomas Geisler, Bad Oeynhausen
Dipl.-Psych. Wolfgang Henrich, Bielefeld
Dr. Hans-Jürgen Hördt, Bielefeld
Dr. Ursula Hofer, Beverungen
Dr. Heinz-Jürgen Hübner, Paderborn
Dr. Surhail Jarrar, Paderborn
Dr. Hans-Joachim Kästli, Warburg
Dipl.-Psych. Hans-Jürgen Kenkmann,
Bad Oeynhausen
Dr. Hermann Klein, Barntrup
Dr. Paul Kochsiek, Oerlinghausen
Dr. Jürgen Kosiek, Bielefeld
Dr. Ulrich Kraus, Bielefeld
Dr. Werner Lammert, Paderborn
Dr. Georg Leineweber, Höxter
Dr. Harald Lenger, Lemgo
Dr. Günther Massow, Bünde
Dr. Klaus Meyer-Ahrens, Detmold
Dr. Wolf-Dieter Olbrich, Bad Salzuflen
Dr. Dieter Olheide, Herford
Dr. Ernst-Rüdiger Osterhoff,
Preußisch-Oldendorf
Dr. Monika Poppenborg, Gütersloh
Dr. Heinz-Joachim Redeker, Bielefeld
Dr. Adolf Sadhoff, Borgentreich
Dr. Erhardt Schäfer, Bielefeld
Dr. Rainer Schmiedeskamp, Detmold
Dr. Hubert Scholz, Steinheim
Dr. Hans-Joachim Seewald, Blomberg
Dr. Gerhard Simon, Paderborn
Dr. Isolde Smentek, Halle
Dr. Ekkart Stocksmeier, Lemgo
Dr. Frank-Ulrich Strauss, Bad Driburg
Dr. Carl-August Stuckenholz, Bielefeld
Dr. Eberhard Teske, Lübbecke
Dr. Helmut Triphaus, Bad Oeynhausen
Dr. Matthias Warlich, Detmold

Prüfungsausschuss 2 Verwaltungsstelle Münster

Mitglieder

Dr. Klaus von der Forst, Münster
Dr. Horst Kulinna, Ibbenbüren
Dr. Klaus Noack, Steinfurt
Dr. Ludwig Schönberg, Rheine

Stellvertreter

Dr. Manfred Aechter, Ahlen
Dr. Wolfgang Borsutzky, Rheine

Dr. Franz Diekämper, Greven
Dr. Wolfgang Dobek, Ibbenbüren
Dr. Theo Eisenkolb, Münster
Dr. Hubert Götde, Billerbeck
Dipl.-Psych. Gebhard Hentschel, Münster
Dr. Reiner Hösemann, Münster
Dr. Rüdiger Klute, Ibbenbüren
Dr. Günther Ludwig, Rheine
Dr. Reinhold Lueg, Beckum
Dr. Paul-Günter Mettler, Rheine
Dr. Andreas Marcus Moeller, Ibbenbüren
Dr. Udo Rengel, Ahlen
Dr. Tim-Jürgen Schubert, Warendorf
Dr. Klaus-Clemens Stahl, Münster
Dr. Elisabeth Störmann-Gaede, Steinfurt
Dr. Theodor Wesendahl, Rheine
Dr. Holger Wunderlich, Warendorf

Prüfungsausschuss 3 Verwaltungsstelle Münster

Mitglieder

Dr. Heinz-Herbert Gärtner, Gelsenkirchen
Dr. Gerhard Gewaltig, Gelsenkirchen
Dr. Johannes Heidemann, Borken
Dr. Jürgen Gebauer, Bottrop

Stellvertreter

Dr. Mohamed Abu-Tair, Ahaus
Dr. Michael Adam, Bocholt
Dr. Lutz Altmann, Recklinghausen
Dr. Dietmar Arndt, Gescher
Dr. Diedrich Beckerling, Gelsenkirchen
Dr. Mechtild Bolt, Castrop-Rauxel
Dr. Friedhelm Bous, Haltern
Dr. Adalbert Derstappen, Vreden
Dr. Helmut Dieks, Stadtlohn
Dr. Christoph Engelhardt, Herten
Dr. Wolfgang Ercken, Recklinghausen
Dipl.-Psych. Jochen Evers, Recklinghausen
Dr. Volker Greipel, Recklinghausen
Dr. Christoph Hadasch, Heek
Dr. Ulrich Heil, Gladbeck
Dr. Ulrich Hilland, Bocholt
Dr. Heinrich ter Hürne, Coesfeld
Dr. Klaus Huvermann, Recklinghausen
Dr. Guido Jassin, Herten
Dr. Heinrich Karstedt, Gelsenkirchen
Dr. Ali Kemmuna, Gladbeck
Dr. Hans-Joachim Kirner, Marl
Dr. Aloys Kopshoff, Castrop-Rauxel
Dr. Thomas Larisch, Bocholt
Dr. Joachim Maiwald, Bottrop
Dr. Georg Matzel, Stadtlohn
Dr. Wolfgang Nolte, Gelsenkirchen
Dr. Ludwig Paul, Recklinghausen
Dr. Friedhelm Radermacher, Gladbeck
Dr. Nikolaus von Rhein, Bottrop
Dr. Angelika Risse-Schaaf, Recklinghausen
Dr. Hubert Scheper, Marl
Dr. Franz-Josef Schrage, Recklinghausen
Dr. Volker Schrage, Legden
Dr. Kay-Martin Schregel, Gronau

Dr. Ernst-Joachim Schüllenbach,
Recklinghausen
Dr. Harro Tietz, Recklinghausen
Dr. Ansgar Tigges, Coesfeld
Dr. Jan-Dirk Timmerkamp, Herten
Dr. Wolfgang Trieschmann, Gelsenkirchen
Dr. Dirk Weinrich, Recklinghausen
Dr. Gertrud Wichtmann, Recklinghausen
Dr. Ernst-Ludwig Wiesner-Menzel,
Recklinghausen
Dr. Joachim Wittwer, Raesfeld

Beschwerdeausschuß Verwaltungsstelle Münster

Mitglieder

Dr. Burkhardt Budde, Münster
Dr. Ulrich Bunnemann, Bielefeld
Dr. Frank-Eugen Skrotzki, Dülmen
Dr. Jutta Tausendfreude, Vreden

Stellvertreter:

Dr. Bernhard Becker, Paderborn
Dr. Martin Becker, Minden
Dr. Johannes Blümel, Bad Driburg
Dr. Friedhelm Deubel, Paderborn
Dr. Horst Eistrup, Herzebrock-Clarholz
Dr. Christoph Engelhardt, Herten
Dr. Jürgen Franke, Bad Salzuflen
Dipl.-Psych. Hans Peter Hansen, Dülmen
Dr. Manfred Hethey, Waltrop
Dr. Andreas Hofmann, Borchen
Dr. Joh. Gerh. Kleine-Westerhoff, Paderborn
Dr. Michael Kluthe, Coesfeld
Dr. Dirk Leiste, Minden
Dr. Dieter Lipphardt, Castrop-Rauxel
Dr. Dieter Löffler, Gelsenkirchen
Dr. Udo Lütke-meier, Vreden
Dr. Franz-Josef Manemann, Coesfeld
Dr. Georg Matzel, Stadtlohn
Dr. Klaus Meinhard, Coesfeld
Dr. Thomas Perick, Billerbeck
Dr. Heinrich Rehker, Bocholt
Dr. Hans-Jürgen Ries, Münster
Dr. Peter Schildberg, Gelsenkirchen
Dr. Isolde Smentek, Halle
Dr. Ekkart Stocksmeier, Lemgo
Dr. Werner Stolz, Paderborn
Dr. Herbert Weitz, Paderborn
Dr. Martin Wesemeier, Detmold
Dr. rer. nat. Gerhard Weißelmann, Nottuln
Dr. Ernst-Ludwig Wiesner-Menzel,
Recklinghausen

Prüfungsausschuss für Sprechstundenbedarf

Mitglieder

Dr. Hartmut Bohm, Münster
Dr. Klaus Noack, Steinfurt

Stellvertreter

Dr. Bernhard Lohmann, Ascheberg
Dr. Reinhold Lueg, Beckum
Dr. Andreas-Marcus Moeller, Ibbenbüren

Dr. Ernst Radermacher, Steinfurt
 Dr. Ekkart Stocksmeier, Lemgo
 Dr. rer. nat. Gerhard Weßelmann, Nottuln

Beratende Gebietsärzte

Verwaltungsstelle Dortmund

Anästhesisten

Peter Domansky, Dortmund
 Robert Hammer, Lüdenscheid

Augenärzte

Dr. Roland Brokmann, Bochum
 Dr. Peter Ellbracht-Hülseweg, Bochum
 Dr. Norbert Freiburg, Plettenberg
 Dr. Klaus-Wolfgang Giesbert, Dortmund
 Dr. Volker Korte, Hamm
 Katharina Latka, Bochum
 Dr. Gerhard Nordmann, Unna
 Dr. Dieter Schemuth, Olpe
 Prof. Dr. Wilfried Wetzels, Herne
 Dr. Barbara Stewen, Meschede

Chirurgen

Dr. Peter Betzel, Marsberg
 Dr. Gerhard Chocholouschek, Herne
 Dr. Willfried Gäbel, Hamm
 Dr. Reinhard Fuß, Arnsberg
 Dr. Frieder Kleinschmidt, Warstein
 Dr. Johannes Koepchen, Dortmund
 Dr. Michael-Alexander Reinke, Plettenberg
 Dr. Amer Yazigi, Werdohl

Dermatologen

Dr. Theo Bergenthal, Iserlohn
 Dr. Brigitte Esser, Soest
 Dr. Dietmar Paix, Hattingen
 Dr. Dirk Rademacher, Dortmund
 Dr. Karl-Wilhelm Rüping, Dortmund

Psych. Psychotherapeuten

Dipl.-Psych. Wolfgang Dube, Dortmund
 Dr. Juliane Freifrau von Hodenberg, Herne
 Dipl.-Psych. Michael Schumacher, Hagen
 Dipl.-Psych. Gerd Wessolek, Dortmund

Gynäkologen

Dr. Folker Adam, Lüdenscheid
 Dr. Hans Bickmann, Siegen
 Dr. Joachim Blut, Bochum
 Franz-Josef Flinterhoff, Herne
 Michael Enrico Haegele, Bochum
 Dr. Ludger Hartmer, Arnsberg
 Dr. Jürgen Hassenbürger, Dortmund
 Dr. Lutz Dirk Hellweg, Lüdenscheid
 Dr. Uwe Langebartels, Plettenberg
 Dr. (I) Marina Löhr-Pläskén, Dortmund
 Dr. Eckhard Ohrendorf, Hagen
 Dr. Winfried Rademann, Bochum

Dr. Robert Rupek, Herne
 Dr. Klaus Schneider, Dortmund
 Dr. Monika Theile, Wenden
 Dr. Peter Scholz, Olpe

HNO-Ärzte

Dr. S. Hartmann, Städt. Kliniken Dortmund
 Dr. Thomas Kanthak, Iserlohn
 Dr. Wolf-Dieter Loewitz, Freudenberg
 Dr. Christian Muckel, Bochum
 Dr. H.-W. Radü, St. Elisabeth-Hospital, Bochum
 Dr. Wolfgang Reuter, Lippstadt,
 Dr. Friedrich Schöpfer, Hagen
 Dr. Klaus-Peter Tillmann, Witten

Internisten

Dr. Klaus-Peter Backwinkel, Hagen
 Dr. Volker Borchers, Hagen
 Dr. Dieter Buchholz, Hagen
 Dr. Cord Cordes, Dortmund, Int./Kard.
 Dr. Hans-Heiner Decker, Arnsberg
 Dr. Christoph Gessat, Bochum
 Dr. Hermann Goecke, Bochum
 Dr. Johannes-Joachim Heer, Bochum
 Dr. Johannes Hoffknecht, Bochum
 Dr. Dietrich Hüppe, Herne, Gastro,
 Dr. Jürgen Kappert, Bochum
 Dr. Hans-Georg Kirchner, Hattingen
 Dr. Hans-Georg Kreul, Gevelsberg
 Dr. Alfred Krämer, Siegen, Int./Kard.
 Dr. Günter Kröner, Hagen
 Dr. Thomas Lichtenberg, Witten
 Dr. Meino Mielsch, Dortmund
 Dr. Moritz Müser, Lüdenscheid
 Dr. Tjhioe Swie Ong, Bochum, Int./Kard.
 Dr. Detlef Queckenstedt, Witten
 Dr. Ingo Rehmann, Lippstadt, Int./Gastroent.
 Dr. Karsten Riege, Werdohl
 Dr. Bernhard Schenck, Herne
 Dr. Bernd Schroeder, Hamm, Int./Kard.
 Dr. Klaus Uhlenbruch, Bochum, Int./Kard.
 Dr. Wolfgang Verbeek, Bochum
 Dr. Heinz Weischer, Hamm, Hämat./intern.
 Onkologie

Kinderärzte

Dr. Frank Bornemann, Bochum
 Dr. Eva Droste, Olpe
 Dr. Bernhard Günther, Lünen
 Dr. Hans-Joerg Lehr, Schwelm
 Dr. Edmund Michaelis, Wetter
 Dr. Friedbert Schürmann, Olpe
 Dr. Frank Steiner, Herne
 Dr. Norbert Stockmann, Lippstadt
 Dr. Hartmut Vehse, Herdecke

Laborärzte

Dr. Arnold Eberhard, Dortmund
 Dr. Ulrich Ecker, Hagen

Lungenärzte/Internisten

Dr. Hans-Christian Blum, Dortmund
 Dr. Detlef Brune, Soest
 Dr. Karl-Heinz Franz, Witten
 Dr. Arvid Oevrenes, Herne
 Dr. Herbert Querfurt, Bochum
 Dr. Gottfried Wackerbeck, Hamm

MKG

Dr. Dr. Rainer Aichinger-Hinterhofer, Dortmund
 Dr. dent. Stephan Bonorden, Bochum
 Dr. dent. Klaus Giesen, Dortmund
 Dr. Gerd Hackmann, Hattingen
 Dr. Dr. Ulrich Jaspers gen. Bünger, Bochum
 Dr. Hans-J. Schmallenbach, Soest

Neurologen

Dr. Klaus Gorsboth, Warstein
 Dr. Wolfgang Holtvoeth, Dortmund
 Reinhard Hüntemann, Bochum
 Dr. Klaus-Jörg Krippner, Witten
 Dr. Wolfhard Lünser, Hamm
 Dr. Jörg Peltz, Hattingen
 Dr. Frank Weinhold, Brilon

Orthopäden

Dr. Uwe Barteck, Bochum
 Dr. Georg Feldkamp, Bochum
 Dr. E.-D. Kleine-Doepke, Dortmund
 Dr. Michael Lück, Olsberg
 Dr. Hans-Dieter Matthiessen, Dortmund
 Dr. Burkhard van Nuis, Dortmund
 Dr. Ulrich Oberschelp, Hamm
 Rolf-Fredo Rädels, Herne
 Dr. Gerhard Roggenland, Bochum
 Dr. Gisbert Schramm, Bochum

Pathologen

Dr. Claus Langwieder, Dortmund
 Dr. Jens-Uwe Lawerenz, Witten

Radiologen

Dr. Manutschehr Amirfallah, Dortmund
 Dr. Heinrich Becker, Herne
 Dr. Harald Große-Hokamp, Bochum
 Dr. Berthold Piotrowski, Hamm
 Dr. Dr. Manfred Siegers, Schwelm
 Ronald Sturm, Iserlohn
 Dr. Thilo Andreas Wittkämper, Herne
 Dr. Ralph Wolkewitz, Soest

Urologen

Dr. Reinhard Büker, Dortmund
 Ulrich Degenhardt, Bochum
 Dr. Martin Gerken, Lippstadt
 Dr. Albert Groffmann, Witten
 Klaus-Jürgen Groß, Sprockhövel
 Dr. Franz Heinemann, Dortmund
 Dr. Ulrich Meyer, Dortmund

Gunnar Naus, Bochum
Dr. Peter Neumann, Lünen

Ärzte für Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte

Dr. Jürgen Bartels, Iserlohn
Dr. Rainer Behrendt, Hemer
Dr. Gisbert Breuckmann, Meschede/Freienohl
Dr. Berthold Bronder, Bochum
Dr. Jens-Uwe Claessen, Bochum
Dr. Wolfgang Ermes, Plettenberg
Dr. Maria Fackelmann, Herne
Dr. Christian Franz, Bochum
Dr. Eberhard Grewe, Herne
Dr. Norbert Haberl, Witten
Dr. Hansjochen Herber, Bochum
Dr. Werner Jung, Bochum
Dr. Hermann Kämpfer, Siegen
Dr. Peter Kluge, Siegen
Friedrich Lehnhaus, Hattingen
Dr. Theodor-U. Leyendecker, Menden
Dr. Norbert Pruin, Wilnsdorf
Dr. Thomas Quellmann, Hagen
Dr. Martin Reichel, Dortmund
Dr. Herbert Rusche, Hattingen
Dr. Michael Spree, Schwelm
Dr. Klaus Strozyk, Hamm
Dr. Walter Theißen, Bochum
Dr. Joachim Voß, Herne

Verwaltungsstelle Münster

Anästhesisten

Dr. Corinna Bekkelmann, Borken
Dr. Wolfgang Naggert, Bielefeld
Dr. Reinhold Mues, Paderborn

Augenärzte

Dr. Frank Berlage, Paderborn
Dr. Norbert Bomholt, Recklinghausen
Dr. Wolfgang Borsutzky, Rheine
Dr. Michael Ganse, Detmold
Dr. Heinz-Joachim Redeker, Bielefeld
Dr. Reinhard Terlinde, Coesfeld

Chirurgen

Dr. Bernhard Bedorf, Gelsenkirchen
Dr. Hartmut Bohm, Münster
Dr. Burkhardt Budde, Münster
Georges Georges, Paderborn
Dr. Paul Mettler, Rheine
Dr. Andreas Möller, Ibbenbüren
Dr. Mohammed Mohanna, Paderborn
Dr. Wilhelm Rütter, Bocholt
Dr. Bülent Yilmaz, Bielefeld
Dr. Imad Zoubi, Bielefeld

Dermatologen

Dr. Jochim Bockhorst, Dülmen
Dr. Friedemann Essig, Dülmen

Dr. Dirk Leiste, Minden
Dr. Günter Ludwig, Rheine
Dr. Harald Petri, Ahaus
Dr. Wolfgang Stieler, Herford
Dr. Ernst-Ludwig Wiesner-Menzel, Recklinghausen

Gynäkologen

Dr. Georg Becker, Bielefeld
Dr. Christina Brasse, Paderborn
Dr. Ulrich Kraus, Bielefeld
Dr. Jürgen Linkweiler, Datteln
Dr. Werner Loock, Bocholt
Dr. Maria-Theresia Lorenbeck, Rheine
Dr. Volker Lüke, Bottrop
Dr. Detlef Merchel, Nottuln
Dr. Werner Path, Ennigerloh
Dr. Reinhard Skrobek, Gronau
Dr. Dirk Wagenknecht, Bocholt

Zytologen

Dr. Hermann Kremer, Haltern
Dr. Ernst Noack, Lemgo
Dr. Ingrid Poche-Blom, Bielefeld
Dr. Friederike Poche-de Vos, Bielefeld
Dr. Werner Schlake, Gelsenkirchen

HNO-Ärzte

Dr. Günter Kloos, Gelsenkirchen
Heinz-Jürgen Koch, Münster
Dieter Lübben, Münster
Dr. Dieter Leithäuser, Warburg
Dr. Andreas Poll, Borken
Dr. Theodor Wesendahl, Rheine

Internisten

Dr. Raoul Bongartz, Bocholt, Internist/Radiologe
Dr. Hartmut Bremer, Dülmen
Dr. Egon Brummel, Ochtrup
Dr. K.-H. Hehemann, Beckum
Dr. Dieter Heimann, Rheda-Wiedenbrück
Dr. Herwig Kloss, Lübbecke
Dr. Rüdiger Kluthe, Ibbenbüren
Dr. Udo Lütke-meier, Vreden
Dr. Norbert Meier, Detmold
Dr. Gernot Scheibl, Paderborn
Dr. Paul Schubert, Paderborn
Dr. Franz-Josef Schwering, Lemgo

Dialyse

Dr. Ernst-Rüdiger Debusmann, Bottrop

Onkologen

Dr. Friedr.-Wilhelm Kleinsorge, Detmold
Dr. Erhardt Schäfer, Bielefeld

Kardiologen

Dr. Herwig Fromm, Drensteinfurt
Dr. Ulrich Godt, Paderborn
Dr. Ulrich Hageleit, Bocholt

Dr. Dieter Möllenhoff, Herford

Kinderärzte

Dr. Uwe Büsching, Bielefeld
Dr. Carl Fahr, Gescher
Dr. Hubert Gerleve, Coesfeld, aOM, Kinderkardiologe
Dr. Klaus Hante, Borken
Dr. Georg Kentrup, Rhede
Dr. Wolfgang Nienaber, Telgte
Dr. Helmut Schöpfer, Espelkamp

Laborärzte

Dr. Jörg-Rüdiger Krone, Herford
Dr. Hans-Ulrich Löer, Minden
Dr. Georg Weyer, Münster
Dr. Diedrich Winterhoff, Münster

Lungenärzte

Dr. Clemens Franke, Paderborn
Dr. Ludger Lindemann, Gelsenkirchen
Dr. Joachim Pladeck, Rheine
Dr. Margot Ries-Dohmen, Münster
Dr. Helmut Troch, Minden

Neurologen

Dr. Marianne Baiker-Heberlein, Detmold
Dr. Reinhard Bonanati, Lage
Dr. Joachim Elbrächter, Münster
Dr. Hans-Wilhelm von Grünberg, Münster
Dr. Friedrich Halbach, Recklinghausen
Dr. Margarete von Rhein, Bottrop, Psychiatrie
Dr. Nikolaus von Rhein, Bottrop
Dr. Isolde Smentek, Halle

Orthopäden

Dr. Hans-Miachael Dickob, Bielefeld
Dr. Theo Eisenkolb, Münster
Dr. Lothar Hütter, Gronau
Dr. Günther Massow, Bünde
Dr. Herbert Rohrman, Rheine
Dr. Volker Rullkötter, Coesfeld
Dr. Kai-Martin Schregel, Gronau
Dr. Johannes Severin, Ahaus

Pathologen

Prof. Dr. Hans Hobik, Münster
Dr. Helmut Niedorf, Münster
Dr. Werner Schlake, Gelsenkirchen
Dr. Ulrich Schmidt, Münster
Dr. Christian Witting, Münster

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Dipl.-Psych. Angela Dernbach, Coesfeld
Dr. rer. soc. Thomas Heyden, Münster
Dr. phil. Dipl.-Psych. Stefan Kraatz, Nordwalde
Dipl.-Psych. Ingrid Roelle, Greven

Ärztliche Psychotherapeuten

Dr. Friedrich Halbach, Recklinghausen
 Dr. Elisabeth Störmann-Gaede, Steinfurt

Psychologische Psychotherapeuten

Dr. rer. soc. Thomas Heyden, Münster
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Stefan Kraatz, Nordwalde
 Dr. rer. medic. Ludwig Lewandowski, Havixbeck
 Dipl.-Psych. Ingrid Roelle, Greven

Radiologen

Dr. Axel Just, Bielefeld
 Dr. Axel Koehler, Paderborn
 Dr. Heide-Iris Nartschik, Gelsenkirchen
 Dr. Günter Oelbracht, Münster
 Dr. Birger Pahmeier, Herford
 Dr. Konrad Rackwitz, Münster
 Dr. Gerald Wolfes, Bielefeld

Nuklearmediziner

Dr. Günter Goretzki, Bielefeld
 Dr. Zdenek Sellak, Detmold

Urologen

Dr. Peter Anton, Bielefeld
 Dr. Heinz-Georg Beneke, Bünde
 Dr. Wolfgang Dobeck, Ibbenbüren
 Dr. Volker Greipel, Recklinghausen
 Dr. Jürgen-Peter Kosiek, Bielefeld
 Dr. Peter Milz, Emsdetten
 Dr. Walter Otto, Münster
 Dr. Eberhard Teske, Lübbecke

ZMK

Dr. med. Dr. med. dent. Wieland Oelker, Minden
 Dr. Thorsten Wegner, Münster

Allgemeinärzte

Dr. Bertel Berendes, Lügde
 Dr. Michael Bergmann, Recklinghausen
 Dr. Norbert Bomholt, Datteln
 Dr. Doris Bosch, Billerbeck
 Dr. Christian Brügge, Ahaus
 Dr. Wolfgang Decius, Werther
 Dr. Helmut Diecks, Stadtlohn
 Dr. Axel Dorst, Borken
 Dr. Heribert Eisenkopf, Münster

Dr. Albert Haarmeier, Ahlen
 Dr. Rainer Heintzen, Dülmen
 Dr. Peter Hoffmann, Greven
 Dr. Uve Koch, Castrop-Rauxel
 Dr. Klaus-Dieter Kochsiek, Warendorf
 Dr. Christian Kühne, Minden
 Dr. Christian Lücker jun., Preußisch-Oldendorf
 Dr. Reinhold Lueg, Beckum
 Dr. Felix Mayer, Bielefeld
 Dr. Klaus Meyer-Ahrens, Detmold
 Dr. Rolf Müller, Bielefeld
 Dr. Ernst Radermacher, Steinfurt
 Dr. Hubert Scheper, Marl
 Dr. Klaus-Eckhard Stankewitz, Lienen
 Dr. Franz-Josef Tappeser, Altenberge
 Dr. Heinrich Terlunen, Münster
 Dr. Gerhard Weißelmann, Nottuln, Allgemein/Pharmakologie

Umweltmedizin

Dr. Ekkart Stocksmeier, Lemgo

 Dr. Schiepe
 Vorsitzender der Vertreterversammlung

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN STAND: MÄRZ 2001

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen. Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeuten-sitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke,
 2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN		
REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG		
Hausärztliche Praxen		
a928*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1088*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1099*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/01
a1119*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1209	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/01
a741*	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1217	Allgemeinarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/01
a1150*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	4/01
a982*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1195*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1073*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Herne (Naturheilverfahren/Chirotherapie)	sofort
a1024*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1152*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Unna	4/01
a1181*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bochum	3/01
a941*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a766*	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	Fachärztliche Internisten	
a1215	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
	Weitere Fachgruppen	
a1148*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	4/01
a1149*	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/01
a1029*	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	3/01
a1182*	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1172*	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1025*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1174*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/01
a1188*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/01
a1210	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/02
a443*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1145*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	4/01
a1168*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	4/01
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1117*	Frauenarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/02
a1206	Frauenarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/01
a1098*	HNO-Arztpraxis im Hochsauerlandkreis	3/01
a1171*	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a784*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a997*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1205	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis	2/02
a1106*	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a1177*	Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1087*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1114*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a1115*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1211	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/01
a881*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1140*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1183*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1208	Orthopädische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1207	Orthopädische Praxis im Märkischen Kreis	3/01

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a1146*	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1122*	Radiologische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	REGIERUNGSBEZIRK DETMOLD	
d1196	Anästhesiologische Praxis im Kreis Höxter	3/01
d1161*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d1214	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1130*	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	1/02
d1212	Kinderarztpraxis im Kreis Paderborn	4/01
d1199	Nervenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d1071*	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
	REGIERUNGSBEZIRK MÜNSTER	
	Hausärztliche Praxen	
m817*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m884*	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1201	Allgemeinarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m959*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1127*	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m1203	Allgemeinarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für fachübergr. Gemeinschaftspraxis)	sofort
m964*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	3/01
m866*	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster	3/01
	Weitere Fachgruppen	
m750*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m1197	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	3/01
m996*	Chirurgische Praxis im Kreis Borken	sofort
m1198	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	3/01
m1139*	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	1/02
m1165*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/02
m1213	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	3/01
m975*	Hautarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m1109*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1101*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Münster (zwei Ärzte für Gemeinschaftspraxis)	4/01
m1048*	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1164	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	4/01
m1097*	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt	3/01
m1200	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
m1057*	Radiologische Praxis im Kreis Recklinghausen sofort
m1204	Urologische Praxis im Kreis Borken 2/02
m1216	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort
m1202	Urologische Praxis im Kreis Steinfurt 1/02

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
	PSYCHOTHERAPEUTENSITZE
	REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG
a/p33	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Olpe sofort
	* = Wiederholungsausschreibung
	n. V. = nach Vereinbarung

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 09.03.2001 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●		●	●**	●	●
Gütersloh			●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●		●		●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●		●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●		●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●		●	●	●	●	●		●	●	●	●**	●	●
Olpe				●	●	●	●					●**	●	●
Paderborn			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf			●	●	●	●	●		●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●		●	●**	●	
Borken		●	●	●	●	●	●		●	●	●	●**	●	●
Steinfurt			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●		●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●		●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
Unna	●			●	●	●	●		●	●	●	●	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden
 ** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 16.02.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen /Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Ennepe-Ruhr-Kreis
Internisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Beschluss vom 09.03.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

kreisfreie Stadt Bochum
Hausärzte
fachärztliche Internisten

kreisfreie Stadt Dortmund
Hausärzte
fachärztliche Internisten

Ennepe-Ruhr-Kreis
fachärztliche Internisten

kreisfreie Stadt Hagen
Hausärzte
fachärztliche Internisten

kreisfreie Stadt Hamm
Hausärzte
fachärztliche Internisten

kreisfreie Stadt Herne
fachärztliche Internisten

Hochsauerland-Kreis
fachärztliche Internisten

Kreis Siegen
fachärztliche Internisten

Kreis Unna
Hausärzte

Regierungsbezirk Detmold

kreisfreie Stadt Bielefeld
fachärztliche Internisten

Kreis Gütersloh
fachärztliche Internisten

Kreis Höxter
Hausärzte
fachärztliche Internisten

Kreis Minden-Lübbecke
fachärztliche Internisten

Kreis Paderborn
fachärztliche Internisten

Regierungsbezirk Münster

kreisfreie Stadt Bottrop
fachärztliche Internisten

Kreis Coesfeld
fachärztliche Internisten

kreisfreie Stadt Gelsenkirchen
Hausärzte
fachärztliche Internisten

kreisfreie Stadt Münster
Hausärzte

Kreis Recklinghausen
Hausärzte
fachärztliche Internisten

Kreis Steinfurt
fachärztliche Internisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez.
Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper
Vorsitzender

VERTRETERVERSAMMLUNG

4. Sitzung der Vertreterversammlung

Die 4. ordentliche Sitzung der XII. Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe findet statt am

**Samstag, 28. April, 10.00 Uhr,
in Dortmund, Robert-Schirrigk-Str. 4 – 6.**

Die Sitzungen der Vertreterversammlung sind grundsätzlich öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschriften der XII. Vertreterversammlung der KVWL
2. ordentliche Sitzung am 10.02.2001
3. ordentliche Sitzung am 10.03.2001
2. Bericht zur berufspolitischen Lage
Dr. med. Wolfgang Aubke, 2. Vorsitzender
3. Beschlussfassung zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL
Dr. med. Klaus Gottschalk-Leistner, Vorsitzender des Ausschusses für Fragen des Honorarverteilungsmaßstabes
4. Neue Heilmittel-Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen
Dr. med. Norbert Hartmann, Vorstandsmitglied
5. Bericht über das Ergebnis der Rechnungslegung der KVWL für das Jahr 1999 und Beschlussfassung nach § 9 Buchstaben p) und q) der Satzung der KVWL
Dr. med. Jörg Leithe, Vorsitzender des Finanzausschusses
Dr. rer. pol. Rüdiger Balthasar, Haushaltsbeauftragter
6. Kleine Anfragen

Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

VB ARNSBERG

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte
 In Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest, und der Klinik am Hellweg, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik, Bad Sassendorf
 Nächster Termin: Mittwoch, 02.05.2001, 18.00 Uhr, Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf
 Auskunft und Patientenmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe
Zertifiziert 4 Punkte
 Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
 Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14täglich u. 1 x monatlich
 Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung
 Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop

Balint-Gruppe
Zertifiziert 6 Punkte
 2 Dstd., Mi. 17.30 - 20.45 Uhr
 Termine für das Jahr 2001 anfordern!
Supervision
Zertifiziert 3 Punkte
 nach Vereinbarung
Psychosomatische Grundversorgung
Zertifiziert 58 Punkte
Theorie und verbale Interventionstechniken
 50-Stunden-Kurs an 5 Samstagen
 01.09./22.09./27.10./24.11./08.12.2001
 Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18,
 Fax: 0 29 37/70 72 22,
 E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de
 Internet: http://www.dr.steinhauer.de

Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppenselbsterfahrung
 Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg
 Gruppenselbsterfahrung jeweils dienstags, 18.00 – 19.45 Uhr
 weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94,
 Fax: 73 28 00

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muß die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 02 51/929-22 13

Ultraschall-Übungen
 Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
 Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

Qualitätszirkel Nuklearmedizin
Schilddrüsendiagnostik und -therapie
Zertifiziert 4 Punkte
 Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e. V. – Landesverband Westfalen-Lippe
 Donnerstag, 10.05.2001, 19.30 Uhr s.t. Bielefeld, Seminarraum der Gemeinschaftspraxis Radiologie/Nuklearmedizin Dr. Stuckenholz & Partner (Gbr), Erdgeschoß, PET/RS-Abteilung, Feilenstr. 1
 Auskunft: Tel.: 05 21/96453-550

3. Teutoburger-Wald Symposium für Sportmedizin
 anlässlich des 30. Hermannslaufs Sportmedizin der Universität Bielefeld und Initiative Bielefelder Hausärzte GbR
 Samstag, 28.04.2001 – Wissenschaftliches Programm
 Sonntag, 29.04.2001 - Sportpraxis Bielefeld, Tagungsräume im Grundlacher Karree, Ravensberger Strg. 10a
 Auskunft: Tel.: 05 21/106 6109/07

1. AINS-Forum
Zertifiziert 2 Punkte
 Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
Gibt es einen kritischen Hämatokritwert?
 Mittwoch, 02.05.2001, 18.00 – 20.00 Uhr
 Festsaal Haus Nazareth
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Schwerpunktthemen: Psychotraumatologie und Depression
Zertifiziert 2 Punkte
 Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin der Krankenanstalten Gilead, Bethel
 Neuromorphologie affektiver Störungen
 Dienstag, 15.05.2001, 15.30 – 17.30 Uhr
 Bielefeld, Konferenzraum I, Gilead IV, Remterweg 69/71
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2030/2625

3. Gütersloher Palliativwoche
 Bildungswerk Hospiz & Palliativmedizin am Städtischen Krankenhaus Gütersloh e. V. im Einvernehmen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Montag – Freitag, 07. – 11.05.2001
 Auskunft: Tel.: 0 52 41/905 984

Anaesthesiologische Kolloquien
Zertifiziert 1 Punkt
 Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
 wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V
Zertifiziert 2 Punkte
 jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
 Neurologische Klinik Gilead V (Ärztelbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Falkkonferenz Schlaganfall
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
 Neurologische Klinik Gilead V (Ärztelbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

bliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitische Stammtisch
Zertifiziert 4 Punkte
 Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02
 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
 jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
 Bielefeld, Gilead I, Röntgendemorium
 Fallvorstellung möglich
 Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
 montags, 14.00 – 15.00 Uhr
 Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
 Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s.t. – 17.00 Uhr
 Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
 Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen
Zertifiziert 4 Punkte
 gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
 Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V. Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
 jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
 Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr
 Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städt. Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
 Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
 Auskunft: Dr. med. G. Lüttger, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

VB BOCHUM

20. Praxisseminar Endokrinologie & Diabetologie
Zertifiziert 3 Punkte
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
 Mittwoch, 02.05.2001, 18.00 – 20.00 Uhr
 Hörsaal II, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-6410

Diabetesseminar
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
 Samstag, 05.05.2001, 9.00 – 16.00 Uhr
 Mittwoch/Donnerstag, 09./10.05.2001, 9.00 – 16.00 Uhr
 Seminarraum Haus III, Bürkle-de-la-

Camp-Platz 1
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-6327

Die Harnblasenentleerungsstörung – neue Behandlungskonzepte
 Marienhospital Herne, Universitätsklinik
 Samstag, 28.04.2001, 8.15 – 13.00 Uhr s.t.
 Großer Hörsaal, Hölkeskampring 40
 Auskunft: Tel.: 0 23 23/4990

Diabetes-Dialog
Die Betreuung „junger“ Typ 2-Diabetiker in Ihrer Hausarztpraxis
Zertifiziert 8 Punkte
 Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer
 Samstag, 05.05.2001, 8.30 – 13.00 Uhr
 Hörsaalzentrum, In der Schornau 23–25
 Auskunft: Tel.: 02 34/299-4122

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 St.-Anna-Hospital Herne
 Donnerstag, 03.05.2001, 17.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 25/986 2150 und 02 09/15 80 70

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“
 Akademie der Ruhr-Universität Bochum
 Ort: Ruhr-Universität Bochum
 Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel HIV-Ruhr
 vierteljährlich
 Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
 Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75, E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
 jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t.
 (Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
 Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe gemäß Nr. 3.2 der NUB-Richtlinien
 Ruhr-Universität Bochum - Schlafmedizinische Zentren
 als Ringvorlesung im Wintersemester 2000/2001
 mittwochs 16.00 Uhr c.t., 2std., Beginn 18.10.2000
 Hörsaal H-MA-40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150
 Praktikum in den schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)
 Auskunft: PD Dr. med. T. Schäfer, Tel.: 02 34/32-24889

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
 jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr
 Seminarraum Hörsaal 2
 Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
 Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

**Arbeitskreis Geriatrie/
Geropsychiatrie/Altenpflege**
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Lin-
den, Medizinisch-Geriatriische und Ge-
ropsychiatriische Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14,00 –
15,00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

**Regelmäßige Ultraschall-Übungen
im Bereich der zerebralen Gefäß-
diagnostik**
Verein zur Förderung der neurologischen
Gefäßdiagnostik e. V.
**CW-Doppler extrakranielle hirnver-
sorgende Gefäße und
PW-Doppler intrakranielle Gefäße**
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901
(Dr. B. Sczesni)

**Praxisfälle und
Repertorationsübungen**
Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16,00 –
19,30 Uhr
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber
dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto,
Tel.: 02 01/28 26 26

**Interdisziplinäre Sprechstunde
Zertifiziert 3 Punkte**
im Rahmen des Onkologischen Schwer-
punktes Bochum/Herne
jeder 3. Montag eines Monats, 19,00 –
20,30 Uhr
im Demonstrationsraum der Röntgenab-
teilung der Augusta-Kranken-Anstalt in
Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

**Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte**
Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum
- Universitätsklinik
donnerstags 17.00 - 18.30 Uhr (14-tägig)
sowie speziell für niedergelassene Ärzte
donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr (14-tägig)
Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller,
Tel.: 02 34/5077-107/202

**Interdisziplinäre Onkologische
Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte**
Medizinische Universitätsklinik, Knapp-
schafftskrankenhaus, In der Schornau 23
- 25, 44892 Bochum
wöchentlich, Kursraum I
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Ultraschall-Übungen
„Bergmannsheil“ Bochum - Universitäts-
klinik - Medizinische Klinik und Polikli-
nik - Abteilung für Gastroenterologie
und Hepatologie -
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

**Balneologische
Differential-Therapie**
Verband Deutscher Badeärzte e. V., Bad
Oeynhaus
Montag – Freitag, 14. – 18.05.2001
Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 57 31/2 12 03

Balint-Gruppe
Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34,
32756 Detmold
Auskunft: Tel.: 05231/32220

**Homöopathisch-naturheilkundli-
cher Qualitätszirkel Blomberg
Zertifiziert 5 Punkte**

jeden 1. Mittwoch des Monats, 16,00 –
18,00 Uhr
Blomberg, Burghotel
Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/
6 00 04

**Interdisziplinärer onkologischer
Arbeitskreis Lippe**
für niedergelassene Ärzte und Kliniker
monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2
12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-
Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

**Balintgruppe (Supervision)
für Psychotherapeuten
Zertifiziert 5 Punkte**
Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurolo-
gie und Psychiatrie, Kliniken am Burg-
graben, Klinik Flachsheide, Bad Salzu-
flen
regelmäßiges Balint-Treffen
8 x pro Jahr, Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Kurse/Seminare
**Psychosomatische Grundversor-
gung, Zusatzbezeichnung Psycho-
therapie, Zusatzbezeichnung
Psychoanalyse
– Sommersemester 2001**
Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad
Salzuflen, Klinik Flachsheide
**Neues Curriculum: Training verbaler
Behandlungstechniken (30 Stunden)**
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst an 2
Wochenenden (Fr., 12.10.2001 ab 18.00
Uhr und Sa., 13.10.2001 ganztägig und
entsprechend vom 16. – 17.11.2001)
jeweils 15 U.-Stunden/Gebühr für 30
Stunden: DM 560,00
Theorieseminar,
6 Semester, insgesamt 140 Stunden
Mittwoch 14-tägig, um 15.00 Uhr, Er-
gänzungsseminare an Wochenenden
Gebühr: DM 15,00 pro U.-Stunde
Balintgruppe
Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt, je-
weils Montag, 18.45 – 20.15 Uhr
Gebühr: DM 50,00/Doppelstunde
**Zweitverfahren:
Psychodrama/TP-Gruppenpsychothe-
rapie (80 Stunden)/Zweitverfahren**
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst an
Wochenenden (Beginn: 31.08. – 01.09.
2001)
Gebühr: DM 280,00 pro Wochenende
Analytische Selbsterfahrungsgruppe
Wochenendblockform
Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr
Samstags 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr
Ca. 6 Wochenenden pro Jahr
Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Psycho-
therapeutische Medizin, Psychoanalyse
Honorar: Doppelstunde DM 60,00
Pro Wochenende: DM 360,00
Anmeldung an: Weiterbildungskreis,
Lehrinstitut Bad Salzuflen, Forsthausweg
1, 32105 Bad Salzuflen, Tel.: 0 52 22/
398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail:
info@dft-lehrinstitut.de

**Autogenes Training, Hypnose,
Sexualtherapie, Niederlassungs-
Seminare für Psychotherapeuten,
Psychodynamik-Seminare, Selbst-
erfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe,
Supervision**
Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schüler-
str. 22, 32756 Detmold
**Sexualtherapie
Selbsterfahrungs-Gruppe
Balint-Gruppe
Gruppen-Supervision
Einzel-Supervision**
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

**Arbeitsmedizinischer Qualitäts-
zirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte**
(AQUOWL) im Verband Deutscher Be-

triebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med.
Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel**
Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes,
Hindenburgstraße
**Monatliche Weiter- und Fortbildungs-
veranstaltungen**
am 2. Mittwoch, 16,00 - 18,00 Uhr
(Änderungen vorbehalten)
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des
Programms erfolgt auf Einsendung
adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Manfred Freiherr
v. Ungern-Sternberg, Arbeitszentrum für
Homöopathie und ganzheitliche Medizin,
Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold,
Tel.: 0 52 31/870 660, Fax: 870 759

**Weiter- und Fortbildungs-
veranstaltungen zum Erwerb der
Zusatzbezeichnung Homöopathie**
August-Weihe-Institut für homöopathi-
sche Medizin Detmold, Ärztliches Ar-
beitszentrum, Lehrinstitut für homöopa-
thische Weiter- und Fortbildung
**Weiterbildung: Theoretische Grundla-
gen, Arzneimittellehre, Fallanalyse,
aktuelle Fragen**
jeden 1. Mittwoch/Monat, 16,15 – 19,30
Uhr
**Fortbildung: Arzneimittellehre, Inter-
vision, Supervision, aktuelle Fragen**
jeden 3. Mittwoch/Monat, 16,15 – 19,30
Uhr
**Qualitätszirkel für niedergelassene
Ärzte/innen**
jeden 4. Mittwoch/Monat, 17,00 – 20,00
Uhr
**Detmolder Wochenende
Sehgal-Methode in Theorie und Praxis**
Samstag/Sonntag, 28./29.04.2001
Anmeldung: August-Weihe-Institut für
homöopathische Medizin, Benekestr. 11,
32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51,
Fax: 0 52 31/3 41 52
Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760
Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

**Tiefenpsychologisch fundierte
Selbsterfahrungsgruppe, Balint-
gruppe, Autogenes Training und
Hypnose**
Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik,
32805 Horn-Bad Meinberg
Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training
Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2,
32108 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

**Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte**
Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik
Flachsheide 1, 32105 Bad Salzuflen
Kontinuierliche Balint-Gruppe
montags 18.45 – 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

**Selbsterfahrung, Supervision,
Balintgruppe**
Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol.
Analyse und Kognitive Therapie e. V.
Leitung: Dr. med. Reinhold Becker,
Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

**Öffentliche
(Publikums-)Veranstaltung**
Pathologisches Institut der Städtischen

Kliniken Dortmund und Lymphknoten-
und Lymphomregister Dortmund
**Trauma (Unfall) und Krankheit – Ge-
legenheit zur inneren Einkehr und Be-
sinnung**
Gerrit Funke, Pfarrer und Notfallseelsor-
ger, u. a. bei der Berufsfeuerwehr Dort-
mund
**Last minute – Bericht über eine erfol-
greiche Ausstellung in Kassel zu Ster-
ben und Tod**
Gerold Eppler, MA, Wiss. Mitarbeiter
am Museum für Sepulkralkultur Kassel
**Der plötzliche Kindstod – neue Er-
kenntnisse und die Ergebnisse einer
bundesweiten Studie**
PD Dr. med. Thomas Bajanowski, Univ.
Münster
**Sterbebegleitung und Trauerarbeit –
ihre Verwirklichung im Alltag am Bei-
spiel der Malteser Hospizdienste St.
Christophorus Dortmund**
Monika Nick, Leiterin, Malteser Hospiz
Dortmund
**Tod und tot, und was ist danach? Be-
obachtungen eines Biologen**
PD Dr. med. Alfred Du Chesne, Univ.
Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Ernst-Wilhelm
Schwarze, Städtische Kliniken Dort-
mund, Pathologisches Institut
Samstag, 12.05.2001, 9,30 – 13,00 Uhr
Dortmund, Hörsaal Kinderklinik, Ein-
gang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz
1 (früher Beurhausstr. 45)
Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620

**Dortmunder Anaesthesie-
Kolloquien 2001**

**Volumenersatz mit künstlichen
Kolloiden
Wo sind die Unterschiede?
Zertifiziert 2 Punkte**
Städtische Kliniken Dortmund
Donnerstag, 26.04.2001, 19,00 – 21,00 Uhr
Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str.
4 – 6
Auskunft: Tel.: 02 31/50-2 13 91

**Der psychiatrische Notfall im ärzt-
lichen Notdienst: Medizinische
und rechtliche Aspekte
Zertifiziert 3 Punkte**
Ärzteverein Lünen
Mittwoch, 02.05.2001, 19,00 Uhr
Lünen, Ringhotel Am Stadtpark
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0
(Dr. Lubienski)

**Tiefenpsychologisch-analytische
Gruppen-Selbsterfahrung (fortlau-
fend)**
Beginn: Frühjahr 2001
Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für
psychotherapeutische Medizin, Psycho-
analytikerin (DPV) und Psychologischer
Psychotherapeut Hermann Rath, Psycho-
analytiker (DPV)
1 mal wöchentlich 2 Doppelstunden,
Wochentag nach Vereinbarung
Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37,
44135 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29

**Qualitätszirkel Naturheilverfahren
in der Hausarztpraxis**
jeden 3. Montag eines ungeraden Mo-
nats, 20,00 Uhr
Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe
Str. 37, 44139 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Qualitätszirkel Akupunktur
jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats,
17,30 Uhr
Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe
Str. 37, 44139 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30



Dortmunder Arbeitskreis Sucht und Drogen (Qualitätszirkel)
Zertifiziert 4 PunkteAuskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund
Zertifiziert 5 Punkte
 Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
 Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
 Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)
Zertifiziert 6 PunkteDienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4-6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-305, Fax: 02 31/5431-405
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbst-erfahrungsgruppe
 5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr
Balintgruppe
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
 (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt; Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)
Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
 24 Doppelstunden sowie
Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie
 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan
 (von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbst-erfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)
Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:
Theorie (20 Std.), **Balintgruppe** (15 Doppelst.) und **verbale Interventionen** (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17** Angebote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung**
 Fordern Sie Infos an!
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villiger Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund
 jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräckerstr. 980, Dortmund ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.
 Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung
 Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund
 Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
 Regelmäßige Weiterbildungsangebote
 Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision
 Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform
 Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minnsen, Psychoanalytikerin (DPV)
 1 - 2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags)
 nach Vereinbarung
 Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

NLP: Einzel- und Kleingruppen-training, Einzelselbsterfahrung
 Dr. med. Michael Eickelmann
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71

Arbeitskreis Homöopathie Lünen
 jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr
 Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/ 3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkongress
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00 - 18.00 Uhr
 Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
 Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/ 77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund
Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/ 82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitäts-Zirkel Dortmund
Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/ 9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin
Zertifiziert 5 Punkte
 mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
 Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
 Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
 Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/

55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, Email: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen
 Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN



31. Urologische Fortbildungsveranstaltung
Zertifiziert 4 Punkte
 Marienhospital Gelsenkirchen
 Samstag, 07.04.2001, 9.00 Uhr s.t. - 13.00 Uhr s.t.
 Gelsenkirchen, Schloss Berge, Adenauer-allee 103
 Auskunft: Tel.: 02 09/172-4300

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Marienhospital Gelsenkirchen
 Donnerstag, 26.04.2001, 14.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/172 4100 und 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
 Dienstag, 24.04.2001, 16.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und 02 09/15 80 70

Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen
 Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventionstechniken, Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs
 Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventionstechnik
Zertifiziert 6 Punkte
 Gruppe A: 02.05.2001/06.06.2001
 Gruppe B: 05.05.2001/02.06.2001
 Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen
 Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten
Zertifiziert 6 Punkte
 Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
 Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
 sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
 FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Qualitätszirkel: Aktuelles interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation
Befund und Biografie: Klinische Themen entsprechend den biografischen Altersstufen. Themenauswahl nach Absprache mit den Teilnehmern

Befund und Biografie: Kleinkindalter
 Samstag, 28.04.2001
 Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Klepperstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/ 54 48 38, Fax: 56 53 31

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte
 jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 - 21.30 Uhr
 58453 Witten, Ardeystr. 109
 Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, interistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
 Leitung: Dr. med. M. Koch
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden Donnerstag, 14.00 - 15.00 Uhr
 58453 Witten, Ardeystr. 109
 Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fälle bezüglich Diagnostik und Therapie
 Leitung: Dr. med. M. Koch
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkongress
 augusta medical centre Hattingen
 jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c.t.
 Auskunft: Dr. med. J. Bachmann, Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
 Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Beckweg 4, 58313 Herdecke
 JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
 Leitung: Dr. med. B. Irion, Ärztin f. Innere und Psychotherapeutische Medizin
 Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3038

Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung
 Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreischausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende
 05.05.2001/09.06.2001/07.07.2001/ 01.09.2001

Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren - Jacobson (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
 30.06.2001/29.09.2001
Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
 19.05.2001/25.08.2001/27.10.2001
Balint-Gruppe (5 - 6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt (Allgemein)-Niederlassung)
 05.05.2001/09.06.2001/07.07.2001/ 01.09.2001
Selbsterfahrung (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
 21.04.2001/12.05.2001/23.06.2001/ 14.07.2001/08.09.2001
Supervisionsfälle
 Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkongress
Zertifiziert 5 Punkte
 Schmerzklinik des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
 Dreieckstr. 17, 58097 Hagen

jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte

am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision
Zertifiziert 3 Punkte

Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbeauftragte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin

Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin

- Block 6 (8 Std.) 07.04.2001
- Block 7 + 10 (8 Std.) 05.05.2001
- (ursprünglich geplant am 12.05.2001)
- Block 8 (8 Std.) 14.07.2001
- Block 9 (8 Std.) 11.08.2001
- Block 11 (12 Std.) 15./16.09.2001
- Block 13 (16 Std.) 13./14.10.2001
- Block 14 + 12 (12 Std.) 10./11.11.2001
- Block 15 (16 Std.) 08./09.12.2001
- Block 16 I (10 Std.) 12.01.2002
- Block 16 II (10 Std.) 09.02.2002
- Block 17 I (10 Std.) 09.03.2002
- Block 17 II (10 Std.) 13.04.2002
- Block 18 (12 Std.) 11./12.05.2002
- Block 19 (16 Std.) 13./14.07.2002
- Block 20 (12 Std.) 10./11.08.2002

Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Koblbedstr. 15
Die Kosten belaufen sich auf € 12,00 inklusive MwSt. pro Unterrichtsstunde.
Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.
Die 80stündige Kursweiterbildung kann ebenfalls absolviert werden. Termine auf Anfrage.
Anmeldeformulare und Programme bei: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

Ultraschall-Kurse

Evang. Krankenhaus Kredenbach – Bernhard-Weiss-Klinik
Ultraschall-Aufbaukurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie und der Schilddrüsen-Sonographie nach den Richtlinien der KBV und der DEGUM
Mittwoch – Samstag, 25. – 28.04.2001
Ultraschall-Abschlusskurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie sowie Einführung in die farbodierte Doppler-Sonographie und Spektralanalyse nach den Richtlinien der KBV und der DEGUM

Freitag/Samstag, 23./24.11.2001
Ort: Evang. Krankenhaus Kredenbach – Bernhard-Weiss-Klinik, Dr. Stelbrinkstr. 47, 57223 Kreuztal-Kredenbach
Leitung: Dr. med. G. Schmidt, DEGUM-Seminarleiter, Kreuztal/Prof. Dr. med. C. Görg, DEGUM-Seminarleiter, Marburg/Priv.-Doz. Dr. med. C. Jakobeit, DEGUM-Seminarleiter, Radevormwald/Dr. med. L. Brüggemann, Kreuztal
Anmeldung: Frau Knobloch/Frau Stenger, Sekretariat Innere Abteilung, Tel.: 0 27 32/209-158/159, Fax: 0 27 32/209-120

Gemeinsame Schmerzkonferenz
Kreiskrankenhaus Siegen und St.-Marien-Krankenhaus Siegen
Montag, 23.04.2001, 17.00 Uhr
Siegen, Kreiskrankenhaus, Haus Hütten-tal, Konferenzzimmer, Weidenauerstr. 76
Auskunft: Tel.: 02 71/705-1721

Schmerzkonferenz: Spezielle Schmerzanamnese
SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V. Bad Berleburg
Dienstag, 08.05.2001
Auskunft: Tel.: 0 27 51/802-225

Gefäßerkrankungen bei Diabetes mellitus: Von der Diagnostik zur Therapie
St. Elisabeth-Hospital Iserlohn
Donnerstag, 03.05.2001, 19.00 Uhr s.t. – 22.00 Uhr
Iserlohn, Hotel Vier Jahreszeiten
Auskunft: Tel.: 0 23 71/78-1151



Weiterbildung Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision
Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)
4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
Zertifiziert 4 Punkte
von der ÄK für alle Weiterbildungen anerkannt
Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roomstr. 12, 57223 Kreuztal
Donnerstag, 19.04.2001, 20.15 Uhr
Donnerstag, 03.05.2001, 20.15 Uhr
Donnerstag, 17.05.2001, 20.15 Uhr
Donnerstag, 31.05.2001, 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheid-Hellersen
2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 - 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
Zertifiziert 3 Punkte
Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg
Zertifiziert 3 Punkte
von der ÄK zur WB anerkannt
Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Balint-Gruppe Lüdenscheid
von der ÄK zur WB anerkannt
Dr. med. Dagmar Traupe, FA für Psychoth. Medizin, Bayernstr. 14, 58509 Lüdenscheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/91 97 41, Fax: 0 23 51/91 97 43

Homöopathie – Supervision
Zertifiziert 5 Punkte
für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie
(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision
Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenscheid, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen
durch die ÄKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung
Mo – Di + Do von 9.00 – 11.00 Uhr
Ort: 58507 Lüdenscheid, Lennestr. 3
Auskunft: Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/92 19 49

Ultraschall-Übungen
Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhaus in Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
Innere Abteilung des Evangel. Krankenhaus Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik
Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

II. Symposium Herz und Leistungssport
Zertifiziert 9 Punkte
Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
Samstag, 12.05.2001
Auskunft: Tel.: 0 57 31/971 905

Mehrfachbehinderung bei Kindern und Jugendlichen
Wittekindshof, Bad Oeynhausen
Samstag, 05.05.2001, 10.00 – 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 57 34/61-1280



Chancen und Risiken in der Geburtshilfe
Klinikum Kreis Herford
Mittwoch, 09.05.2001, 15.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 21/94-2441

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Klinikum Kreis Herford
jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 - 18.00 Uhr
Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

PWO-Weiterbildungs-Programm
Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs, in Blockform oder fortlaufend)
Termine nach Absprache
Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gemhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision
Dr. med. Ullrich Lampert, Brühlstr. 14, 32423 Minden
Monatliche Dienstag-Balintgruppe, 18.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe
Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutgruppen
Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
samstags 10.00 - 18.00 Uhr, je 4 Dstd.
12.05.2001/16.06.2001/25.08.2001/22.09.2001/27.10.2001/24.11.2001/19.01.2002
Curriculum Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie
26.05.2001/15.09.2001/10.11.2001
Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte

Verbale Interventionstechniken und Theorieseminar
26.05.2001/15.09.2001/10.11.2001
Autogenes Training Grundkurs/Fortgeschrittene (von der ÄKWL anerkannt)
Zertifiziert 15 Punkte
18./19.05.2001
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 960 940

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis inden/Schaumburg
Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. Martin B ecker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur
Bad Seebruch - Vlotho
 3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebruch
 Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V.
 Gruppe Ostwestfalen-Lippe
 Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
 jeden 2. Mittwoch im Monat (ausser in den Ferien), 19.30 Uhr
 Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Ultraschall-Übungen
 Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Chronische Herzinsuffizienz (Teil 1): Aktuelle Studienergebnisse und moderne Therapiekonzepte
Zertifiziert 7 Punkte
 Herzzentrum Münster an den Medizinischen Einrichtungen der WWU Münster
 Samstag, 12.05.2001, 9.00 – 13.30 Uhr
 Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-47617



Psychophysiologisch-Psychosomatisches Kolloquium
Körper und Psyche
Grundlagen der Verhaltenstherapie bei Angststörungen
 Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie und Institut für Medizinische Psychologie der WWU Münster
 Mittwoch, 09.05.2001, 19.00 Uhr c.t.
 Münster, Hörsaal S8 Schloss
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-52902

Imiquimod in der dermatologischen Therapie
 Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten der WWU Münster
 Samstag, 21.04.2001, 9.00 – 12.00 Uhr
 Hörsaal, Von-Esmarch-Str. 58
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-58599

Rundtischgespräch
Hereditäre Augenerkrankungen
Zertifiziert 5 Punkte
 Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V.
 Mittwoch, 25.04.2001
 Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums der WWU, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21
 Auskunft: Tel.: 02 51/31 46 66

163. Versammlung des Vereins Rheinisch-Westfälischer Augenärzte
Auge und Allgemeinerkrankungen
Zertifiziert 13 Punkte
 Verein Rheinisch-Westfälischer Augenärzte
 Samstag/Sonntag, 12./13.05.2001

Münster, Hörsaal des Instituts für Anatomie der WWU, Vesaliusweg 2 – 4
 Auskunft: Tel.: 02 51/31 46 66

28. Strahlentherapie-Kolloquium
Radiochemotherapie beim Cervix-Karzinom
 Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie der WWU Münster
 Mittwoch, 02.05.2001, 18.00 Uhr s. t. Zentralklinikum
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-47384

Sendenhorster Symposium Sport & Trauma
Der Sportler-Fuß
Zertifiziert 3 Punkte
 St. Josef-Stift Sendenhorst
 Mittwoch, 25.04.2001, 16.30 – 19.00 Uhr Westtor 7
 Auskunft: Tel.: 0 25 26/300-0



Neue Ansätze in Diagnostik und Therapie der Demenzen/State of the art
Zertifiziert 4 Punkte
 St. Marien-Hospital Borken
 Mittwoch, 25.04.2001, 17.00 – 20.00 Uhr
 Borken, Seminarräume im Kapitelshaus, Mönkensteige
 Auskunft: Tel.: 0 28 61/97-3431

Das algesiologische Gutachten
Zertifiziert 7 Punkte
 SCHMERZtherapeutisches Kolloquium E. V., Bocholt
 Samstag, 05.05.2001
 Bocholt
 Auskunft: Tel.: 0 28 71/18 54 09

Störungsspezifische Methoden der Verhaltenstherapie
Zertifiziert 5 Punkte
 Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie Münster
 Verhaltenstherapie bei Sozialer Phobie
 Mittwoch, 25.04.2001, 16.00 – 18.15 Uhr
 Konferenzsaal, Tibusstr. 7-11
 Auskunft: Tel.: 02 51/4810-102

Aktuelle Proktologie: Was ist ambulant möglich?
Zertifiziert 3 Punkte
 Ärzteverein Rheine
 Dienstag, 08.05.2001, 20.00 Uhr c. t. Rheine, Hotel Lücke
 Auskunft: Tel.: 0 59 71/8 17 24

Frau im Spannungsfeld Leiblichkeit, Lebensgeschichte, soziales Umfeld
 Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Theorie, verbale Interventionstechnik (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich)
 Auskunft/Anmeldung: Dr. Mechtild Kuhlmann/Antje Pisters, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-Mail: dr.kuhlmann@telemed.de

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert
 von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
 Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, e-mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung
 (von der ÄK anerkannt)
 Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG

Mittwoch, 17.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33, Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V.
 Gruppe Münster
 jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
 Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wening)

Osteoporose-Qualitätszirkel
Zertifiziert 6 Punkte
 Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
 alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
 Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel
Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
 alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
 Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz
Zertifiziert 4 Punkte
 in Münster-Hiltrup
 Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte
 dienstags, 16.30 Uhr
 (20.03./03.04./24.04./08.05./22.05./05.06./19.06.2001)
 Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
 Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s.t. – 20.00 Uhr
 Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
 Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt
Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonzferenzen
 jeden 1. Dienstag im Monat
 Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose
 (Psychotherapie-Zweitverfahren, Psychosomatik, Schmerztherapie)
 Auskunft: Dr. med. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 0 25 61/95953934

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert
 von der ÄKWL anerkannt
 Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus Münster
 Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision
 in Münster, wochentags
 2 – 4wöchentlich 18.00 - 22.15 Uhr

Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 – 20.00 Uhr

Tiefenpsychologisch fundierte Supervision von Einzel und Gruppentherapie, Selbsterfahrung Einzel/Gruppe
 von der ÄK anerkannt
 Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse,
 Termine nach Vereinbarung
Balintgruppe
 jeden letzten Mittwochnachmittag im Monat, je 2 Doppelstunden
 Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)
 Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der AKWL, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978

Gruppenleitung in der Psychotherapie
 Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
 Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
 Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
 Das ärztliche Ausbildersteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77, Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)
 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
 Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Ostr. 24, 48145 Münster
 nach Terminvereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land
Zertifiziert 2 Punkte
 jeden 1. Mittwoch um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
 Auskunft: Dr. P. Schröder, Tel.: 0 54 81/8010

Arbeitskreis Homöopathie Münster
Zertifiziert 4 Punkte
 jeden zweiten Mittwoch im Monat
 Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Balint-Gruppe
 jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 – 18.00 Uhr
 Münster, Uppenbergstr. 16
 Auskunft: Dr. med. Forst, Tel.: 02 51/2 05 77/Dr. med. Rasper, Tel.: 02 51/29 78 14

Qualitätszirkel: Homöopathie für klassische Homöopathen
 Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthese, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
 jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
 Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)
 von der ÄKWL anerkannt
 Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
 Termine nach Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe Dermatohistopathologie
Zertifiziert 4 Punkte
 einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
 Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster,
 Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen
 in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie
 Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
 Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen
 Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
 Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
 Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
 Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
 Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
 Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
 Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
 Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
 Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
 Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

Traumatologisches Kolloquium
Zertifiziert 4 Punkte
 St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn, Unfallchirurgische Abteilung
 1 x im Monat donnerstags, 19.30 – 21.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/86-1461

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn
Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn,
 Tel.: 0 52 51/2 46 90

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte
 Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
 Donnerstag, 19.04.2001, 19.00 – 20.00 Uhr
 Donnerstag, 10.05.2001, 19.00 – 20.00 Uhr
 Konferenzraum, Husener Str. 46
 Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Hörter
Zertifiziert 4 Punkte
 jeden 2. Dienstag im Monat
 nächster Termin: 08.05.2001, 19.30 Uhr im Vortragsraum des St. Angar-Krankenhauses (Cafeteria 7. Etage)

Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel
Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Dr. med. G. W. Müller,
 Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
 Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Veranstaltungsreihe Interdisziplinäres Kolloquium mit Fallbesprechung
Zertifiziert 3 Punkte
 Onkologischer Arbeitskreis Paderborn
 jeweils am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
 Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1301

Ultraschall-Übungen
 in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
 Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
 Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen
 Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Sozialpädiatrische Interdisziplinäre Seminarreihe Datteln
Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik 1. – 3. Lebensjahr
 Samstag, 28.04.2001, 9.00 – 15.00 Uhr
Autogenes Training für Kinder
 Freitag, 04.05.2001, 15.00 – 19.00 Uhr
 Samstag, 05.05.2001, 9.00 – 15.00 Uhr
 Datteln, Haus des Deutschen Roten Kreuzes, Ahsener Str. 43
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/357-222

Schlaganfallkrankheit: Akuttherapie und Differentialdiagnostik
 St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten
 Mittwoch, 02.05.2001, 18.00 Uhr s.t.
 Vortragssaal, Ebene 0, Pfr.-Wilhelm-Schmitz-Str. 1
 Auskunft: Tel.: 0 23 62/292 744

Optimierte Strategien in Klinik und Praxis unter DRG
Zertifiziert 5 Punkte
 Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen
 Mittwoch, 25.04.2001, 17.00 – ca. 19.00 Uhr
 Vortragssaal, Dorstener Str. 151
 Auskunft: Tel.: 0 23 61/56-3401

Labile Hypertonie im Kindesalter – Diagnostik, Prävention, Therapie
Zertifiziert 4 Punkte
 Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
 Dienstag, 08.05.2001, 20.00 Uhr
 Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
 Auskunft: Tel.: 0 23 65/9 59 70

Stufentherapie des Diabetes Typ II
Zertifiziert 2 Punkte
 Ärzteverein Castrop-Rauxel
 Dienstag, 24.04.2001, 20.00 Uhr c. t.
 Castrop-Rauxel, Kapelle des Ev. Krankenhauses, Grutholzallee 21
 Auskunft: Tel.: 0 23 05/102-2261

Aktuelle Leber- und Pankreas-Chirurgie
 Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen
 Donnerstag, 26.04.2001
 Auskunft: Tel.: 0 23 64/1 45 03

Sonographiekurs Säuglingshüfte
 Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
 Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
 Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
 Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
 Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung
 Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
 Ausbildung in Gyn. Zytologie
 6 Monate ganztags oder 12 Monate halbtags
 Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

Onkologische Konferenz, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Zertifiziert 1 Punkt
 1 x pro Woche
 Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
 Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe
 Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose
 Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
 jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
 Datteln, Vestische Kinderklinik
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Umweltmedizin
Zertifiziert 20 Punkte
 Kurs: Umweltmedizin in Zusammenarbeit mit der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen
 Leitung: Dr. Istas
 Termin:
 Block 2 a/b:
 05. – 10.03.2001 und 27. – 29.04.2001 – Noxen und Belastungen
 Block 3:
 03. – 08.09.2001 – Klinische Umweltmedizin I
 Block 4 a/b:
 23. – 25.11.2001 und 14. – 16.12.2001 – Klinische Umweltmedizin II
 Gebühr: DM 950,00 je Block
 Ort: Nordrheinische Akademie, Tersteegenstr. 21, 40474 Düsseldorf
 Auskunft: Frau Witt, Tel.: 0211/4302-303
 Anmeldung schriftlich an die: Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211/4302-390

Unfallmedizinische Tagung 2001
 Landesverband Rheinland-Westfalen der gewerblichen Berufsgenossenschaften
 27.04.2001, 9.30 – 17.30 Uhr und 28.04.2001, 9.30 – 14.00 Uhr
 Themen: u. a. Thorakolumbale Frakturen, HWS-,Schleudertrauma“, Knorpel-Knochen-Transplantationen, Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP), Abdominelle und thorakale Organverletzungen, Akutes und chronisches Gelenkempyem an oberer und unterer Extremität
 Düsseldorf, Congress Center, CCD. Ost, Stockumer Kirchstr. 61
 Auskunft: Tel.: 0211/8224-0, Fax: 0211/8224-644
 Die Veranstaltung ist gebührenfrei und wird von der Ärztekammer Nordrhein am 27.04.2001 mit 7 Punkten und am 28.04.2001 mit 5 Punkten zertifiziert.

Ultraschallkurse gem. den Richtlinien der KV und der DEGUM in Anklam
 Grundkurs Ultraschall des Abdomens 19. – 22.04.2001
 Leitung: Dr. med. S. U. Moltzahn, Mitglied der DEGUM, Beauftragter der KV Niedersachsen Osnabrück/Hannover, Tüttinger Str. 18, 49577 Anklam,
 Tel.: 0 54 62/83 83

Selbsthilfegruppe der Aphasiker Eckenhagen
 Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker Nordrhein-Westfalen e. V.
 jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
 im Reha-Zentrum Reichshof
 Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0